

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Stundvierziger Sabraana.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisnering) 34.

Ein Reich im Verschiden.

Vor etwas mehr als hundert Jahren war es, da berief der dritte Selim, Sultan der Osmanen, Kalif und Padischah, seine Räte zu einem Diwan und redete sie also an: „Bezire, helfet, rettet — das Reich ist im Verschiden!“ Die Bezire thaten ihr Bestes, die Armee sammelte sich, aber Alles war umsonst. An den Ecken und Enden des Reiches in Europa, Asien und Afrika züngelten die Flammen des Aufsturus empor, und Jahr um Jahr wurde in den drei Erdtheilen gerungen, erbittert gekämpft zwischen den Trägern des Kreuzes und den Trägern der rothschweifgeschmückten Halbmondstandarte. Die Montenegriener und Serben hatten sich erhoben und die Griechen rührten sich, Englands Schiffe lagen drohend vor den Dardanellen und schließlich erschien Rußland mit seinen Armeen unter Paskiewitsch in Kaukasien und unter Diebitsch auf dem Balkan.

Von allen Seiten bedrängt, auf allen Linien geschlagen, mußte der in einer Militärrevolution ermordeten Selim's Nachfolger Mahmud, der Janitscharenvertilger, im Jahre 1829 zu Adrianopel den Frieden schließen, der zum ersten Male die Türkei zerstückelte, der Ägypten in ein fast unabhängiges Keditat verwandelte, Griechenland die volle Unabhängigkeit gewährte, die Donaufürstenthümer befreite, den Serben ein erbliches Fürstenthum zusprach. Und nun soll beendet werden, was damals begonnen, was fünfzig Jahre später fortgesetzt wurde in San Stefano und Berlin. Mahmud's Enkel Mohamed aber hat kein Vertrauen mehr zur eigenen Kraft, keine Hoffnung setzt er auf seiner Bezire Klugheit, keine auch auf seines Heeres Tapferkeit. Seinen neunzigjährigen neuen Großvezir Kiamil sendet er vielmehr zum englischen Botschafter Sir Gerard Lowther, also bitend: „England, hilf, rette — das Reich ist im Verschiden!“

Bis zur letzten Stunde hat man sich in Stambul täuschen lassen über den Ernst der Situation, hat man alle Besorgnisse weggeschweicht durch den Optimismus, den die Generale erweckten, diese Nazim und Abdullah, die mit ihren famosen Plänen, den Feind ins Innere zu locken, um ihn zu vernichten, solange stunkerten, bis der Feind wirklich im Innersten, vor den Thoren von Konstantinopel steht, aber die Hand nicht erhoben, um Aman, Gnade! zu schreien, sondern um sie niedersinken zu lassen auf das Haupt des Sultans. Gestern noch fabrizirte man auf der Babali, der hohen Pforte, himmelhoch jauchzende Siegesdepeſchen und verbreitete sie nicht bloß in der Hauptstadt und im eigenen Lande, sondern man schickte sie auch auf den offiziellen und offiziellsten Wegen hinaus in alle Welt, im eitlen Wahne, wenigstens für einen Tag, für eine Stunde noch die Ehre der Armee glänzen zu lassen, den alten Waffenruhm zu vergolden, sei es selbst auf Kosten der Wahrheit. Mit einemmale aber ist man zur Erkenntniß gekommen, daß nicht in der Lüge, sondern in der Aufrichtigkeit noch ein Fünkchen Hoffnung schlummert, daß wohl das Meiste, aber noch nicht Alles verloren ist, wenn es gelingt, in dieser Stunde der Noth die Vermittlung der Mächte zu gewinnen. Den Eigenen daheim beginnt man in einer Verlautbarung das einzugesehen, was sie schon ahnten; zitternd kreist man um das Furchtbare herum, und nur Stufe um Stufe wagt man das erschauernde Volk immer

tiefer zu führen, um es einen Blick in den Abgrund werfen zu lassen, vor den es im Verlaufe weniger Tage geschleift worden ist von der Höhe seiner Hoffnungen, daß die Verfassungs-Türkei eine neue starke Türkei geworden sei. Eben noch hörte man nur von Zerstückelung aller vier Segner, jetzt wird man angefleht, nicht zu verzweifeln, wenn die Nation die Konsequenzen eines unglücklichen Krieges tragen müssen, wenn „beispielsweise Mißerfolge“ zu verzeichnen sein sollten.

Wie diese Mißerfolge auf die Gemüthsstimmung des Sultans und seiner Räte schon wirken, beweist das Ansuchen der Pforte um Intervention der Großmächte. Und da ergibt sich plötzlich eine Situation, die uns die Türkei als völlig verlassen zeigt. Poincaré, der Friedensstifter par excellence, weist als Erster eine Intervention in diesem Augenblick als völkerrechtswidrig zurück. Der Moment erscheint ihm wohl unpassend für Wiederholung seiner Formel des Desinteressement, nachdem diese Uneigennützigkeitsformel von Oesterreich-Ungarn selbstverständlich als unannehmbar für die Monarchie abgelehnt worden ist. Eine Einmischung der Mächte zur Beilegung des Krieges, eine gemeinsame und eintrachtige friedliche Aktion, steht also noch nicht bevor. Desto dringender betrachtet jede Macht die Entsendung von Schiffen nach der Levante zum Schutze ihrer Unterthanen und zur Wahrung ihrer Interessen, und indem jede einzelne ganz für sich dabei vorgeht, verräth sie auch deutlich, wohin sie zielt, wo sie ihre Interessen bedroht sieht. Alle Mächte schicken Schiffe nach Konstantinopel, denn hier gilt es, alle Europäer ohne Unterschied vor den Schrecken zu bewahren, die man allgemein als Folgen des türkischen Zusammenbruches erwartet. Außerdem aber dirigirt Frankreich Kriegsfahrzeuge nach Syrien, England nach Smyrna, Deutschland nach den Küsten Kleinasien, Oesterreich-Ungarn nach Saloniki, Rußland nach den Ufern des Schwarzen Meeres, nach Trapezunt und zum Bosphorus.

Was wird jetzt aus diesem Wirrwarr entstehen? Gibt es noch eine Einigkeit der Mächte, einen Wunsch Aller, den Balkankrieg lokalisiert zu lassen und das Uebergreifen des Brandes nach Europa zu verhüten? Sind Dreibund und Dreiverband beide noch immer und unter allen Umständen für den Frieden, es möge auf dem Balkan geschehen, was da wolle? Die Probe wurde einmal bestanden, als es galt, den Krieg durch einmüthige Intervention zu verhindern; man intervenirte einmüthig, und als der Erfolg versagte, einigte man sich auf die Erhaltung des Status quo. Jetzt gibt es aber keinen Status quo mehr, und nun kommt die schwerere Probe. Wer kann heute, wo die Ereignisse einander überstürzen, voraussagen und voraussagen, wie diese Probe enden werde? Nur Eines kann man erkennen und aussprechen: es gibt große Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Mächtegruppen, es können auch Meinungsverschiedenheiten innerhalb der einzelnen Mächtegruppen auftauchen — man denke nur an Englands und Rußlands gegensätzliche Interessen, die im nahen Orient nicht geschwunden sind, weil sie in anderen Erdtheilen ausgeglichen werden konnten. Ein Reich ist im Verschiden — die Aerzte, die am Krankenlager stehen, haben die Hoffnung auf Rettung des Patienten aufgegeben und sinnen nur noch auf Rettung des Honorars. Ein Desinteressement in der Politik gibt es eben nicht.

Der Krieg.

Katastrophe der türkischen Ostarmee. — Die Erfolge Schewket Thorgut's. — Die Kämpfe um Lüle Burgas, Bunarhissar und Wifa. — Ungeheure Verluste. — Eroberung von Rodosto durch die Bulgaren. — Adrianopel brennt. — Mazedonien fast von Türken gesäubert. — Eroberung von Newrofoj. — Kämpfe der Serben in Albanien. — Kritische Lage der Montenegriener bei Sntari.

Die türkische Ostarmee ist, trotzdem der Kriegsminister und Generalissimus Nazim Pascha selbst ihr Kommando übernommen und die erfolgreichste Offensive bereits angekündigt hatte, nach hartem Kampfe vollständig geschlagen worden. Bis zur letzten Stunde hat man in Konstantinopel noch die Hoffnung auf eine Wendung zum Besseren genährt, die aber, wie wir schon in unserem letzten Artikel ausgeführt haben, von jedem kühlen Beobachter bezweifelt werden mußte. Daß die türkischen offiziellen Siegesmeldungen von vorgestern glattweg erfunden gewesen waren, braucht man nicht anzunehmen. Sie entsprachen insofern der Wahrheit, daß sie sich auf Theilerfolge im Verlaufe dieses zehntägigen Ringens bezogen, und die Bulgaren selbst haben ja solche Theilerfolge der Türken nicht bestritten. Während der Kämpfe mögen sogar die Türken die verlorenen Positionen von Bunar-Hissar und Lüle Burgas vorübergehend wieder genommen haben. Vielleicht haben die Bulgaren, die mit unerhörter Kühnheit vorwärtsdrangen, in den beiden genannten Orten zu schwache Besatzungen zurückgelassen gehabt, die dann von den 20.000 Mann Schewket Thorgut Paschas, die zu Schiff nach Midia gekommen waren und die Aufgabe hatten, die Bulgaren zu umgehen, leicht überwältigt werden konnten. Die Nachricht eines englischen Korrespondenten aus dem bulgarischen Hauptquartier, daß Schewket Thorgut gleich nach seiner Landung von den Bulgaren geschlagen und gezwungen wurde, sich mit einem kläglichen Reste seiner Divisionen wieder einzuschiffen, stimmt nämlich nicht. Vielmehr ist Schewket Thorgut tatsächlich auf den Kriegsschauplatz gelangt, und er brachte es zustande, sich mit seinem Korps durch die feindlichen Linien zur Hauptarmee durchzuschlagen und mit ihr vereint den Rückzug auf Tschorlu und auf die Tschataldschalinie mitzumachen. Es ist erwiesen, daß er bei Baba-Eski einen erfolgreichen Flankenangriff herbeiführte. Er kann also auch bei Bunar-Hissar und Lüle Burgas erschienen sein und Erfolge erzielt haben, die allerdings nur die Ehre der Waffen retten, aber auf die Entscheidung keinen Einfluß mehr auszuüben vermochten. Daß die Türken Bunar-Hissar und Lüle Burgas nach einer vorübergehenden Rückeroberung wieder aufgeben mußten, ward durch das allgemeine Debacle, von dem die Armee betroffen wurde, herbeigeführt.

Auch die türkische Nachricht von einem Siege bei Wifa ist gut erklärbar. Hier war tatsächlich vor einigen Tagen der bulgarische Vormarsch zum Stehen gebracht worden. Nach den türkischen Meldungen hörte man des Ferneren, daß die Bulgaren sogar zurückgeworfen wurden. Man muß nun annehmen, daß die Bulgaren freiwillig zurückwichen, um den hier kämpfenden Flügel der Türken durch das scheinbare Zurückweichen zu einer Verfolgung zu verlocken. Damit wurde eine immer größere Entfernung zwischen diesem rechten türkischen Flügel und der Tschataldschalinie gelegt. Während dieser Theil der türkischen Ostarmee

immer weiter nordwärts verschleppt wurde, vollführte der rechte Flügel der bulgarischen Armee eine Umgebungsbewegung südlich von der Orientbahn und verlegte der türkischen Armee den Weg nach Konstantinopel. Es wurden sonach die gesammten türkischen Truppen seitwärts an den Istrandschadagh gepreßt, und dies scheint auch den Erfolg herbeigeführt zu haben.

Mit dem Rücken am Istrandschadagh und den Weg zur Tschataldschalinie verlegt, konnten die Türken zum großen Theil nichts Anderes thun, als sich in die bulgarischen Bajonnette stürzen und nur zum kleinen Theile sich hinter die Tschataldschalinie, ihre letzte Widerstandsposition, retten. Daher die ungeheuren Verluste der türkischen Ostarmee, die einzelne Berichte auf nicht weniger denn 40,000 an Todten und Verwundeten, bei 90,000 Kombattanten, veranschlagen. Die Ziffer muß durchaus nicht übertrieben sein, die Türken sind hier aufgerieben worden. Der schrille Ton der Verzweiflung in den heutigen offiziellen Mittheilungen der Pforte, die plötzlich keine Scheu mehr vor dem Eingestehen der Wahrheit kennt, beweist es, daß man in Konstantinopel mehr als eine verlorene Schlacht, daß man eine förmliche Katastrophe, den Untergang einer ganzen Armee zu beklagen hat. Man leugnet nicht mehr, daß man „einen furchtbaren Schlag“ erhalten hat. Die Bulgaren haben diesen Sieg gegen die Türken, die ihnen an Zahl zweifellos überlegen waren, dank ihrer Energie, die mit Volkstüchtigkeit verbunden war, errungen. Sie haben Alles auf die eine Karte gesetzt, ihre letzten Kräfte herangezogen, und es wird in einer türkischen Meldung gleichsam zur Entschuldigung der türkischen Niederlage angeführt, daß in den Reihen der Bulgaren selbst 17jährige Soldaten mit einem solchen Ungestüm kämpften, daß Niemand widerstehen konnte.

Es ist zur Stunde noch nicht bekannt, ob und einem wie großen Reste der Ostarmee es gelungen ist, sich hinter die Tschataldschalinie zurückzuziehen. Wäre es nicht zu einer so furchtbaren Katastrophe der Türken und zu einem so vollkommenen Siege der Bulgaren gekommen, dann hätte ein Theil der Türken sich nach Rodosto retten können. Dies gelang bekanntlich 1878 dem Suleiman Pascha, als er von den Russen geschlagen worden war. Diesmal ist aber auch dieser Weg abgeschnitten. Schon vor fünf, sechs Tagen erschien rekonnozierende bulgarische Kavallerie flüchtig im Angesichte von Rodosto, und gestern ist diese historisch be-

rühmte Hafenstadt von den Bulgaren eingenommen worden.

Nun scheint auch Adrianopels Schicksal sich zu erfüllen. Es wird gemeldet, daß die Türken das bulgarische Feuer kaum erwidern. Sie leiden offenbar an Munitionsmangel oder sparen ihre Schüsse für den Tag, da der Feind die Stadt stürmen wird wollen. Die Bulgaren bombardiren unausgesetzt, und ein Theil Adrianopels ist schon in Flammen aufgegangen. Die stärksten Angriffe der Bulgaren gelten der Nordwestfront. Die Cernirung ist vollständig, und zwar ist, wie wir schon vorgestern hervorgehoben haben, die Belagerung von den Bulgaren ihrer Landwehr und ihrem Landsturm überantwortet worden. Diese haben die Aufgabe, ihre Pflicht zu thun, bis aus Mazedonien von den dort vereinigten Bulgaren und Serben Sukkurs kommt. Das wird bald geschehen können, da in Mazedonien für die Armeen des Balkanbundes fast nichts mehr zu thun übrig ist. Heute ist auch Kewrokoj, eine neue Etappe zwischen Dschumaja-Bala und Seres, in die Hände der Verbündeten gefallen. Die Reste der türkischen Westarmee Zekki Paschas und Kara Said's haben sich nach Albanien verzogen. Es scheint, daß die Serben aber auch nach Albanien eindringen wollen, wohl weniger, um auch dort Eroberungen zu machen, als vielmehr, um den Montenegrinern, die sich bei Skutari in schwieriger Situation zu befinden scheinen, zu Hilfe zu eilen. General Martinovics ist sogar, nach einer Mittheilung aus Antivari, genöthigt, neue Kräfte zu sammeln. Die Griechen dagegen haben Prevesa an der Küste von Epirus und Jenidsche bei Saloniki besetzt.

Der bulgarisch-türkische Krieg.

Die Niederlage bei Lüle Burgas.

Konstantinopel, 3. November. Nach verlässlichen Informationen, die Nachmittags in der Regierung nachstehenden Kreisen bekannt geworden sind, hat sich die Schlacht bei Lüle Burgas zu einem furchtbaren Schlag für die Türkei gestaltet. Die Bulgaren, in deren Reihen auch zahlreiche siebzehnjährige Rekruten bemerkt wurden, griffen mit großem Ungestüm an. Die Türken vertheidigten sich, mußten sich jedoch nach überaus schweren Verlusten, die bei einer Gesamtstärke der Armee von 90,000 Mann, wie verlautet, 40,000 Tode und Verwundete betragen sollen, zurückziehen.

Auch die Verluste der Bulgaren sollen überaus groß sein. Die türkische Armee zieht sich langsam gegen Tschataldscha zurück. Das Hauptquartier soll bereits nach Hademkioj verlegt worden sein. Das Panzerschiff „Anari Dewfik“, das seit einigen Tagen am Goldenen Horn vor Anker lag, ist Nachmittags mit unbekannter Bestimmung, vermuthlich in die Dardanellen, ausgelaufen.

Niederlage und Rückzug der Türken.

Berlin, 4. November. Das „Wolff'sche Bureau“ bringt folgende amtliche Meldung aus Konstantinopel:

Konstantinopel, 4. November. Die türkische Armee ist genöthigt, sich auf die Tschataldschalinie zurückzuziehen.

London, 4. November. Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Konstantinopel: Der Rückzug der Türken auf die Tschataldschalinie war eine Folge des außerordentlich mörderischen Kampfes südlich von Lüle Burgas. Die türkischen Truppen leisteten heldenmüthig Widerstand, wichen aber schließlich dem Feuer der bulgarischen Artillerie, dessen Wirkung schrecklich war. Auf türkischer Seite sollen 20,000 Mann gefallen sein. Die Türken machen die größten Anstrengungen, ihre Truppen in Tschataldscha wieder zu ordnen, um die Hauptstadt zu retten.

Falsche Siegesnachrichten.

Petersburg, 2. November. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet aus Konstantinopel: Die Bahnverbindung mit Adrianopel ist wieder hergestellt. Lüle Burgas, Tschorlu, Baba-Eski und Bunar-Hissar sind wieder erobert. Das Hauptquartier ist nach Saraj vorgezogen. Die Bulgaren ziehen sich zurück. Drei Divisionen sind aus Kütendil ihnen zu Hilfe gezogen. Der Kampf dauert fort. Die Türken hatten 10,000 Verwundete. Die Anzahl der Todten ist bisher noch nicht bekannt, doch soll sie, wie verlautet, die Zahl der Verwundeten übersteigen.

Petersburg, 4. November. Ein späteseres Telegramm der „Petersburger Telegraphen-Agentur“, das heute Nachts 1 Uhr aufgegeben wurde, meldet aus Konstantinopel, daß Tschorlu von den Bulgaren zurückerobert wurde und daß sich die Türken in Unordnung nach Konstantinopel zurückziehen.

Räumung Rodosto.

Konstantinopel, 3. November. Rodosto wurde von den türkischen Truppen geräumt.

Joseph Madarasz.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)
— Von Kornel Abranyi. —

Gestern veranstaltete die Unabhängigkeitspartei in dem Städtchen Sárkeresztur des Komitats Fejér eine solenne Feier zu Ehren des Abgeordneten des Wahlbezirks, Joseph Madarasz, der den Wahlbezirk Sárkeresztur seit dem Jahre 1848, also seit mehr als 64 Jahren ohne Unterbrechung vertritt. Die Feier konnte aber ebenso gut dem Wahlbezirk gelten, welcher 64 Jahre hindurch immer denselben Abgeordneten ins Parlament entsendet hat. Es war gestern aber auch kein einziger Wähler mehr anwesend, der im Jahre 1848 auf Madarasz gestimmt hatte, der greise Joseph Madarasz selbst fehlte, da er wegen des rauhen Wetters die Reise nach Sárbogárd im letzten Moment aufgegeben hatte. Es sind jetzt volle achtzig Jahre, daß Joseph Madarasz als ablegatus absentium zum ersten Male im ungarischen Reichstag erschien. Joseph Madarasz wird — so Gott ihm das Leben schenkt — im Frühjahr 1914 in sein hundertstes Lebensjahr treten. Während dieser hundert Jahre hat sich in Ungarn gar Manches geändert, nur Joseph Madarasz ist semper idem geblieben. Und das ist nicht nur ein Wunder der Natur, sondern auch ein Wunder der ungarischen Geschichte, der ungarischen Politik. Dazu hat Madarasz seine öffentliche Thätigkeit nicht nur bis in wahrhaft ungewöhnlich spätes Alter fortgeführt, sondern auch in überaus jungem Alter begonnen. Schon als vierzehnjähriger Junge wanderte er mit einem Hefte „literarischer Arbeiten“ nach Pest zu dem damals, im Jahre 1828, auftauchenden Star, Michael Brösmary, welcher zu jener Zeit in der jetzt

Zranyigasse genannten Gasse wohnte. Brösmary empfing den strebsamen Jüngling sehr freundlich und schenkte ihm ein Exemplar seines Epos „Zalan futása“. Als dann Joseph Madarasz drei Jahre später als siebzehnjähriger Jüngling und absolvierter Jurist zum zweiten Male nach Pest kam, stürzte er sich sofort kopfüber in die rechte Mitte der damaligen politischen Bewegungen.

In frischem Angedenken stand noch im Jahre 1831 die polnische Insurrektion, deren Flammen auch nach Ungarn hinüberzuckten. Einer der begeistertsten ungarischen Jünglinge, Moriz Perczel, der spätere Honvédgeneral, hatte im Geheimen einige Artilleristen dazu überredet, mit ihm nach Polen zu flüchten und in die Reihen der polnischen Insurgenten einzutreten. Der Plan Perczel's wurde verrathen und er selbst am 1. Mai verhaftet. Schon am nächsten Tage erging eine Aufforderung der Kongregation des Pester Komitats an die Militärbehörde, diese möge Perczel dem Komitatzmunizipium ausliefern, damit dieses den jungen Mann vor seine zuständigen Richter stelle, wenn anders das Munizipium die begangene Handlung strafbar finden sollte. Der Statthaltererath verständigte das Munizipium am 10. Mai, daß die Ueberstellung Moriz Perczel's schon am 9. Mai verfügt worden sei; zugleich forderte der Palatin die Stände auf, den Inhaftirten für das begangene schwere Verbrechen im Sinne der Gesetze zu bestrafen. Das Pester Komitat betraute den Vizefiskal Paul Nyáry mit der Einleitung der gerichtlichen Schritte.

Das Pester Komitat berief für den 4. Juni eine Kongregation ein, welche berufen sein sollte, in dieser Sache zu entscheiden. Zu dieser Generalversammlung hatte sich in Begleitung mehrerer Juristenkollegen auch Joseph Madarasz eingefunden.

Diese Generalversammlung vom 4. Juni war nur ein treuer Abdruck nicht nur des Zeitgeistes, sondern auch der Rechtspflege jener Zeiten. Auf Verlangen der Stände wurde der Brief des Palatins und unmittelbar auch das Gesuch Moriz Perczel's um Freilassung verlesen.

Unter den Ständen des Pester Komitats befand sich damals auch Baron Nikolaus Wesselenyi, auf dessen Antrag die Generalversammlung unter Mißbilligung des willkürlichen, gesetzwidrigen Vorgehens der Militärbehörde aussprach, daß sie die begangene Handlung — die Anklage hatte auf Verleitung beedeter Soldaten zum Treubruch gelaufen — nicht als solche betrachtet, welche die sofortige Inhaftnahme rechtfertigen würde, und beschloß, Moriz Perczel bis zu seiner allfälligen gesetzlichen Beurtheilung auf freien Fuß zu setzen.

Das Publikum, welches den Beratungssaal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt hatte, unterbrach den Redner mit den Rufen: „Er muß sofort in Freiheit gesetzt werden! Herbringen! Wir wollen ihn sehen!“ Und Perczel, der Geld des Tages, wurde thatsächlich in den Saal gebracht und gefeiert. Sodann verhandelte die Generalversammlung die Kurvente des Komitats Bars, gleichfalls in Angelegenheit der polnischen Insurrektion. Auch hier war Baron Nikolaus Wesselenyi der Redner, und auf seinen Antrag wurde im Interesse der polnischen Insurrektion eine Adresse an den König beschlossen und den Munizipien die Unterstützung der polnischen Sache ans Herz gelegt.

Die flammenden Worte Wesselenyi's hatten Madarasz förmlich hingerissen. Er fühlte — wie er dies später niederschrieb —, daß dieser Tag einen Wendepunkt in seinem Leben bedeutete, daß er das

Die Cernirung von Adrianopel

Konstantinopel, 2. November. 1 Uhr Nachmittags. Aus Adrianopel eingetroffene Nachrichten bestätigen, daß die Stadt im Norden von Albunar, im Nordwesten von Kenan und im Westen von Kojunli her cernirt ist. Es herrscht verhältnißmäßige Ruhe. Es gab nur einen Zwischenfall, als gefangene bulgarische Flüchtlinge ausbrechen wollten, woran sie aber durch Gewehrfeuer der Türken gehindert wurden.

Adrianopel in Flammen?

Sophia, 4. November. Von den Höhen des Ortes Mustafa-Pascha sieht man Feuerstrahlen am Horizont in der Richtung von Adrianopel. Man schließt daraus allgemein, daß die belagerte Stadt brennt. Bezüglich des Schicksals von Adrianopel laufen die verschiedensten Gerüchte um.

Bombardement von Adrianopel.

Sophia, 3. November. Der „Mir“ erfährt auf Grund ganz positiver Informationen, daß das Bombardement von Adrianopel begonnen habe und mit für die Bulgaren günstigem Erfolge fortduere.

Ein sonderbares Communiqué.

Konstantinopel, 3. November. (9 Uhr 20 Minuten Abends.) Die Pforte veröffentlicht folgendes offizielles Communiqué: Die Chancen des Krieges sind veränderlich. Es ist unmöglich, überall sofort den Sieg zu erringen. Eine Nation, welche einen Krieg auf sich genommen hat, muß mit aller Festigkeit sämtliche Konsequenzen tragen. Es kann weder richtig sein, wegen der errungenen Siege übermäßig stolz zu sein, noch wegen der Mißerfolge, wie sie zum Beispiel in den Kämpfen mit den vier Staaten zu verzeichnen sind, sich Kummer und Besorgungen hinzugeben. Die osmanischen Truppen vertheidigen sich mit Erfolg in der Gegend von Skutari und Janina. Es ist selbstverständlich, daß beschlossen worden ist, die Interessen des Vaterlandes bis zur äußersten Grenze der Möglichkeit zu vertheidigen.

Weitere Erfolge der bulgarischen Armee.

Sophia, 4. November. („N. T. B.“) Die bulgarische Armee hat am 1. November Nevrokop eingenommen. An demselben Tage besetzte sie nach hartnäckigem Kampfe den Bahnhof von Buk, wodurch sie endgiltig die Verbindung der mazedonischen Armee mit der von Adrianopel abschnitt. Am folgenden Tage versuchten die Türken, die linke Flanke der Bulgaren in der

Umgebung von Bunar-Hissar anzugreifen. Die Bulgaren warfen den Angriff tapfer zurück und zwangen die Türken zu panischer Flucht. Eine Schnellfeuerbatterie wurde erbeutet, fünf Offiziere und 1300 Soldaten wurden gefangen genommen. In Eüle Burgas erbeuteten die Bulgaren die ganzen Montur-, Waffen- und Proviantdepots, 15 Kameele, einen großen Scheinwerfer und Telegraphenapparate.

Konstantinopel, 4. November. Die türkischen Morgenblätter veröffentlichen ein Communiqué über den Rückzug der Ostarmee auf Tschataldscha und geben dem Publikum den Rath, Festigkeit, Gelassenheit und kaltes Blut zu bewahren.

Der serbisch-türkische Krieg.

Die Operationen der Serben.

Belgrad, 4. November. (Privat-Telegramm.) Die Meldungen von der Einnahme Gostivars sind verfrüht.

Einer offiziellen Mittheilung zufolge konzentriren sich die türkischen Truppen unter dem Kommando Kara Saib's und Zekki Paschas um Dibra, wo sie, auf die Hilfe der Arnauten rechnend, die Entscheidungsschlacht herbeizuführen beabsichtigen. Die serbischen Truppen, welche nach Skutari den Montenegrinern zu Hilfe eilten, wurden in der Richtung von Dibra abkommandirt.

Die Serben haben Dschewdschelija eingenommen.

Trotz der Konzentration der türkischen Truppen um Dibra operirt die zweite serbische Armee in der Richtung von Monastir und Saloniki. Die Operation schreitet langsam vorwärts, da man die bulgarische Verstärkung einerseits und die griechische andererseits abwartet.

Außer den bereits eingetroffenen 60 Kosaken sind noch 600 mit 20 Offizieren angekommen und haben sich dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt.

Nachmittags sind außer den 1060 türkischen Gefangenen, die schon früher eingetroffen sind, noch 800 hergebracht und in der Festung internirt worden. Unter den Gefangenen befindet sich Nedshi Bey, der reichste europäische Türke.

Einnahme Gostivars.

Belgrad, 4. November. Aus Uesküb wird offiziell gemeldet: Die serbischen Truppen haben gestern Gostivar eingenommen.

Die von den Türken theilweise zerstörte

Eisenbahnlinie Uesküb-Mitrovica ist wiederhergestellt worden.

Die Albanerführer Schaban Pascha, Ali Draga und Hassan Bey sind als Kriegsgefangene nach Belgrad überführt worden.

Die serbischen Truppen haben bisher insgesamt 135 türkische Geschütze erbeutet.

Die Einnahme von Prizrend.

Belgrad, 3. November. Die Einnahme von Prizrend wird amtlich bestätigt.

Einzug des Königs Peter in Uesküb.

Belgrad, 3. November. Der König mit dem Ministerpräsidenten Pasic ist gestern Nachmittags feierlich in Uesküb eingezogen.

Nach dem amtlichen Bericht gestaltete sich der Einzug des Königs Peter in Uesküb sehr feierlich. Im Bahnhof hatten sich zum Empfang des Königs eingefunden: Kronprinz Alexander, Prinz Georg, General Putnik, das Armeekommando, die Stadtvertretung, die Konsuln, Deputationen der serbischen, bulgarischen, türkischen und israelitischen Geistlichkeit und eine zahlreiche Zuschauermenge ohne Unterschied des Glaubens. Die Stadt war mit serbischen Fahnen besetzt. Als um 1/4 Uhr Nachmittags der Hofzug eintraf, intonirte die Musik die serbische Hymne. Der König entstieg, gefolgt von der Großfürstin Helene im Habit der Darmherzigen Schwestern, vom Prinzen Paul, dem Ministerpräsidenten Pasic und dem Präsidenten der Skupshtina Dr. Nikolics, dem Hofzug und küßte den Kronprinzen, sowie den Prinzen Georg. Nachdem König Peter sodann die Ehrenkompagnie abgestritten und die Vorstellung der anwesenden Würdenträger entgegengenommen hatte, wurde er vom Bürgermeister Hadji Ristic namens der befreiten Stadt unter Ueberreichung von Salz und Brod bewillkommen. Der König erwiderte auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters, daß es ihm mit Freude erfülle, die alte serbische Residenz betreten zu können. Gleichzeitig sprach er die Erwartung aus, daß in der Stadt Ordnung herrschen und die Bevölkerung ihren Geschäften nachgehen wird.

Namens der türkischen Bevölkerung begrüßte der frühere Bürgermeister Reshad den König und schloß mit den Worten: Die Türken haben Uesküb mit dem Schwert erobert, nun haben sie es durch das Schwert verloren.

Der König erwiderte, daß unter seiner Regierung die türkische Bevölkerung in Freiheit leben und sich, wie die serbische Bevölkerung, friedlich dem Fortschritte hingeben können.

Sodann begab sich der König mit den Prinzen und der Großfürstin, sowie dem Gefolge unter Devotion der Bevölkerung in die serbische Kirche. Vor der Kirche wurde der König von der serbischen Geistlichkeit mit dem Metropoliten an der Spitze begrüßt, der in einer Ansprache die Bedeutung Ueskübs für die serbische Geschichte hervorhob. Der bulgarische Metropolitan gab hierauf dem Wunsche Ausdruck, daß die verbündeten Armeen das Werk der Befreiung der christlichen Bevölkerung fortsetzen mögen.

Nach einem kurzen Dankgottesdienste begab sich König Peter in sein Absteigquartier.

jenige Gebiet gefunden, auf welchem er sein ganzes Leben hindurch fortschreiten müsse: das Streben nach Freiheit. Er, der junge, namenlose Jurist, beschloß, sein Ideal, den Baron Nikolaus Wesselenyi, aufzusuchen, und er führte diesen Voratz auch aus.

Wesselenyi bewohnte damals das gräßlich häßliche Haus auf der Uellberstraße, das selbe Haus, auf dessen Grund heute der „Köztelek“ steht. Wesselenyi empfing den jungen Madarás sehr freundlich und forderte ihn auf, ihn öfter zu besuchen, was Madarás auch getreulich that. „Während dieser Besuche — schrieb Madarás später — hatte Wesselenyi Gelegenheit, zu erkennen, daß außer der grenzenlosen Hochachtung für seine Person mich auch der Wunsch nach der Freiheit der Völker besetzt. Er wurde immer vertrauensvoller und ward mein Lehrer. Es machte mich mit den schon damals entwickelten zwei Strömungen bekannt. An der Spitze der einen stand Graf Stephan Széchenyi und diese hatte zum Motto: erst wirtschaftliche Erstarkung nach dem Muster wirtschaftlich bereits erstarkter Nationen und dann erst Streben nach Sicherung der verfassungsmäßigen Freiheit. Die andere Strömung dagegen — und zu dieser bekannte sich auch Wesselenyi — wollte vor Allem die staatliche Selbstständigkeit der Nation erringen; diese werde dann schon die materielle Wohlfahrt des Landes schaffen. Die erwachende ungarische Nation gruppirt sich thatsächlich um diese beiden Fahnen. Ich selbst — schreibt Madarás — zögerte keinen Augenblick, mich gegen Széchenyi für Wesselenyi zu erklären.

Und daß dieser Entschluß Madarás' mehr war als momentanenes Aufblitzen, beweist die Thatsache, daß er dieser Richtung trotz aller Täuschungen und nationalen Katastrophen achtzig Jahre hindurch unerschütterlich treu blieb.

Nach erfolgreich abgelegter Prüfung beschloß Madarás, sich mit einem Kollegen nach Gzeze aufs Land zurückzuziehen, als eines Morgens der Kollege mit der Nachricht bei ihm eintrat, daß die Stadt wegen der Cholera abgeschlossen sei und daß Niemand hinaus könne. Und dem war thatsächlich so. Die vielen in Pest gebliebenen Studenten versammelten sich auf dem Universitätsplatz und begaben sich zum Direktor Havaš und sodann mit dem Direktor in das „Hotel Jägerhorn“, wo der kais. Kommissär Bizkeletti wohnte. Der Gruppe der Studenten hatte sich die Menge angeschlossen und vom Stadthause bis zur Brücke standen Zehntausende von Menschen. Unterwegs traf die Menge den Physikus Stáhlly und forderte von diesem drohend freien Abzug für die Studenten. Stáhlly fuhr sofort nach Ofen, um dies zu erwirken.

Beim Zurückkommen bemerkten die Studenten, daß ein aus den Nebengassen heranrückendes Militärdetachement die Menge gegen den Universitätsplatz hindrängte. Ein General zu Pferde forderte die Menge zum Auseinandergehen auf. Die Menge antwortete mit Steinwürfen, worauf sich das Militär zurückzog. Inzwischen erschien Vizegespan Dubravsky und verkündete, daß die Studenten im Komitatshause ihre Pässe beheben können. Die Studenten eilen in die Aula, holen von dort die Universitätsfahne und zogen unter den Rufen: „Hoch Polen! Hoch die Freiheit!“ zum Komitatshaus. Dort erhielt Jeder seinen Reisepaß. So war das Sanitätswesen und die Verwaltung im Pest des Jahres 1832 beschaffen.

Noch in demselben Jahre legte Madarás in Sárospatak die juristische Prüfung ab und begab sich sodann nach Pozsony, um sich für die Advokatenprüfung vorzubereiten. Für das Ende desselben Jahres, 1832, war der ungarische Reichstag nach

Pozsony einberufen. Der Bruder Joseph Madarás', Ladislaus Madarás, erwirkte dem Joseph unter Mithilfe der Baronin Ladislaus Majthényi, daß er als „ablegatus absentium“ nach Pozsony kommen durfte. Diese „Vertreter der Abwesenden“ genossen den Vortheil unentgeltlicher Unterkunft in Pozsony während der Dauer des Reichstages. Dazu kam noch, daß die Komitate den Abligaten junge Studenten beigaben, damit diese sich politisch ausbilden und zugleich auch für die Advokatenprüfungen besser vorbereiten können.

Im Vertrauen auf diese unentgeltliche Unterkunft und die Unterstützung des Komitats trat nun der junge Madarás im Jahre 1832 mit ganzen einundzwanzig Silbergulden in der Tasche die Reise von Gzeze nach Pozsony an. In Folge von Vorspannschwierigkeiten kam er erst nach mehreren Tagen und mit bedenklich zusammengeschmolzenem Baargeldvorrath in Pozsony an. In dieser bedrängten Lage war Baron Nikolaus Wesselenyi sein Rettungengel, der ihm die frohe Botschaft verkündete, daß Ludwig Kossuth (damals ein homo novus) Reichstagsberichte herausgeben wolle und zu diesem Behufe gegen anständige Entlohnung geeignete junge Leute suche.

Madarás griff mit beiden Händen zu und kam so mit achtzehn Jahren in den Pozsonyer Reichstag, in welchem damals Franz Deák noch nicht saß. So kam Madarás an die Seite Kossuth's, ohne diesen gekannt, geschweige denn erkannt zu haben.

Auf diese Weise war Madarás, wenn auch in sehr bescheidenem Stande, dennoch schon im Jahre 1832 ein Faktor des öffentlichen Lebens, ehe noch Franz Deák und Ludwig Kossuth ihre öffentliche Thätigkeit auch nur begonnen hatten.

Einnahme Geyghelis und Demirkapus.

Belgrad, 4. November. Privatmeldungen zufolge haben die serbischen Truppen Geygheli und Demirkapu eingenommen.

Spenden für das serbische Rote Kreuz.

Belgrad, 4. November. Dem serbischen Roten Kreuz sind folgende Spenden zugekommen: von der Pester Ungarischen Kommerzbank 5000, von deren Präsidenten Geheimrath Leo Lánçzy und von deren Generaldirektor Philipp Weiß je 1000 und von der Bank Andrejewitsch 1500 Kronen. Die letztgenannte Bank spendete weiters je 500 Dinar der Stadtgemeinde Belgrad für die Hinterbliebenen der gefallenen serbischen Soldaten und der Vereinigung zur Hilfeleistung für Verwundete.

Der Krieg mit Montenegro.**Bombardement von Skutari.**

Rjeka, 3. November. Das Bombardement von Skutari ist heute aufgenommen worden. Die schweren Geschütze sind in Aktion getreten.

Rjeka, 4. November. Die Operationen um Skutari schreiten günstig fort. Gestern gelang es den Montenegrinern, derart gute Stellungen zu besetzen, daß heute die Einkreisung als vollendet betrachtet werden kann. Von militärischer Seite wird versichert, daß nunmehr der Ansturm in voller Kraft einsetzen wird.

Besetzung des Klosters Detschane.

Rjeka, 4. November. Der montenegrinische General Bukotics hat das berühmte serbische Kloster Detschane bei Zpek besetzt. Die Operationen werden nach der Richtung auf Djakova fortgesetzt.

Ungünstige Berichte über die Operationen der Montenegriner.

Antivari, 4. November. Die letzten Gefechte der Montenegriner vor Skutari waren wenig erfolgreich. Vom Kampflage zurückgekehrte Verwundete theilen mit, daß es nicht gelungen sei, Bardanjolt zu halten. Die Türken hätten die Montenegriner bis Brafa zurückgeworfen, wo General Martinovics neue Kräfte sammelt, um die Angriffe zu erneuern. Auch um den Tarabosch haben die Türken von den Montenegrinern besetzte Positionen wiedergewonnen. Unbestätigten Gerüchten zufolge sollen 150 Albanesen, die mit montenegrinischen Gewehren ausgerüstet waren, in dem Augenblick, als sie zu den Türken übergehen wollten, gefangen genommen worden sein. Die Transporte von Verwundeten nach Rjeka dauern fort. Die Verluste der Montenegriner werden an Todten mit mehr als hundert, an Verwundeten gegen tausend angegeben. Die Operationen um den Tarabosch sind durch die anhaltend ungünstige Witterung bedeutend erschwert. Das Hochwasser macht das Vordringen der Montenegriner gegen Skutari unmöglich. Auch haben die Türken drei Brücken über die Bojana in die Luft gesprengt, worauf die Montenegriner eiligst Pontons herstellten.

Das Gerücht, General Bukotics habe Befehl erhalten, mit den Truppen gegen Skutari zu marschieren, ist unbegründet. Der General hat den Befehl, seine Aufgabe im Norden durchzuführen. Von mehreren Seiten wird erzählt, daß Brigadier Lekics aus Wirpafar, der die Bataillone befehligte, die bei Bardanjolt von Weißtürken überfallen wurden, auf Befehl des Königs verhaftet worden sei.

Samstag Morgens wurden alle verfügbaren Ärzte von Montenegro nach Krajna berufen, um den Verwundeten Hilfe zu leisten. Die großen Verwundetentransporte deuten auf beträchtliche Verluste hin. Letzten Donnerstag explodirte am Tarabosch ein montenegrinisches Geschütz, wobei vier Mann getödtet und 17 verwundet wurden. Gestern flog in Antivari ein Munitionsdepot in Folge Unvorsichtigkeit der dortigen Arbeiter in die Luft, wobei auch Menschen ums Leben kamen.

Antivari, 4. November. (Privat-Telegramm.) Im Zusammenhang mit der Ex-

plodierung des Pulvermagazins in Antivari wurden 16 Moslims verhaftet.

Der Krieg mit Griechenland.**Die Einnahme von Prevesa.**

Athen, 3. November. Nach einer hier eingetroffenen Meldung hat sich die Stadt Prevesa ergeben.

Athen, 3. Oktober. General Sapungakis telegraphirt, daß in den Reihen des griechischen Detachements, das Prevesa angriff, auch Freiwillige von Kreta und aus dem Epirus mitgekämpft haben. Der Kampf dauerte den ganzen Tag von 7 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachmittags. Die Griechen hatten zehn Tode und 56 Verwundete. Die Verluste der Türken waren bedeutend größer. Außer 450 Soldaten wurden 150 irreguläre Albanier gefangen genommen. Die türkische Garnison bestand aus 800 Mann.

Die Griechen bereiteten sich eben vor, Prevesa im Sturm zu nehmen, als die Konsole von Oesterreich-Ungarn, Rußland und England in Begleitung eines Vertreters des Gouverneurs der Stadt erschienen, um über die Kapitulation unter folgenden Bedingungen zu verhandeln: Die Garnison ergibt sich der regulären griechischen Armee. Den Offizieren und Soldaten, sowie ihren Familien wird voller Schutz zugesichert. Das Ehrgefühl der Offiziere und Soldaten wird geschont. Die Bedingungen wurden vom griechischen Kommandanten angenommen.

General Sapungakis zog heute Früh in Prevesa ein.

Besetzung von Zenidsche.

Athen, 3. November. Die „Agence d'Athènes“ meldet: Generalissimus Kronprinz Konstantin telegraphirt aus Kotschani: Eine starke feindliche Streitmacht, die sich aus jüngst eingetroffenen Truppen zusammensetzt und sich in der den Muslimen heiligen Stadt Zenidsche nordwestlich von Saloniki verschanzt hatte, leistete unserer Vorhut hartnäckigen Widerstand. In dem Kampfe, der Freitag und Samstag von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends dauerte, wurden die feindlichen Truppen geschlagen und zogen sich, von unseren Truppen verfolgt, zurück. Zenidsche wurde besetzt.

Die Griechen zurückgeschlagen.

Saloniki, 4. November. (Privat-Telegramm.) Die Türken haben die gegen Saloniki marschirenden Griechen bei Kara Agma zurückgedrängt und acht Kanonen erbeutet.

Vorsichtsmaßnahmen zur Sicherung der Ruhe in Konstantinopel.

Konstantinopel, 3. November. Einem türkischen Abendblatte zufolge empfangen der Großvezir und Johann der Minister des Innern den Generaldirektor der hiesigen Polizei und gaben ihm Weisungen hinsichtlich der Pflichten der Polizei in der gegenwärtigen Lage. Die Regierung ergreift Vorsichtsmaßnahmen zur Sicherung der Ruhe und Ordnung namentlich in Pera.

Unruhen in Konstantinopel bevorstehend?

Sophia, 4. November. (Privat-Telegramm.) Hier sind Nachrichten eingetroffen, daß sich in Konstantinopel große Unruhen vorbereiten, da viele Softas den Pöbel zum heiligen Krieg gegen die Ungläubigen aufzureizen.

Die Türkei.**Mißhandlung eines türkischen Generals durch seine Soldaten.**

Konstantinopel, 3. November. Es heißt, daß türkische Soldaten auf ihrer Flucht die Geschäfte in Hasköj geplündert hätten. Ein türkischer General wurde von seinen Soldaten mißhandelt.

Die Mächte und der Balkan.

Die Vermittlungsaktion. — Ablehnung der Vermittlung eines Waffenstillstandes. — Föstliche Ablehnung des Poincaré'schen „Desinteressements“. — Ein neuer Vorschlag Poincaré's. — Flins Tarolao!

Die Diplomatie beginnt, nachdem die türkische Niederlage nicht nur im Westen des Reiches, sondern auch auf dem thrazischen Hauptkriegsschauplatz nicht mehr zu leugnen ist, wieder thätiger zu werden. Der französische Ministerpräsident Poincaré versuchte es diesmal mit einer Uneigen-

nüchtigkeitsformel, die zuerst von Oesterreich-Ungarn, jetzt auch von anderer Seite als undiskutierbar abgelehnt wurde. Mittlerweile hat die Pforte selbst sich an einzelne Mächte mit einer Bitte um Intervention gewendet. Poincaré hat dieses Ersuchen zurückgewiesen als unzeitgemäß und nicht vereinbar mit dem Verhalten einer neutralen Macht; er würde eine solche Intervention als Parteinahme betrachten. Das Interessanteste und Bedeutsamste unter den Meldungen des Tages, die die Mächte betreffen, sind die Entsendungen von Schiffen aller Mächte nach der Levante zum Schutze ihrer Angehörigen.

Nach einer spät Nachts eingetroffenen Londoner Depesche hat Poincaré den Mächten einen neuen Vorschlag unterbreitet, der folgende Punkte enthält: 1. Anerkennung der politischen und administrativen Veränderungen in den von den Truppen der Verbündeten besetzten Gebieten durch die Mächte. 2. Beibehaltung der Souveränität des Sultans in Konstantinopel und dessen Umgebung. 3. Einberufung einer europäischen Konferenz, an der die Balkanstaaten teilnehmen sollen.

Ansuchen der Pforte um Friedensverhandlungen.

London, 3. November. Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte bittet die Mächte um ihre Mediation zum Zwecke der Einstellung der Feindseligkeiten und Einleitung von Friedensverhandlungen.

Köln, 4. November. Die „Kölnische Zeitung“ erfährt aus Berlin: Wie wir erfahren, hat heute Nachmittag der hiesige türkische Botschafter der Reichsregierung die Bitte der türkischen Regierung um Herbeiführung eines Waffenstillstandes überbracht. Dieser Antrag wird von Deutschland mit den übrigen Großmächten erörtert werden.

London, 4. November. Eine Note des „Reuter'schen Bureaus“ besagt, daß sich die britische Regierung mit den anderen Großmächten beräth, ehe sie eine Antwort auf das Verlangen der Türkei betreffend eine Mediation gibt.

Frankreich lehnt die Vermittlung des Waffenstillstandes ab.

Paris, 4. November. Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Note: Die ottomanische Regierung hat bei der französischen Regierung eine Demarche unternommen zu dem Zwecke, daß die Großmächte behufs Einstellung der Feindseligkeiten und Durchsetzung eines Waffenstillstandes bei den Balkanstaaten interveniren.

Die französische Regierung antwortete, sie könne ein solches Verlangen nicht annehmen, ohne das Völkerrecht zu verletzen und den Anschein zu erwecken, daß sie gegen die Balkanstaaten Partei nehme. Sie könnte im Einvernehmen mit allen Großmächten nur ein Verlangen nach einer Mediation im eigentlichen Sinne prüfen, falls ein solches an sie gestellt würde.

Die Poincaré'sche Formel.

Paris, 4. November. In Erwiderung der Wiener Zeitungsstimmen erklären „Figaro“ und andere Blätter, daß es sich in der französischen Formel nur um eine Desinteressierung in territorialer Beziehung handle. Die ökonomischen Interessen Oesterreich-Ungarns werden vollständig begriffen und gewürdigt.

Der Dreibund und der Vorschlag Poincaré's.

Köln, 4. November. In einem Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ wird ausgeführt: Die Antwort der Dreibundmächte auf den Vorschlag Poincaré's dürfte im Augenblicke des Erscheinens dieser Zeilen schon abgegangen sein. Man wird wohl in der Annahme nicht fehl gehen, daß die Antwort keine glatte Zustimmung zu Poin-

caré's Desinteressements-Vorschlag sei, eine Annahme, in der ja auch die vorliegenden Äußerungen der Presse bestärken. Andererseits muß man aber sich hüten, den französischen Stimmen Glauben zu schenken, die etwa von einer schroffen Ablehnung der Anregung Poincaré's sprechen sollten. Es ist nicht richtig, wenn sich in einzelnen Blättern der Eindruck geltend macht, daß die Vermittlung der Mächte gescheitert sei. In Wahrheit hat bisher die Vermittlungsaktion noch nicht begonnen, weil bisher noch keiner der kriegführenden Theile um Vermittlung der Großmächte ersucht hat.

Eine Botschaft Franz Joseph I. an König Karl?

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) „Morning Post“ meldet aus Odeffa: Aus privater, aber autorisierter Quelle aus Bukarest verlautet, daß König Karl von Rumänien vom Kaiser-König Franz Joseph eine dringende vertrauliche Botschaft erhalten habe.

Die Ansprüche Oesterreich-Ungarns.

Paris, 4. November. (Privat-Telegramm.) In weiterer Beschäftigung mit der Haltung Oesterreich-Ungarns wird von der hiesigen Presse hervorgehoben, daß, wenn Oesterreich-Ungarn Gebietsstücke auf dem Balkan begehrt, Italien dies ebenfalls thun werde, da es sich nur für den bestimmten Fall gebunden habe, daß Oesterreich-Ungarn eine ebenso uninteressierte Haltung einnehme. Dann würden aber Frankreich und die anderen Mächte der Tripelentente ihre Ansprüche geltend machen, und hier wie dort läßt man durchblicken, daß die französischen Wünsche sich auf Syrien und das angrenzende Gebiet richten.

Die Antwort der Dreibundmächte.

Wien, 4. November. (Privat-Telegramm.) Wie in unterrichteten Kreisen mitgeteilt wird, ist die Antwort Oesterreich-Ungarns auf den letzten Mediationsvorschlag des Herrn Poincaré heute erfolgt. Sie wurde gleichzeitig und gleichlautend auch seitens Deutschlands und Italiens in Paris mitgeteilt. Die Dreibundmächte erklären in voller Bereitwilligkeit, im Wege einer Vermittlung zur Beendigung des Krieges mitzuwirken, und sehen einer diesbezüglichen Proposition Frankreichs, in welcher auf die Interessen aller Mächte Rücksicht genommen wird, erwartungsvoll und voll Sympathie entgegen.

Rom, 4. November. (Privat-Telegramm.) In der Antwort der Dreibundmächte auf den Vorschlag Poincaré's ist von der Eigennützigkeitsformel keine Rede. Sie wird also aus Höflichkeit nicht direkt abgelehnt, wohl aber indirekt, indem die Erwartung einer neuen Proposition ausgesprochen wird.

Neue Vorschläge Poincaré's.

London, 4. November. Ministerpräsident Poincaré hat den Mächten Vorschläge zwecks Lösung der Balkanfrage gemacht, die nach einer Note des „Reuter'schen Bureaus“ Folgendes bezwecken: 1. Anerkennung der politischen und administrativen Veränderungen in den von den Truppen der Verbündeten besetzten Gebiete durch die Mächte. 2. Beibehaltung der Souveränität des Sultans in Konstantinopel und dessen Umgebung. 3. Einberufung einer europäischen Konferenz, an der die Balkanstaaten teilnehmen sollen.

Die Balkanstaaten und die Friedensvermittlung.

Athen, 4. November. („Messager d'Athènes.“) Der Krieg wird in dem von den Balkanstaaten gewählten Augenblick sein Ende finden und die Balkanstaaten werden es sein, welche die Bedingungen diktieren. Diese Bedingungen werden vielleicht fremde Interessen verletzen, aber kein fremdes

Interesse verdient größere Berücksichtigung als jenes der Balkanstaaten.

Paris, 3. November. „Temps“ meldet aus Petersburg: Die Vertreter der Balkanstaaten verständigten Sasonoff, daß sie eine Intervention momentan als inopportun betrachten würden.

Kriegsschiffe der Mächte nach der Levante.

Bereitstellung der englischen Zerstörerflottille.

Portsmouth, 3. November. Eine Sonderausgabe der „Evening News“ meldet, daß auf der Werft der sechsten Zerstörerflottille lebhafteste Thätigkeit herrsche. Die Torpedobootzerstörer seien bereit, in See zu gehen.

London, 3. November. Ebenso wie für Chatham, sind für die Häfen von Devonport und Plymouth sämtliche Offiziere und Mannschaften der Schiffe vom Urlaub zurückberufen worden. Die siebente Torpedobootzerstörerflottille und verschiedene andere Schiffe sollen heute oder morgen von Devonport und die fünfte Torpedobootzerstörerflottille von Plymouth abgehen.

Bereitstellung der zweiten und dritten britischen Flottendivision.

Portsmouth, 3. November. Hier verlautet, daß auch die zweite und dritte Flottendivision, die aus vier Schlachtschiffen und neun Kreuzern bestehen, Befehl erhalten hatten, sich zur Abfahrt bereitzumachen.

Keine Flottenmobilisierung in England

London, 4. November. Der erste Seelord hat ein Rundschreiben an die Presse gerichtet, in welchem in Abrede gestellt wird, daß eine Mobilisierung geplant sei. Es handelt sich um die gewöhnlichen Herbstübungen der Torpedobootflottille und Torpedobootzerstörer. Die Entsendung des dritten Schlachtschiffgeschwaders sei schon vor längerer Zeit beschlossen worden und das Geschwader ist bereits vor einigen Tagen abgefahren und hat gestern Gibraltar passiert.

Entsendung eines österreichisch-ungarischen Geschwaders nach der Levante.

Wien, 3. November. Die erste Division der k. u. k. Eskadre, bestehend aus den Schlachtschiffen „Franz Ferdinand“, „Radeky“ und „Prinzi“, ferner der Kreuzer „Admiral Spaun“, sowie die Torpedoboote „Scharfschütze“ und „Ustoko“ gehen in der allernächsten Zeit nach der Levante ab, um die Sicherheit der österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen zu schützen.

Abreise der Eskadre aus Fiume.

Fiume, 4. November. Die Wintereskadre unserer Kriegsmarine hätte gemäß einer früheren Disposition heute aus Fiume auslaufen sollen. Gestern Abends gingen jedoch Patrouillen die Stadt ab und beriefen aus den Unterhaltungslokalen und Wirthshäusern die in der Stadt befindlichen Marineoffiziere und Matrosen ein. Um 12 Uhr Nachts dampften die Kriegsschiffe „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Radeky“, „Prinzi“, „St. Georg“ und „Admiral Spaun“, ferner die Torpedoboote Nr. 33, 34, 8 und 12 nach Pola um Steinkohle und Kriegsausrüstung ab. Mit ihnen hielt auch das Torpedoboot Nr. 5, das nicht zur Wintereskadre gehört. Da nicht alle Marine-soldaten aufgefunden werden konnten, wurden die zurückgebliebenen heute Früh um 8 Uhr mit dem Ozeantorpedo „Scharfschütze“ nach Pola gebracht. Wie verlautet, nahm die Flotte ihren Kurs gegen Saloniki.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet: Nach einem bei der Marineabtheilung eingetroffenen Telegramm ist S. M. Schiff „Kaiserin Maria Theresia“ heute Mittags wohlbehalten in Saloniki eingelaufen.

Entsendung deutscher Kriegsschiffe.

Berlin, 3. November. Wie das „Wolf-Bureau“ erfährt, haben die im Mittelmeer sich aufgehaltenen Kreuzer „Hertha“, „Bineta“ und „Freya“ Befehl erhalten, sich zum Schutze von Leben und Eigenthum der deutschen Staatsangehörigen in die türkischen Gewässer zu begeben. Außerdem sei die Entsendung von zwei weiteren Kreuzern aus Kiel in Aussicht genommen.

Kiel, 4. November. Der große Panzerkreuzer „Goeben“ hat heute Morgens um 8 Uhr die Fahrt angetreten, um nach Konstantinopel weiterzu-

dampfen. Der kleine Kreuzer „Breslau“ liegt noch in der Werfte und rüstet zur Ausreise. Er soll Mittags ebenfalls aus dem Kanal auslaufen. Der Panzerkreuzer „Goeben“ läuft nach Wilhelmshaven an, um dort einige Ausrüstungsgegenstände an Bord zu nehmen.

Auslauf der russischen Flotte aus Sebastopol.

Berlin, 3. November. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Konstantinopel: Hier verlautet, daß die russische Flotte aus Sebastopol ausgelaufen ist.

Einfahrt von Panzerkreuzern der Mächte in die Dardanellen.

Paris, 3. November. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel: Die Botschafter verlangen von der Pforte die Freigabe der Meerengen für je einen Panzerkreuzer einer jeden Nation.

Konstantinopel, 4. November. Nachdem die Botschafter an die Pforte das Ersuchen gerichtet hatten, je einem Kreuzer jeder Macht die Durchfahrt durch die Meerenge zu gestatten, ist ein Frade des Sultans erschienen, das die Erlaubniß der freien Durchfahrt auch für den russischen Kreuzer gibt.

Die Entsendung der Flotten der Mächte.

Berlin, 4. November. Die Entsendung der Flotten mehrerer Großmächte nach den türkischen Gewässern erfolgte, weil die Pforte nicht mehr für fähig gehalten wird, die Ordnung in Konstantinopel und anderen großen Städten mit ansehnlicher Fremdenbevölkerung aufrecht zu erhalten, wenn die geschlagene Armee in völliger Auflösung zurückfluthen wird. Diese Flottenentsendung beruht nicht auf einer Verabredung, vielmehr hat jede Regierung nach eigenem Ermessen gehandelt. Zu den deutschen Panzerkreuzern, die die Ordrés zur Abfahrt in die türkischen Gewässer erhalten haben, gehört auch — wie gemeldet — der erst im vorigen Jahre in Dienst gestellte „Goeben“, eines der stärksten Schiffe. Es hat ein Displacement von 23,000 Tannen und eine Besatzung von 1013 Mann.

Die Lage.

Zusammentritt der Delegationen. — Oppositionelles Gegenparlament. — Die Aktion der Minorität.

Der König ist in Budapest eingetroffen. Uebermorgen wird Se. Majestät an die vor ihm erscheinenden Delegationen eine Ansprache richten, die angesichts der großen Komplikationen am nahen Balkan den tiefen Ernst der auswärtigen Lage bekunden wird. Alle politischen Kreise, denen daran gelegen ist, daß die österreichisch-ungarische Monarchie gerade in dieser Zeit das Bild achtunggebietender Ruhe und Stärke zeige, bedauern unter diesen Verhältnissen, daß das ungarische Abgeordnetenhaus das entwürdigende Schauspiel der Anarchie zeigt. Auf dem mazedonischen Schlachtfeld ringt ein Weltreich mit dem Tode, die Wirkungen dieses Kampfes berühren Oesterreich-Ungarn in erster Reihe — und da hat die verbündete Opposition unseres Abgeordnetenhauses nichts Dringenderes zu thun, als zu beschließen, sie werde von nun an über alle zur Erörterung gelangenden politischen Fragen und seitens der Regierung der „sich Abgeordnetenhaus nennenden Vereinigung der Majoritätsabgeordneten unterbreiteten Gesegentwürfen“ in eigens zu organisirenden Plenarversammlungen aller oppositionellen Abgeordneten Debatten führen, um in denselben ihren besonderen Standpunkt zu fixiren. Also ein veritables Gegenparlament! Der Konvent in aller Form! Wir sind nicht sonderlich entzückt von der Art und Weise, wie Graf Stephan Tisa gegenwärtig das Präsidium des Abgeordnetenhauses führt, aber wir können nicht umhin, ihm wenigstens insoferne Recht zu geben, daß seine jüngste Behauptung zutrifft: Was am Balkan vorgeht, ist eine Tragödie, was bei uns gemacht wird, ist eine Posse. Das stimmt! Wahrlich, unser Parlament ist zur Farce geworden; die Begriffe des parlamentarischen Ernstes scheinen verloren gegangen zu sein. Auf der einen Seite wird das in legaler Weise konstituirte Abgeordnetenhaus — in Abwesenheit der Minorität — Beschlüsse fassen und Gesetze erbringen, auf der andern die Opposition papierne

Proteste loszuschleudern. Der Gesamteffekt aber ist die weitere Verwilderung unserer politischen Verhältnisse, der man endlich Einhalt gebieten muß. Hier erwächst der Majorität nunmehr die unerlässliche Aufgabe, endlich mit Propositionen hervorzutreten, welche eine Verständigung ermöglichen. Es gibt keine solch großen Gegensätze, die sich bei einigem guten Willen nicht überbrücken ließen. Heute ist das Land noch ruhig, wenn aber die Verhegung größere Dimensionen annimmt (hat man doch gestern in Gödöllő das Volk aufgefordert, nach Budapest zu kommen, um hier bei der Ankunft des Königs für das Wahlrecht zu demonstrieren), so kann auch dies zu Konsequenzen führen, die dieser Kampf nicht werth ist. Es ist höchste Zeit, daß man auf beiden Seiten endlich einsehe, daß man Ordnung — und damit auch Frieden machen muß.

Die morgige Eröffnungssitzung dürfte ganz nach dem Wiener Muster verlaufen. Fünfzehn oppositionelle Abgeordnete werden auf der Galerie erscheinen und dort gegen die Ungefährlichkeit der Delegation protestieren. In den gestrigen, von der Opposition einberufenen Volksversammlungen in der Provinz führten die Redner noch immer die unverändert scharfe Sprache.

Unsere Detailberichte über die jüngsten politischen Vorgänge lauten wie folgt;

Die neueste Aktion der Opposition.

Die verbündeten Minoritätsparteien sind heute in ihrer Aktion gegen das herrschende Regime um einen Schritt weiter gegangen. Ihre Führer haben beschlossen, nunmehr alle parlamentarischen Fragen in regelrechte Berathung zu ziehen. Die Nachricht hierüber hat in Kreisen der Regierungspartei nur einen Heiterkeitserfolg erzielt. Die Opposition allerdings begreift mit ihrer neuesten Aktion eine wirksamere Demonstration für ihren bisherigen Standpunkt, demzufolge die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, aus welchem die Opposition ausgeschlossen ist, null und nichtig seien. Die Konferenz der oppositionellen Führer nahm folgenden Verlauf:

Zu einer Berathung der oppositionellen Führer versammelten sich außer dem Vorsitzenden Franz Kossuth von der Kossuth-Partei: die Abgeordneten Graf Albert Apponyi, Johann Lóth, Joltán Déjy, Julius Sággy und Stephan Blinšky; von der Justiz-Partei: die Abgeordneten Graf Theodor Batthyány, Béla Földes, Ludwig Holló und Samuel Batonyi; von der Volkspartei: die Abgeordneten Graf Adár Bich, Stephan Rafovsky und Nikolaus Zboray. Die parteilosen Unabhängigen waren durch den Abgeordneten Grafen Michael Károlyi vertreten.

Gleich zu Beginn der Berathung unterbreitete Abgeordneter Graf Albert Apponyi einen Antrag, in dem die Gesefmäßigkeit der Delegation in Abrede gestellt wird. Der Antrag, der ohne Debatte einstimmig angenommen wurde, lautet:

„Anlässlich der neuerlichen Tagung der sich Delegation nennenden Körperschaft bringt die verbündete Opposition wiederholt die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß die Wahl dieser Körperschaft im Abgeordnetenhause ungeseflich vorgenommen worden ist, daß sie keine Delegation, keine „zur Berathung der gemeinsamen Angelegenheiten entsendete Landeskommission“ im Sinne des Gesefes ist, und sie daher rechtlich die Aufgaben der Delegation nicht erfüllen kann. Die Wahl der Delegierten im Abgeordnetenhause ist ungeseflich und nichtig, weil die Verlesung des die Delegationen einberufenden königlichen Handfchreibens und die Anberaumung der Wahl der Delegierten zu einer Zeit erfolgt ist, da in Folge der ungeseflichen Entfernung eines großen Theiles der Abgeordneten das Abgeordnetenhaus zu einem Kumpfparlament geworden ist, das geseflich keine meritorische Arbeit verrichten kann; die Wahl in die sogenannte Delegation selbst ist unter ähnlichen Umständen in dem durch das Eindringen der Polizei seiner Berathungsfreiheit beraubten, unvollständigen Abgeordnetenhaus erfolgt.“

Die verbündete Opposition vermahrt sich demzufolge dagegen, daß die derart konstituirte Körperschaft den Rechtskreis der Delegation usurpire, in den für die Delegation bestimmten Lokalitäten berathe, dort Beschlüsse fasse und daß für derartige staatsrechtlich ungiltige Beschlüsse die königliche Sanktion erwirkt werde.

Sodann wurden Fragen der weiteren Taktik in Berathung gezogen und beschloffen, mit Rücksicht darauf, daß ein großer Theil der oppositionellen Abgeordneten aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen ist, in der Zukunft alle aktuellen Fragen der inneren und auswärtigen Politik in gemeinsamen Konferenzen der verbündeten Parteien einer eingehenden Erörterung zu unterziehen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, gegen die Abhaltung der Delegation in den Berathungen selbst zu protestieren. Ueber die Art der Ausführung dieses Planes wurde jedoch heute

noch keine Entscheidung getroffen. Sie wird erst in der morgen Vormittags, unmittelbar vor der Eröffnungssitzung der Delegation stattfindenden Konferenz, die im Klub der Volkspartei abgehalten wird, erfolgen.

Ueber den Verlauf der Konferenz wurde folgendes Communiqué veröffentlicht: „Der leitende Ausschuß beschäftigte sich in seiner heute abgehaltenen Konferenz mit der gegenwärtigen politischen Situation und beschloß, mit Rücksicht darauf, daß die Opposition, da ein Theil derselben aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen ist und keine Gelegenheit besitzt, einzelne aktuelle Fragen mit der gebührenden Aufmerksamkeit zu verfolgen, ihre Ansichten zum Ausdruck zu bringen, die Pflicht der Kontrolle zu erfüllen, zum Zwecke der Erörterung der auswärtigen Fragen, des Gesefentwurfes über die Errichtung einer Parlamentsgarde und anderer wichtiger Gesefsvorlagen gemeinsame Sitzungen abzuhalten, damit dort die Stellungnahme der Parteien zum Ausdruck gelangen könne. Zur Vorbereitung dieser Sitzungen wurde ein engerer Ausschuß entsendet.“

Zusammentritt der Delegation.

Morgen Vormittags um 11 Uhr konstituirte sich die ungarische Delegation. Den Altersvorsitz wird auch diesmal der 84jährige Baron Friedrich Harkányi führen. In Anbetracht des Umstandes, daß die Opposition in dieser Sitzung eine Demonstration plant, wurden schon heute im Einvernehmen mit dem Präsidium des Abgeordnetenhauses und des Magnatenhauses verschiedene Dispositionen getroffen, um die Ordnung und Ruhe zu sichern. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei fand heute Abends diesbezüglich die Schlußkonferenz statt. An derselben nahmen theil: Baron Friedrich Harkányi, der neuzuwählende Präsident der Delegation Graf August Zichy, der frühere Präsident Baron Ludwig Láng, Delegationsquartier Joseph Tegydy und der Präsidialsekretär des Abgeordnetenhauses Dr. Franz Lóth.

Wie wir erfahren, wurden hier folgende Dispositionen vereinbart: Ein Militärkordon wird nicht aufgestellt, dagegen wird ein entsprechendes Kontingent von Polizei und Genarmee aufgeboten, welches die Pflicht hat, dafür zu sorgen, daß ruhestörenden Elemente nicht in den Delegationsaal gelangen können und Ruhestörungen verhindert werden. Dem Prinzip der Offenlichkeit wird volle Rechnung getragen, indem die im Delegationsaal zur Verfügung stehenden zwei großen Galerien bis auf den letzten Platz dem Publikum reservirt bleiben, und zwar in der Weise, daß die eine Galerie ausschließlich der Presse vorbehalten bleibt, die andere Galerie aber zum Theile für die Mitglieder des Parlaments, zum andern Theile für das große Publikum reservirt wird. Dem Abgeordnetenhause stehen 30 Karten zur Verfügung, hievon entfallen auf die Opposition 15, auf die Majorität ebensoviel Karten. Die letzteren wurden bereits behoben, während von der Opposition bis heute Abends nur Julius Sággy eine Karte in Anspruch nahm. Es ist aber wahrscheinlich, daß die Opposition die übrigen 14 Karten morgen unmittelbar vor der Sitzung abholen wird, um sich für die ihrerseits geplante Demonstration Eingang zu verschaffen.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tisza hat den Standpunkt eingenommen, daß die von den Berathungen des Abgeordnetenhauses ausgeschlossenenen Abgeordneten an keinerlei Funktion des Parlaments theilnehmen können, denselben daher der Zutritt zu den Sitzungen der Delegation ebenfalls untersagt bleiben müsse. Sie dürfen daher auch als Galeriepublikum nicht erscheinen und der Kommandant des Polizeidetachements hat bereits den Befehl erhalten, den ausgeschlossenenen Abgeordneten das Betreten des Abgeordnetenhauses während der morgigen Delegationsitzung nicht zu gestatten.

Der Eingang zur Delegation erfolgt durch das Thor Nr. VI. Es ist dies die Ministerpforte. Alle übrigen Thore bleiben geschlossen. Der Aufenthalt im Vorraum des Delegationsaales ist nur den Delegierten und den Funktionären der gemeinsamen Regierung gestattet. Diese Dispositionen bleiben für die ganze Dauer der Delegationsession in Kraft. Die Opposition versammelt sich morgen Vormittags 9 Uhr im Klublokal der Volkspartei, um von hier korporativ vor das Parlamentspalais zu ziehen.

Die Thronrede.

Den endgiltigen Dispositionen gemäß werden die Mitglieder der österreichischen Delegation Mittwoch, den 6. d., Vormittags 11 Uhr, die Mitglieder der ungarischen Delegation eine Stunde später vom König empfangen werden.

Oesterreichische und gemeinsame Minister in Budapest.

Der gemeinsame Minister des Neuherrn Graf Berchtold ist heute Abends 9 Uhr 5 Minuten in

Budapest eingetroffen. Graf Berchtold nahm im Christinenstädter Trakt der Ofner Königsburg Quartier. Legationsrath Graf Hoss und Legationssekretär Graf Rinsky, die den Minister des Neuherrn begleiten, bezogen gleichfalls in der Königsburg Logis. Ferner sind zur Theilnahme an den Delegationsberathungen heute Abends in Budapest eingetroffen: der gemeinsame Finanzminister Ritter v. Bilinski, Kriegsminister Ritter v. Aufsenberg, Marinekommandant Graf Montecuccoli, der Präsident des gemeinsamen obersten Rechnungshofes Freiherr v. Plesner. Der österreichische Ministerpräsident Graf Karl Stürgkh und der österreichische Finanzminister Wenzel Ritter v. Zaleski treffen morgen in Budapest ein.

Aus der Kossuth-Partei.

Im Klub der Kossuth-Partei herrschte heute Abends sehr reges Leben. Anlässlich der Tagung der Delegation weilen nämlich die Mitglieder der Parteileitung als auch fast sämtliche Parteimitglieder in Budapest, von denen die meisten Abends im Klub erschienen. Von den Führern der Partei waren Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi, Johann Lóth, Joltán Déjy, Arpad Szentiványi und Julius Sággy anwesend. Die Diskussion hatte hauptsächlich die Delegation und die auswärtige Politik zum Gegenstand.

Oppositionelle Kundgebungen.

Im Laufe des gestrigen Tages wurde wieder in mehreren oppositionellen Volksversammlungen gegen das Vorgehen der Regierung protestirt. Es wird über diese Versammlungen berichtet:

In Zilah fand gestern eine von der vereinigten Opposition veranstaltete große Volksversammlung statt, für die seit Monaten eine große Agitation entfaltet worden war. Es erschienen die Abgeordneten Bela Barabás, Martin Lovász, Paul Jacsó und der ehemalige Gegenkandidat Dr. Joltán Lengyel's, Magnatenhausmitglied Arpad Kemény. An der Versammlung nahmen nahezu 1000 Wähler der Lengyel-Partei, der Justiz-Partei und der Arbeitspartei theil. Nach den Reden der vorerwähnten Abgeordneten erhob sich der Advokat Milorad Josics, der die politische Haltung des Vertreters des Bezirkes Joltán Lengyel einer scharfen Kritik unterzog. Die Anhänger Lengyel's wollten den Redner nicht weiter anhören. Es entstand ein großer Tumult. Polizei mußte einschreiten und verhaftete einige Wähler. Als dann die Ruhe theilweise wieder hergestellt war, setzte Josics seine Rede fort. Als er aber über Lengyel sagte, er habe seinen Bezirk und seine Wähler im Stiche gelassen, brach wieder ein Sturm aus. Die Ruhe konnte nicht wieder hergestellt werden, weshalb der Redner seine Rede unterbrechen mußte, worauf die Versammlung in größter Ordnung auseinanderging.

In Szekesvárd erstattete gestern der Abgeordnete Theodor Batthyány seinen Rechenschaftsbericht. Er führte aus, daß die jüngsten Ereignisse auf den Gebieten der inneren wie auch der äußeren Politik die Prinzipien und die Haltung der Justiz-Partei rechtfertigen. Die Vorgänge auf dem Balkan liefern den Beweis für die großen Vortheile kleiner selbstständiger Heere, denen selbst ein starkes einheitliches Heer nicht gewachsen ist. In erster Reihe ergibt sich aber aus all diesen Erfahrungen die Nothwendigkeit, Ungarn zu demokratisiren und zu diesem Zwecke das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht zu schaffen. In dem Vorgehen des Grafen Stephan Tisza und der Regierungspartei erblickt der Redner nur das Bestreben, diese Reform zu verhindern. Redner und seine Prinzipiengeoffenen werden an dem Wahlrechtsprojekt der verbündeten Opposition stets festhalten und insbesondere in den Fragen der Wahlberechtigung und der geheimen Abstimmung auch nicht die geringste Konzession machen. Redner trat schließlich für die Abschaffung des Virilismus, für die Einführung der progressiven Besteuerung, für eine ehrliche Lösung des Pensionsgesefes und für die Schaffung der Katholikenautonomie ein.

Im Gödöllőer Wahlbezirk erstattete gestern der Reichstagsabgeordnete Szelédy seinen Rechenschaftsbericht. Mit ihm waren die Abgeordneten Graf Michael Károlyi, Joltán Déjy, Aurel Förster, Stephan Blinšky, Johann Justz und Elemér Prešly in Gödöllő erschienen. Abgeordneter Szelédy verbreitete sich in seinem Rechenschaftsbericht über die parlamentarische Lage und sagte, die Millionen der Nation müssen ins Parlament gebracht werden. Wenn das Wahlrechtsgesef und die Neueinteilung der Wahlbezirke mit Ausschluß der Opposition gemacht werden, dann möge das Volk aus den Dörfern nach der Hauptstadt strömen und seine Rechte fordern so lange, bis das allgemeine, gleiche und geheim auszuübende Wahlrecht eingeführt wird. Nach Szelédy sprach Graf Michael Károlyi. Wir sind gekommen — sagte er —, um mit Hilfe des Volkes der jetzigen Schreckensherrschaft ein Beto zuzurufen. Wir werden es nicht dulden, daß unsere Verfassung besudelt, unsere Rechte mit Füßen getreten, die demokratische Entwicklung verhindert werde. Das sagen wir hier, vor dem Palast des Königs von Ungarn, vor dem jeder Ungar in Ehrfurcht auf die Knie sinken muß. Graf Paul Batthyány erstattete jüngsten Sonntag in den drei arößten Gemeinden seines Zala-

egerberger Wahlbezirks: Teskánd, Bajita und Nagylengyel seinen Rechenschaftsbericht und wurde überall des Vertrauens der Wähler versichert.

Im Sárkeresztúr Wahlbezirk wurde Sonntag eine Volksversammlung abgehalten, in welcher Joseph Madarás seinen Rechenschaftsbericht hätte erstatten sollen. In Folge des frostigen Wetters war jedoch Madarás am Erscheinen verhindert. Sinegen waren die Abgeordneten Graf Madár Zich, Baron Géza Ransdorff, Graf Joseph Károlyi, Paul Szuha, Julius Horváth und Wilhelm Sümegi anwesend, die sämtlich längere Reden hielten. Es wurde schließlich eine die Regierung verdamme Resolution angenommen.

Deß über die vier Millionen.

Zoltán Deß hat sich heute wieder einmal über jene vier Millionen Kronen geäußert, die Ministerpräsident Lukács in seiner Eigenschaft als Finanzminister aus staatlichen Mitteln für Wahlzwecke verausgabt haben soll. Auch diesmal kann er will er seine Anklagen nicht konkretisieren, doch bringt er diesmal doch ein neues Moment in die Diskussion. Er behauptet nämlich, daß unter den Abgeordneten der Nationalen Arbeitspartei, mit denen er über die Sache gesprochen habe, sich kein einziger gefunden hätte, der die Sache in Abrede gestellt haben würde, sondern nur bezweifelte, daß er die Sache werde beweisen können. „Nun“, meint Deß, „ich werde meine Behauptungen beweisen.“

Budapest, 4. November.

Das auswärtige Amt und die ungarische Presse. Graf Berchtold hat das von Frankreich für den Fall einer Friedensvermittlung am Balkan geforderte „désintéressement absolu“ rasch und entschieden abgelehnt. Ganz spurlos ist aber der französische Vorschlag doch nicht an ihm vorübergegangen. Denn er hat sich die gewünschte „vollständige Uninteressiertheit“ zu eigen gemacht, nur daß er sie anstatt auf den Balkan auf die ungarische Presse appliziert hat. Während die österreichische Presse noch Samstag Abends mit allerlei Nachrichten über die Ablehnung des französischen Vorschlags von Seite Oesterreich-Ungarns überschwemmt wurde, die durch den ihnen allen gemeinsamen gleichen Zug ganz offenkundig auch auf eine gemeinsame Quelle, nämlich auf den Ballplatz, hinweisen, wurde die ungarische Presse in dieser so hochbedeutenden Angelegenheit vollständig ignoriert. Nun ist es ja möglich, daß das auswärtige Amt in dieser nicht nur hochbedeutenden, sondern auch überaus heiklen Angelegenheit noch nicht offiziös vor der Öffentlichkeit Stellung nehmen und dieserhalb auch durch die offiziös bekannten Korrespondenzbureaus nicht verlautbaren lassen wollte. Ja aber ist denn das Preszbureau im auswärtigen Amte, das so rasch einen privaten Weg zur österreichischen Presse fand, wirklich so wenig erfindungsreich, daß es sich nicht auch einen ähnlichen Weg zur ungarischen Presse zu bahnen verstanden hätte? Wir können es nicht glauben. Nicht bloß weil wir uns noch sehr gut daran erinnern, daß dieses selbe Preszbureau zu gewissen Zeiten diesen Weg bei der ungarischen Presse schon gegangen ist, sondern daß es sogar auch schon Bitt-rundgänge bei der ungarischen Presse veranstaltet hat. Wenn aber diesmal anders vorgegangen wurde, so bedeutet das nichts Anderes, als daß man am Ballplatz der ungarischen Presse nur gedenkt, wenn man sie braucht, ansonsten aber gemäß dem Prinzip der „vollständigen Uninteressiertheit“ vorgeht. Uebrigens, auch recht. Wir geben den Herren am Ballplatz die Versicherung, daß wir ihren Vorschlag nicht ablehnen, sondern denselben bereitwilligst acceptiren, und daß, wenn sie es wünschen, die ungarische Presse dem Ballplatz und allen seinen Akteuren gegenüber ein ebensolches „désintéressement absolu“ beweisen wird, wie sie es gegen die ungarische Presse bewiesen haben. Daß dies aber dem Ballplatz mit seinem in-geniösen Preszbureau rascher unerträglich werden wird als unserer Presse, darum ist uns wahrlich nicht bange.

* In Angelegenheit der serbischen Kirchenautonomie wird gemeldet: In der jüngsten Sitzung des Exekutivkomitês der vereinigten serbischen Parteien meldete Präsident Milutin Jakšić, daß ein hervorragendes Mitglied der Nationalen Arbeitspartei, das einen südbungarischen serbischen Bezirk vertritt, mit ihm zu dem Behufe in Berührung getreten sei, um den in der Frage der serbischen Kirchenautonomie entstandenen Konflikt beizulegen. Der betreffende Abgeordnete hat, es mögen ihm die Wünsche der serbischen Parteien mitgeteilt werden, und das Exekutivkomitê präzisirte denn auch den Standpunkt der serbischen Parteien. Dieselben wünschen, daß der Einfluß der Regierung auf die serbische Kirche in nicht höherem Maße festgestellt werde, als ihr gegenwärtig bezüglich der rumänischen Kirche zukommt. Das königliche Kommissariat im Kirchenkongreß habe aufzuhören, ebenso sei auch das oktrovirte neue Statut außer Kraft zu setzen. Schließlich wäre ein Theil des Einkommens des Patriarchen zur Verbesserung der Bezüge der serbischen Kuratgeistlichkeit zu verwenden.

Graf Andrássy über die auswärtige Lage.

Graf Julius Andrássy veröffentlicht in der morgigen Nummer der „Neuen Freien Presse“ einen Artikel über die von der österreichisch-ungarischen Monarchie zu befolgende Balkanpolitik. Er führt unter Anderem aus:

Die Politik unserer Monarchie hatte in der letzten großen Orientkrise ein zweifaches Ziel. Sie wollte solange und insofern es möglich schien, die Erhaltung der türkischen Herrschaft fördern und ihren Sturz nicht beschleunigen. Wir drängten zunächst auf Reformen, welche die Ruhe im Innern zu sichern und die Ursachen eines auswärtigen Krieges zu beseitigen geeignet waren. Sobald aber der Bürgerkrieg nicht zu beseitigen war und die Einmischung von außen erfolgte, haben wir auch nicht den Versuch gemacht, dieselbe unter dem Druck einer Drohung mit dem Einsatze unserer Kräfte zu verhindern. Wir haben unser Augenmerk nur darauf gerichtet, daß wir auf die Folgen des Krieges entscheidenden Einfluß üben und die Wahrung unserer Interessen unter allen Umständen gesichert sehen. Zu diesem Zwecke kam ein Vertrag mit Rußland zustande. Wir kamen darin überein, welche territorialen Veränderungen an die Stelle des Status quo treten sollten, wenn dieser letztere in Folge des Krieges nicht aufrechterhalten wäre. Das Wesen dieser Uebereinkunft bestand darin, daß die proportionelle Entwicklung sämtlicher Balkanstaaten gesichert werde und daß keines dieser Völker zum Nachtheile des anderen einen größeren Staat bilden könne. Auf dem Berliner Kongresse wurde die in San Stefano geschaffene Landkarte der Türkei durch eine andere Abgrenzung ersetzt. Unsere Stimme war bei dieser Umgestaltung maßgebend. Wir haben unseren Einfluß in derselben Richtung zur Geltung gebracht, welche wir vom Beginn der Krise verfolgt hatten. Wir haben alle berechtigten Interessen der christlichen Völker respektirt und waren bestrebt, sie zur Geltung zu bringen. Der Standpunkt von Julius Andrássy war derjenige, daß keine Gefahren darin gelegen wären, wenn die Grenzen Bulgariens zu Konstantinopel näher rücken. Eine Gefahr wären ur darin gelegen, wenn Bulgarien nicht unabhängig wäre, sondern unter russischem Einfluß stünde.

Dieser Politik entsprachen auch unsere eigenen Lebensinteressen. Es liegt nicht in unserem Interesse, auf dem Balkan erzwungene, den natürlichen Machtverhältnissen widersprechende Zustände zu erhalten. Solange der Türke lebensfähig ist, ist seine Erhaltung dort, wo sie den Kraftverhältnissen entspricht, in unserem Interesse gelegen. In seinem Sturze mitzuwirken, ihn zu schwächen, wäre eine vollkommen verfehlte Politik. Es ist kein Grund vorhanden, daß wir uns mit dem Türken identifiziren und das zusammenbrechende Haus solange stützen, bis es uns auf den Kopf fällt.

Später schreibt Graf Julius Andrássy:

Wenn die kleinen christlichen Staaten die Türkei aus eigener Kraft vollkommen besiegen, dann ist die Erhaltung des Status

quo ein Abfurbum; im Bewußtsein ihrer Uebermacht werden diese Staaten auf ihre natürlichen Aspirationen nicht verzichten. Es ist auch nicht zu denken, daß die europäischen Großmächte, besonders Rußland, auf die Dauer in ihrer auf die Erhaltung der Türkei gerichteten Politik beharren würden, wenn die Kraft der Balkanvölker und die Niederlagen der Türkei der früher befolgten Politik keinen Erfolg versprechen. Hören wir doch auf, die kleinen Staaten zu fürchten! Das zwischen ihnen bestehende natürliche Gleichgewicht hat nach außen keine aggressive Kraft. Der Panславismus läßt in dem Verhältnis nach, in welchem die einzelnen Nationen des Orients erstarken.

Graf Julius Andrássy schließt damit:

Nach meiner Auffassung wäre es am besten gewesen, noch vor dem Kriege mit Rußland darüber einig zu werden, in welcher Richtung wir die Resultate des Krieges beeinflussen sollen. Unsere Interessen sind so wenig egoistische Machtinteressen, sie stimmen so sehr mit den Interessen des Friedens und ganz Europas und den wohlauferfassen Interessen Rußlands überein, daß eine Uebereinstimmung erreicht werden kann. Keinesfalls dürfen wir aber auf dem Standpunkt des Status quo schroff verharren.

Lokal-Anzeiger.

Die Kommunalwahlen.

Die hauptstädtische Verifikationskommission hielt heute unter Vorsitz Dr. Eugen Kunz' eine Sitzung. Das Referat führte Obernotar Dr. Joseph Szupor, der mittheilte, daß gegen die Virilistenliste für das Jahr 1913 zwanzig Appellationen eingereicht wurden, von denen zwölf acceptirt wurden. Es wurden demnach zwölf neue Virilisten aufgenommen, von denen Anton Steinhart, Dr. Ernst Hecht, Bernhard Csek, Dr. Alexander Rosenberg und Béla Gerenday Stadtrepräsentanten sind. Von den gestrichenen waren Otto Petri, Stephan Pfeifer und Samu Garai Stadtrepräsentanten, deren Mandate jedoch jetzt ablaufen. Von den Ersatzmitgliedern aus dem Jahre 1909 sind Julius Abafy und Jibor Déri gestorben, Samu Tiller hat abgedankt. Stadtrepräsentant Karl Grecksák hat gleichfalls abgedankt. Die Virilistenliste wurde demnach endgiltig festgestellt. Die Zahl der Wähler in den einzelnen Bezirken gestaltet sich wie folgt: im I. Bezirk 3302, im II. Bezirk 2095, im III. Bezirk 2361, im IV. Bezirk 2355, im V. Bezirk 4614, im VI. Bezirk 8331, im VII. Bezirk 9838, im VIII. Bezirk 6401, im IX. Bezirk 3649 und im X. Bezirk 2261, zusammen 45,207 Kommunalwähler. Die Wähler haben sich im Verhältnis zu vor drei Jahren um 6221 vermehrt. In Verbindung mit diesem Bericht wünscht Karl Szilágyi, daß die Listen in Druck gelegt werden mögen. Dr. Joseph Szupor verweist darauf, daß dies mit großen Kosten verbunden wäre; Joseph v. Hüvös bemerkt, es sei dies überflüssig, da diese keinen ständigen Charakter habe und alle drei Jahre großen Veränderungen unterworfen ist. Oft verbleibt kaum die Hälfte der Wähler. Uebrigens stehe die Liste jeder Partei zur Verfügung. Der Antrag wurde abgelehnt. Zur Wahl gelangen 101 freigewählte Stadtrepräsentanten und 24 Ersatzmitglieder, sowie 100 Virilisten und 21 Virilistenersatzmitglieder. Bezirksweise werden gewählt: im I. Bezirk 10 ordentliche, 2 Ersatzmitglieder; im II. Bezirk 10 ordentliche, 4 Ersatzmitglieder; im III. Bezirk 10 ordentliche, 4 Ersatzmitglieder; im IV. Bezirk 12 ordentliche, 2 Ersatzmitglieder; im V. Bezirk 11 ordentliche, 2 Ersatzmitglieder; im VI. Bezirk 13 ordentliche, 1 Ersatzmitglied; im VII. Bezirk 12 ordentliche, 3 Ersatzmitglieder; im VIII. Bezirk 12 ordentliche, 3 Ersatzmitglieder; im IX. bis X. Bezirk 11 ordentliche, 3 Ersatzmitglieder. In die Bezirksausschüsse werden im I. Bezirk 15, im II. 12, im III. 8, im IV. 6, im V. 7, im VI. 14, im VII. 13, im VIII. 11, im IX. 10, im X. 13 Mitglieder gewählt.

Die Strutiniumskommissionen in den einzelnen Bezirken wurden wie folgt konstituiert:

I. Bezirk: (Wahllokal: Schule am Christinenplatz). Präsident der Strutiniumskommission Johann Szigeti; Stellvertreter Karl Báthory; Mitglieder: Dr. Franz Sztantovics, Robert Arnold; Ersatzmitglieder: Dskar

Gabrielli und Johann Müller. Zur Auszählung der Biriklistenstimmzettel wurden Karl Bathy, Géza Gamauf, Ludwig Hegedüs, Ernst Telkes und Franz Willinger entsendet.

II. Bezirk: (Wahllokal: Schule in der Szalaggasse.) Präsident der Skrutiniumskommission Dr. Joseph Weiner; Stellvertreter Joseph Saumann; Mitglieder: Ludwig Ott, Alexander Kanyó; Ersatzmitglieder: Victor Szalay und Karl Bichler. Zur Auszählung der Biriklistenstimmzettel wurden Wilhelm Jencs, Joseph Reindl, Julius Kunzger und Franz Simon entsendet.

III. Bezirk: (Wahllokal: Bezirksvorsteherung.) Präsident der Skrutiniumskommission Julius Zboran; Stellvertreter Dr. Joltán Polliker; Mitglieder: Géza Ruk, Franz Söber; Ersatzmitglieder: Stephan Frey und Heinrich Gattein. Zur Auszählung der Biriklistenstimmzettel wurden Karl Breitner, Stephan Gröfstenberger, Géza Ruk, Karl Szilágyi und Ladislaus Szolnokhy entsendet.

IV. Bezirk: (Wahllokal: Bezirksvorsteherung.) Präsident der Skrutiniumskommission: Dr. Alexander Fridvalsky; Stellvertreter: Dr. Salomon Gulenberg; Mitglieder: Dr. Georg Rigrinyi und Joseph Girardi; Ersatzmitglieder: Koloman Gálos und Berthold Melkó. Zur Auszählung der Biriklistenstimmzettel wurden Karl Kramer, Dr. Ludwig Kelemen, Dr. Arpád Neumann und Joseph Girardi entsendet.

V. Bezirk: (Wahllokal: Schule in der Szemerégasse.) Präsident der Skrutiniumskommission: Dr. Samuel Bródy; Stellvertreter: Alexander Beimel; Mitglieder: Dr. Desider Láh und Leo Krišháber; Ersatzmitglieder: Dr. Ferdinand Novák und Géza Drucker. Zur Auszählung der Biriklistenstimmzettel wurden Dr. Emerich Straffer, Karl Silberberg, David Bruff, Julius Batsch und Dr. Siegfried Holitscher entsendet.

VI. Bezirk: (Wahllokal: Bezirksvorsteherung.) [Zwei Skrutiniumskommissionen werden thätig sein.] I. Kommission: Präsident: Dr. Alexander Petó; Stellvertreter: Karl Puštai; Mitglieder: Dr. Adolf Wilhelm und Eugen Forster; Ersatzmitglieder: Dr. Ernst Sücs und Karl Brindl. II. Kommission: Präsident: Dr. Emanuel Rózsavölgyi; Stellvertreter: Heinrich Viró; Mitglieder: Ludwig Vielwenig und Ignaz Schön; Ersatzmitglieder: Dr. Gustav Polizer und Alexander D. Verejt. Zur Auszählung der Biriklistenstimmzettel wurden Dr. Soma Peil, Markus Róna, Dr. Koloman Rigócs, Koloman Bátkonyi und Jakob Weber entsendet.

VII. Bezirk (Wahllokal: Schule in der Sommergasse). [Zwei Skrutiniumskommissionen werden thätig sein.] I. Kommission: Präsident: Karl Láb; Stellvertreter: Moriz Popper; Mitglieder: Ludwig Gerlei, Géza Ziegler; Ersatzmitglieder: Leopold Breitner und Dr. Franz Krauß. II. Kommission: Präsident: Dr. Rudolf Berger; Stellvertreter: Dr. Joseph Salgó; Mitglieder: Eugen Schwarz, Karl Polgár; Ersatzmitglieder: Ignaz Frisch und Paul Lóásó. Zur Auszählung der Biriklistenstimmzettel wurden Bernhard Glef, Julius Neff, Johann Hudek, Samuel Horner, Joseph Petánovics entsendet.

VIII. Bezirk (Wahllokal: Schule in der Erdélyigasse). [Zwei Skrutiniumskommissionen werden thätig sein.] I. Kommission: Präsident: Dr. Joseph Kiss; Stellvertreter: Dr. Alexander Rosenberger; Mitglieder: Julius Farkas, Joseph Szabó; Ersatzmitglieder: Dr. Arpád Földes, Ignaz Guttmann. II. Kommission: Präsident: Béla Simonovics; Stellvertreter: Max Großmann. Mitglieder: Béla Laborcz, Adolf Kelemen; Ersatzmitglieder: Samuel Aczél, Ferdinand Morbiger. Zur Auszählung der Biriklistenstimmzettel wurden Béla Simonovics, Ludwig Weinbeiß, Ivan Hüvös, Dr. Andreas Nagy, Dr. Marcell Hajdu entsendet.

Im IX.—X. Bezirk wird die Wahl in der Schule in der Bakáts-gasse abgehalten. Präsident des Skrutiniumskomitees des IX. Bezirks ist Dr. Ernst Hecht, Stellvertreter: Dr. Jakob Kleineisler, ordentliche Mitglieder: Eugen Faller, Johann Schweiß, Ersatzmitglieder: Géza Kóncs, Robert Schneider; Präsident des Skrutiniumskomitees im X. Bezirk ist Johann A. Horváth, Stellvertreter: Johann Sajó, ordentliche Mitglieder: Daniel Graß, Dr. Simon Székely, Ersatzmitglieder: Johann Lutner, Simon Szenes. Zur Konstituierung der für die Biriklisten abgegebenen Stimmen wurden Dr. Ernst Hecht, Dr. Jakob Kleineisler, Dr. Ludwig Löwy, Dr. Béla Schneider, Dr. Franz Springer und Johann A. Horváth entsendet.

Die Kommission beschloß schließlich, am 14. d. eine Sitzung zu halten, in welcher der Wahltermin festgestellt werden soll.

Die unabhängigen Bürger der Franzstadt hielten gestern unter Vorsitz Dr. Joseph Weigand's eine Versammlung, in welcher eine Kandidierungskommission entsendet wurde. Am 14. d. findet ein Banket statt.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. Novembere.

* Das Budget der Gaswerke. Die hauptstädtische Gaskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy eine Sitzung, in welcher der Generaldirektor der hauptstädtischen

Gaswerke Reichstagsabgeordneter Dr. Franz Heltai das Budget der Gaswerke unterbreitete und darauf hinwies, daß das Budget ein günstigeres Resultat aufweist, als dies ursprünglich veranschlagt war.

Generaldirektor Dr. Franz Heltai verweist darauf, daß er die Produktionskosten des Gases pro Kubikmeter um 7 Heller erhöhen mußte. Zur Belohnung der Arbeiter hat er 46,000 Kronen, zur Gehaltssteigerung 100,000 Kronen vorgesehen. Ueber die beiden Posten wird er an den Magistrat eine separate Unterbreitung richten. Nachdem Redner über die Verwerthung der Coles und der übrigen Nebenprodukte berichtet hatte, konstatierte er, daß die Zukunft zu den besten Hoffnungen berechtige, weil der Gasverbrauch sich ständig erhöht. Er will von der Generalversammlung für den Magistrat die Bevollmächtigung erbitten, die Investitionen der Gaswerke zu Lasten der Betriebskosten zu bewilligen, weil es zweckmäßiger ist, die Baukosten so und nicht aus Anlehngeldern zu decken. Ueber die öffentliche Beleuchtung berichtend, theilt Redner mit, daß dieselbe im nächsten Jahre 28,000 Lampen betragen wird. Die Auerbrenner werden successive auf Zwerklampen umgetauscht. Es könne behauptet werden, daß Budapest heute eine der bestbeleuchteten Städte Europas sei. Baron Peter Herzog konstatiert, daß die Gaswerke den Glanzpunkt der hauptstädtischen Betriebe bilden. Er beantragt, das Budget, welches absolut solid sei, zur Kenntniß zu nehmen, die Vorschläge des Generaldirektors zu acceptiren und ihm für die vorzügliche Leitung der Gaswerke Dank und Anerkennung auszusprechen. Nachdem noch Dr. Ludwig Kollár, Dr. Béla Feleki und schließlich auf die Ausführungen reflektirend Generaldirektor Heltai nochmals zum Gegenstand gesprochen hatten, wurde das Budget zur Kenntniß genommen und Dr. Franz Heltai Dank und Anerkennung ausgesprochen. Schließlich berichtete der Generaldirektor noch über das Ergebnis der Gaswerke im ersten Halbjahre des laufenden Jahres und theilt mit, daß, obwohl für das ganze Jahr ein Geschäftsergebnis von 600,000 Kronen veranschlagt war, schon das erste Halbjahr 568,000 Kronen ergeben hat, so daß das Gesamtresultat wohl 1,200,000 Kronen betragen wird. Der Bericht wurde mit Befriedigung zur Kenntniß genommen.

* Die hauptstädtische Rechtskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Vátor Piperkovic eine Sitzung, in welcher Victor Bukofsky das Referat führte. Gegenstand der Verhandlung bildete die Vorlage über das behördliche Informationsbureau, welches mit geringfügigen Modifikationen angenommen wurde.

* Klage gegen die Zuckerbäcker. Mehrere Budapester Cafetiers haben an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in welcher sie Klage führen, daß die Zuckerbäcker auch Kaffee schenken, was gegen das Statut über die Kaffeehäuser verstößt. Sie verlangen, die Behörde möge den Zuckerbäckern verbieten, Kaffee zu schenken.

* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Erwin Stefáni, IV. Bezirk, Museumring Nr. 407, vierstöckiges Haus; Frau Michael Miklósz, VI. Bezirk, Reitter Ferencz-gasse Nr. 1543, ebenerdiges Haus; Anton Viktor, X. Bezirk, Kántornégasse Nr. 2205, ebenerdiges Haus; Joseph Szollás, VI. Bezirk, Uteggasse Nr. 1683, Zubau; Gräfin Otto Bissingen, VI. Bezirk, Szegfüggasse Nr. 5, Zubau; Karl Singel, VII. Bezirk, Billangógasse Nr. 2521, Zubau.

* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 7, Masern 58, Scharlach 79, Keuchhusten 8, Diphtheritis 26, Schafblatten 75, Trachoma 1, Mittelohrentzündung 2, Paralysis infantilis 1. Letalen Ausganges waren: Scharlach 10, Diphtheritis 3, Kindbettfieber 1, Dysenterie 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. November begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober zu Ende ging, daselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Infendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Der König in Budapest.

Strafendemonstrationen mit leichteren Verletzungen.

Der König ist heute um 5 Uhr Nachmittags zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in Budapest eingetroffen. Die Ankunft des Königs in seiner ungarischen Residenz war von sozialistischen Demonstrationen begleitet, doch waren diese Kundgebungen, für welche seit Tagen heftig agitirt worden war, ziemlich belanglos. Es gab keinen Massenaufmarsch, die Arbeiter und ein bürgerliches demonstrierendes Element fehlte überhaupt. Bloss in der Umgebung des Westbahnhofes kam es zu lärmenden Kundgebungen gegen Tisa und Lufács. Der König wurde mit Schreufen empfangen und diese loyalen Kundgebungen wiederholten sich auf der ganzen Fahrt vom Westbahnhofe bis zur Hofburg. Auffallend war, daß der greise Monarch trotz der empfindlichen Kälte geradezu in demonstrativer Weise in offenen Wagen die mehrere Kilometer lange Strecke zurücklegte. Der König wollte sich dem Volke zeigen, und die Bevölkerung, die Arbeiterschaft inbegriffen, honorirte diese Entschliebung des Monarchen mit loyalen Kundgebungen. Nach der Abfahrt des Monarchen kam es auf dem Ring und der Rákóczistraße zu Demonstrationen, welche von der Polizei unterdrückt wurden. Bei dieser Attacke wurden fünf Personen leichter verletzt.

Polizeiliche Vorsichtsmaßnahmen.

Die Polizei hatte außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Es befanden sich der ganze Beamtenkörper und die gesammte Mannschaft in Permanenz. In den Straßen, die der König passiren sollte, und zwar auf dem Wajnerboulevard, in der Arany Jánosgasse, Akademiegasse, auf dem Franz Josephsplatz und der Albrechtstraße war ein dichter Polizeikordon, mehr als 1000 Mann, aufgestellt. In einzelnen Höfen standen Gendarmen. Das Publikum durfte nur die Trottoirs okkupiren. All diese Maßnahmen erfolgten aus dem Grunde, weil die sozialistische „Népszava“ in ihrer Sonntagsnummer die Arbeiterschaft in überaus scharfem Tone aufgefodert hatte, in möglichst großen Massen zu demonstrieren. Auch war es bekannt, daß die Sozialistenpartei, um einen Massenaufmarsch der Arbeiterschaft zu ermöglichen, es auf einen nachmittägigen Strife ankommen lassen wolle. Thatsache ist, daß die der Organisation der Eisen- und Metallarbeiter angehörenden Arbeiter im Einverständnisse mit den Fabrikanten heute um zwei Stunden früher, das heißt um 4 Uhr Nachmittags Feierabend machten. Außer den Maschinenfabriken wurde überall gearbeitet. Es hieß auch, daß die in Erzsebetfalva, Kispest und in anderen Ortschaften der Umgebung die Fabrikarbeiter heute Nachmittags strifen und in die Hauptstadt ziehen werden, um die Zahl der Demonstranten zu verstärken. Diese Arbeitergruppen blieben aber aus. Die Agitation in oppositionellen bürgerlichen Kreisen, um verzint mit der Arbeiterschaft gegen das gegenwärtige Regime zu demonstrieren, wurde — wohl weil die Arrangure es nicht auf ein Fiasko ankommen lassen wollten — bald eingestellt. Und statt der hunderttausend Personen — von so vielen Demonstranten wurde gefaselt —, befanden sich auf den Terrain zwischen dem Westbahnhof und der Hofburg höchstens 18,000 bis 20,000 Personen; mehr als die Hälfte waren Neugierige, welche gekommen waren, um zu hören und zu sehen, nicht aber um zu demonstrieren. Der größte Massenandrang herrschte in der Umgebung des Westbahnhofes; dorthin strömte das Gros der Arbeiterschaft und dort war die Polizei am stärksten vertreten. Schon eine Stunde vor der signalisirten Ankunft des Monarchen war dort ein Polizeikordon errichtet, welcher rechtzeitig Sorge trug, daß die Passage nicht gestört werde. Ununterbrochen kamen aus dem Fabrikcentrum der äußeren Wajnerstraße Leute, welche hinter dem Polizeikordon Aufstellung nahmen. Die Menge verhielt sich ruhig und zu Demonstrationen kam es erst, als der König vorüberfuhr. Auf dem Westbahnhofe selbst durfte außer den offiziellen Persönlichkeiten und Journalisten Niemand das Bahnhofgebäude betreten.

Die Ankunft des Königs.

Punkt 5 Uhr rollte der Separathofzug in die Halle ein. Der Waggon, in welchem der König die Fahrt von Wien nach Budapest zurückgelegt hatte, blieb vor dem Hofwartesalon stehen. Nachdem die

Herren der Suite von den Waggonen abgesprungen waren, erschien die Gestalt des greisen Monarchen nächst der Treppe. Vom Staatsbahnoberkondukteur ein wenig gestützt, erreichte Se. Majestät den Personboden. Der Monarch sprach zunächst den Direktionspräsidenten der ungarischen Staatsbahnen Herrn Marz an und dankte ihm, daß er den Hofseparatzen von Marhegg bis hierher geführt hatte. Sodann wurden Bürgermeister Barczy und Oberstadthauptmann Voda mit Ansprachen ausgezeichnet. Dann durchschritt der Monarch den Hofwartesalon, vor welchem ein offener Leibstater seiner harzte.

Es wirkte geradezu sensationell, daß der 82jährige Monarch, der in den letzten Jahren wiederholt an Erkältungen laborierte, an dem nebelgrauen Novemberabend trotz der empfindlichen Kälte in offenerm Wagen die Fahrt nach der Hofburg zurücklegte. Zur Linken St. Majestät nahm Generaladjutant Graf Paar im Wagen Platz. In den übrigen Hofwagen folgte die Suite, und zwar: der erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo, Generaladjutant Freiherr v. Hofraß, die Flügeladjutanten v. Horty, Oberstlieutenant Graf Jozos und Major v. Walluschek, Leibarzt Generaloberstabsarzt Dr. Kerzl und Flügeladjutant Oberst Ritter v. Margutti, ferner von der Militärkanzlei Oberstlieutenant Edler v. Lunzer, Hauptmann Freiherr v. Láng, Regierungsrath v. Jmeck, Sekretär Fischer und Expeditor Repolust, schließlich von der Kabinetkanzlei Sektionschef von Daruvary, Hofrath Freiherr v. Nagy, Sektionsrath v. Szörge und Hofkonzipist v. Uray.

In mäßigem Tempo lenkte der Wagen St. Majestät dem Wagnerring zu. Als die dort versammelte Menge des Monarchen ansichtig wurde, setzte die Demonstration ein. Man vernahm Klagenrufe auf den König, aber es wurde auch gejubelt und gepfiffen. Diejenigen, die dies thaten, ließen bald stürmische Abzugerufe auf Tisa und Lukács ertönen. Es gab einen wüsten Lärm. Dieses Lohwobohu dauerte geraume Zeit an. Doch gab die Arbeiterschaft durch Klagenrufe auf den König zu erkennen, daß die Demonstration nicht dem Monarchen, sondern den gegenwärtigen Machthabern gelte.

Der König grüßte salutierend ununterbrochen nach beiden Seiten. Die Lärmstößen schwächten sich allmählich ab. An der Ecke des Wagnerringes und der Bodmaniczkygasse schwenkte ein Arbeiter eine rote Fahne. Er hatte einem Weichenwärter der Stadtbahn das Signalfähnchen abgenommen, das rote Tuch auf seinen Stock befestigt, und damit demonstrierte er für das allgemeine Wahlrecht. Beim Einbiegen in die Arany Jánosgasse sah man kaum mehr Arbeiter und nun hörte man bloß den Ruf: Es lebe der König! Auch auf der weiteren Fahrt kam es bloß zu lokalen Kundgebungen. Größer war noch der Andrang nächst dem Dfner Kopfe der Kettenbrücke; die Fischerbastei war vom Fuße bis zum Giebel von Publikum besetzt, ebenso der große freie Platz vor der Hofburg.

Es war 1/6 Uhr, als der König die Hofburg erreichte. In der Halle wurde er vom Obersthofmarschall Fürsten Pálffy, Ceremoniendirektor Reppallé, Burghauptmann Roth, Hofburgpfarrer Karl Kanter empfangen. Vor den Appartements wurde Se. Majestät vom Erzherzog Joseph und seiner Familie begrüßt. Der Monarch zog sich in seine inneren Gemächer zurück, die er heute nicht mehr verließ.

Erzesse auf dem Ring und auf der Rátóczi-straße.

Während es auf den Straßen, welche der König passierte, zu keinerlei Erzessen kam, versuchten später größere Arbeitergruppen die Stadt in Bewegung zu bringen. Nach der Auflösung des Polizeikorps hatten sich beiläufig 1200 bis 1500 Sozialisten in geschlossenen Reihen über den Wagnerring, Karlsring, auf die Rátóczistraße zum Klublokal der Justizpartei begeben. Auf dem Wege erschollen ununterbrochen die Rufe: „Abzug Tisa!“ „Hoch das Wahlrecht!“, und auf der Andrássystraße angelangt, ließ man die Mitglieder der Justizpartei hochleben. Vom Fenster des Parteilokals herab hielt der Abgeordnete Stele Bertán an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er das allgemeine Wahlrecht forderte. Die Menge zog sodann weiter. Vor dem Redaktionslokale des „Magyarország“ vereinigte sie sich mit einer anderen Gruppe, welche schon früher auf dem Ring geringfügige Erzesse veranstaltet hatte. Die letztere Gruppe, anfangs etwa 200 Mann stark, war vom Westbahnhof auf den Theresienring gezogen und hatte zuerst vor der Wohnung des Abgeordneten Wilhelm Bázyoni eine Kagenmusik veranstaltet.

Diese Demonstranten, welche stetigen Zuwachs erhielten, kamen, ohne auf Polizeitruppen zu stoßen, bis zum Newyork-Palais. Dort schlugen sie die Fenster des Lesesaales des „Mű Ujág“ ein und auch eine große Glasscheibe des „Café Newyork“ und des Post-Bureaus wurden zertrümmert. Noch immer war keine Polizei zu sehen. Die Menge, welche auf 2000 Köpfe angewachsen war, kam auf die Rátóczistraße bis zum Redaktionslokal des „Magyarország“. Der Abgeordnete Wilhelm Sümegi hielt eine Ansprache und zu gleicher Zeit kam die Gruppe, welche früher vor der Justizpartei demonstriert hatte, an und beide Gruppen vereinigten sich. Die Menge, auf beiläufig 4000 Personen angewachsen, bekam nun Lust zu Erzessen. Ein Lastwagen, welcher vorüberfuhr und 1500 Stück Brühlholz enthielt, wurde angehalten und seine Ladung auf die Straße geworfen. Zur selben Zeit gingen die Auslagenfenster des „Parisi Nagy Áruház“ auf der Rátóczistraße in Trümmer. Zu weiteren Erzessen kam es jedoch nicht mehr. Vor dem „Parisi Nagy Áruház“ erschienen plötzlich 20 Gendarmen, welche schon am frühen Nachmittag in der Klauzalgasse Posto gefasst hatten, und außerdem kamen aus der Polizeikaserne Polizisten zu Pferde und zu Fuß an, welche gegen die Demonstranten Attacken veranstalteten. Bei dieser Gelegenheit machten die Polizisten auch von ihren Säbeln Gebrauch. In wilder Flucht stoben die Erzessenden auseinander. Fünf Personen, und zwar der Maschinenschlosser Joseph Weissenberger, der Kellner Alexander Takács, der Eisendreher Anton Wessely, der Maschinenschlosser Stephan Wukisevic und der Schneidergehilfe Samuel Goldstein, welche Säbelschläge erlitten, flüchteten sich ins Nothospital, wo ihnen Nothverbände angelegt wurden.

Der Versuch einer kleineren Gruppe, vor das Redaktionslokal der „Népszava“ in die Contigasse zu gelangen, wurde von der Polizei, welche in der Umgebung überaus stark aufgebaut war, vereitelt. Zu weiteren Kundgebungen ist es im Laufe des Abends nicht gekommen und wurden Verhaftungen überhaupt nicht vorgenommen.

Budapest, 4. November.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute etwas bewölkt, windig und trocken. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr — 0,1 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 2,8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 4,0 Gr. C. Es ist sehr kühl, vorwiegend trockenes Wetter mit Nachtfrösten voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Sport (Wager Rennen, Wiener Rennen, Wiener Trabfahren etc.), Gerichtshalle, Viehmärkte, Schiffsverkehr, die Feuilleton-Zeitung (Johann Orth-Reliquien, Der Zahnarzt als Chefkonsulent, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Family-Hotel“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

* **Der Dank des Königs Ferdinand.** Die Generalversammlung der königlichen Freistädte Selmecz und Belabánya hat den König Ferdinand von Bulgarien aus Anlaß seines Regierungsjubiläums schriftlich beglückwünscht. König Ferdinand dankte für die Begrüßung in folgendem Schreiben:

Se. Hochwohlgeboren Herrn Koloman Horváth, kön. Rath, Bürgermeister in Selmeczbanya. Geehrter Herr Bürgermeister! Ich habe die in der unter Voritz des Herrn Obergepans Grafen Friedrich Wilczel abgehaltenen Herbst-Generalversammlung der königlichen Freistädte Selmecz und Belabánya zum Beschluß erhobene aufrichtige und warme Begrüßungsurkunde, die Sie aus Anlaß meines 25jährigen Regierungsjubiläums an mich zu richten so gütig waren, erhalten. Ihr freundliches Gedenken hat mich tief gerührt und Ihre Gefühle haben mir große Freude bereitet. Ich gedenke stets meiner edlen Ahnen aus dem Geschlechte Koháry und der angenehmen Zeiten, die ich in Ihrer historisch so reichen und schönen Bergwerksstadt verbringen konnte. Ich bringe allen Ihren Institutionen, welche den Wohlstand und Fortschritt der Bürgerschaft zu sichern bestrebt sind, warmes Interesse entgegen. Indem ich für Ihre Glückwünsche aufrichtigen Dank sage, erlaube ich Sie, Herr Bürgermeister, denselben der Kommunität der königlichen Freistädte Selmecz und Belabánya übermitteln zu wollen. Palais Sophia, 16. Oktober 1912.

Ferdinand Rex.

* **Die Ehe der Prinzessin Georg von Baiern.** Heute wird offiziell gemeldet, daß die Prinzessin Georg von Baiern (Erzherzogin Isabella) das Begehren um Nichtigkeitsklärung ihrer Ehe gestellt hat.

* **Personalmeldungen.** Der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tisa tritt morgen Früh um 5 Uhr von seiner bester Besetzung in Budapest ein. — Der Unterrichtsminister hat den Handels-

akademieprofessor Alexander Kovák mit dem Unterrichte der kaufmännischen Buchführung an der kön. ung. Bildungsanstalt für Handelsschulprofessoren ernannt.

* **Der Unfall des russischen Thronfolgers** Amtlich wird aus Petersburg mitgeteilt: In den ersten Tagen seines Aufenthaltes in Bjelowjesch machte der Thronfolger, in ein Boot springend, einen zu weiten Schritt. Anfangs waren keine Folgen des Sprunges bemerkbar, doch ist es diesem Zufalle zuzuschreiben, daß am 20. September in der linken Weichengegend ein Geschwulst und Schmerzen auftraten, die durch einen Bluterguß in die Bauchhöhle erzeugt wurden. Bei zweckentsprechender Behandlung wurde der Bluterguß nach drei Wochen so unbedeutend, daß der Patient Stehverfuche machen konnte. Am 11. Oktober fiel der Thronfolger bei dem Versuch, allein zu gehen, in Folge einer unvorsichtigen Bewegung, wodurch wahrscheinlich ein neuerlicher Bluterguß in der Nacht vom 15. Oktober erfolgte, wobei die ganze linke Weichengegend anschwellte und die innere Grenze der Geschwulst über die Mittellinie des Bauches hinaustrat. Die natürliche Folge solch großer Blutergüsse ist eine bedeutende Blutarmuth, die bisher eine langwierige Heilung erfordert und auch lange die freie Benützung des Beines erschweren kann.

* **Die Erkrankung Marconi's.** Aus Turin telegraphirt man: Prof. Bujardi hat gestern Marconi ein falsches Auge eingesetzt. Die Operation ist gut verlaufen. Der Zustand Marconi's ist befriedigend.

* **Schnee und Frost.** In der Hauptstadt fiel gestern der erste Schnee. Mit Regen vermengte Schneeflocken wirbelten, von einem heftigen Nordwind getrieben, herab und für einige Minuten bekam man den Vorgesmack eines rechten, unangenehmen Winterwetters. Der Schnee zerging, sobald er den Erdboden erreicht hatte und gegen Mittag heiterte sich das Wetter auf. Nachmittags regnete es ein wenig, dann wurde es empfindlich kalt und in der Nacht gab es einen ziemlich starken Frost. Aus mehreren Theilen des Landes werden Schneefälle und Frost gemeldet. In Bestercebanya wurde es Samstag Nachmittags plötzlich kalt und Abends begann es stark zu schneien. Die Straßen waren schon nach einer halben Stunde mit einer 4 bis 5 Centimeter hohen Schneeschicht bedeckt. Es schneite die ganze Nacht hindurch. Sonntag wurde das Wetter etwas milder, aber der Schnee hielt den ganzen Tag über an. Wie aus Marosziget gemeldet wird, herrscht seit einigen Tagen in der Maramaros eine strenge Kälte. Es gibt täglich starken Frost und das Thermometer zeigt in den Nächten Kältegrade wie im Januar. Am Sonntag ließ die Kälte etwas nach, dafür schneite es aber den ganzen Tag hindurch. Im ganzen Waagthale fiel, wie aus Nyitra gemeldet wird, gestern Nachmittags etwa anderthalb Stunden hindurch bei starkem Sturmwind Schnee. Schneefälle werden ferner aus Kiskunhalas, Baja, Miskolcz, Kalocsa, Fülöpállás etc. gemeldet.

* **Hauptrapport.** Für die Reserveoffiziere des I. und II. Heeres und der Honvéd wurde heute der Hauptrapport abgehalten. In den Straßen begegnete man auf Schritt und Tritt Offizieren aller Waffengattungen in Paradeuniform, die den verschiedenen Kasernen zueilten. Die Offiziere der Infanterie hatten sich, je nach ihrem Regiment, in der Maria Theresia-, Erzherzog Karl-, Graf Nádasdy-, Hadik-, Erzherzog Albrecht- und Ferdinandskaserne, die der Kavallerie, sowie die Militärthierärzte in der Franz Joseph-Kavalleriekaserne, die der Artillerie in der Laudonkaserne, die der Bionnier- und Eisenbahntruppe in der Radeczkykaserne, die der Traintruppe in der Kaserne in der Belhelgasse und die der Sanitätstruppe im Garnisonsspital Nr. XVI zu melden. Der Hauptrapport der Honvédoffiziere fand in der Honvédhusarenkaserne auf der Uellberstraße statt. Der Hauptrapport begann überall mit einer Ansprache des den Rapport abhaltenden Stabsoffiziers, worauf die Verlesung der Venderungen in der Organisation des Heeres und die Erörterung der Meldevorschriften und des Verhaltens in Ehrenangelegenheiten folgte. Sodann legten die Reserveoffiziere ihre Dokumente zur Ueberprüfung vor, womit der Rapport beendet wurde. Alle diejenigen Reserveoffiziere, die aus irgendeinem Grunde dem heutigen Hauptrapport fernblieben, erscheinen am 14. d. zum Nachrapport bei dem Ergänzungsbezirkskommando Nr. 32.

* **Der Nobel-Preis für Literatur.** Aus Stockholm wird telegraphirt: Entgegen der Meldung deutscher Blätter, daß Gustav Freyssen für den diesjährigen Nobel-Preis für Literatur auszuwählen sei, berichtet eine Stockholmer Zeitung, daß der

Literaturpreis dem französischen Akademiker Anatole France zuerkannt worden sei.

* Denkmalsenthüllung. Im Rahmen einer erhebenden Feier wurde gestern die Büste des gewesenen Direktors der Oberrealschule in der Marktgasse weil. Karl Hofner im Treppenhause der Anstalt enthüllt. Aus diesem Anlasse waren erschienen: in Vertretung des Unterrichtsministers Oberstudien- direktor Hofrath Dr. Béla Crödi, in Vertretung des Landesvereins der Mittelschulprofessoren Ignaz Rados und Moriz Balogh, ferner ratssekretär Eugen Balogh, Ministerialrath Jolt Beöthy, die Universitätsprofessoren Emanuel Befe und Dr. David Ungyal, die hauptstädtischen Gymnasial- direktoren Karl Jakobi, Dr. Oskar Marffy, Béla Himpfner, Joseph Müllner, der Pro- fessorenkörper der Oberrealschule unter Leitung des Direktors Emil Rombauer. Nachdem Universitäts- professor Dr. Emanuel Befe in einer gehaltvollen Gedenkrede die Verdienste Hofners als Mensch und Lehrer gewürdigt hatte, fiel die Hülle von der Büste, die auf einem weißen Marmorsockel vor einem vergoldeten Hintergrund steht. Oberstudien- direktor Dr. Béla Crödi übernahm mit einer schungvollen Rede die Büste in Obhut, worauf im Namen der Vereine und Korporationen Kränze niedergelegt wurden. Mit beifällig aufgenommenen Reden der Di- rektoren Emil Rombauer und Ignaz Rados schloß die schöne Feier.

* Der reformierte Donaudistrikt setzte heute Vormittags seinen Konvent unter dem Vorfige des Oberkurators Dr. Ignaz Darányi und des Bischofs Dr. Alexander Baksay fort.

Nach Verlesung des Rassenberichts und Annahme der Intoponationsliste der Hilfsseelsorger wurden für die Jahre 1913/15 in den Konvent Julius Kálmán, Alexius Petri, Leon Szilády, Dr. Alexander Benedek, Dr. De- sider Nagy, Madár Szilassy, zu Ersatzmitgliedern Lud- wig Sévay, Johann Mészáros, Joseph Takács, Dr. Géza Bernát gewählt. Hierauf kamen die Anträge zur Ver- handlung. Es wurde beschloffen, die zeitgemäße Er- höhung der Bischofsgehälter und die Schließung der Wirtshäuser an Sonn- und Feiertagen bei der Regie- rung zu erbitten; die Frage, wie ein Kirchenfonds zu beschaffen wäre, zu studieren; gegen die Katholisierungs- bestrebungen in den staatlichen Kinderspielen beim Minister des Innern zu protestieren. — Gestern Vormittags wur- den sieben neue Seelsorger in der Kirche am Calvinplatz geweiht. Die Festpredigt wurde von Ludwig Kulifay, die Weiherede von Bischof Dr. Alexander Baksay gehalten. Nach der kirchlichen Feier gab Dr. Ignaz Darányi im Konvikt des neuen Theologiepalastes ein Banket.

* Ein kleiner Wittsteller. Aus Wien wird gemeldet: Als der König heute Nachmittags vor dem Bahnhofe seinem Wagen entstieg war und sich in den Hofwartesalon begeben wollte, brach ein zehnjähriger Knabe durch die Menge und schritt auf den Monarchen los. Die Polizisten wollten ihn zurück- halten, der König winkte jedoch den Kleinen huldvoll an sich heran. Der Knabe, der ein Wittgesuch in der Hand hielt, neigte sich zur Hand des Königs und küßte sie. Der König übernahm das Gesuch und streichelte dem Kleinen das Haupt. Der Knabe wurde von der Polizei verhört und dann entlassen.

* Symen. Der Journalist Julius Hegedüs hat sich Sonntag mit Fräulein Klontka Fodor vermählt.

* Der neue Pozsonyer Korpskommandant. Aus Pozsony wird gemeldet: Der neuernannte Korpskommandant Freiherr Paul Puhalló ist heute hier eingetroffen. Er wurde im Bahnhofe von der Generalität und einer Ehrenkompagnie des 72. Infanterieregiments empfangen. Vom Bahnhofe be- gab sich der Korpskommandant in die Korpsoffiziers- schule, wo er die Aufwartung der Offiziere der Gar- nison entgegennahm. Der Korpskommandant stattete sodann dem Obergespan und dem Bürgermeister Be- such ab.

* Die Ehescheidung Hofrichters. Aus Wien telegraphirt man uns: Nachdem bekanntlich der seit Monaten wegen Giftmords verurheilte ge- wesene Oberleutnant Hofrichter sich gegen die Scheidung von seiner Frau gewehrt hatte, ist nunmehr eine Einigung sowohl bezüglich der ehe- rechtlichen Ansprüche beider Theile, als auch wegen einverständlicher Scheidung der Ehe erzielt worden. Zur Durchführung des Verfahrens wurde das Wiener Landesgericht delegirt.

* Das Pensionsinstitut des Budapesters Volks- theaters hielt heute Nachmittags unter dem Vorfige Joseph Maréchal seine Generalversammlung. Nachdem der Vorsitzende der großen Verdienste des jüngst verstor- benen gründenden Mitgliedes und langjährigen Direktors des Volkstheaters Ludwig Gova mit warmen Worten gedacht hatte, verlas der Kassier Arpad Dingha den Rassenbericht. Das Vermögen des Pensionsfonds beträgt

440,133 K. Die Zahl der Pensionirten ist 40. Mit der Wiederwahl des Ausschusses schloß die Sitzung.

* Selbstmord eines russischen Grafen. Aus Petersburg wird telegraphirt: Graf Gen- drikoff, Sohn des kürzlich plötzlich verstorbenen Oberhofmarschalls, entleibte sich Samstag durch einen Schuß aus einem Browning. Man vermuthet finanziellen Zusammenbruch als Motiv des Selbst- mordes.

* Todesfälle. Der Journalist und Dichter Ni- kolaus Balla ist heute nach längerem Leiden im Alter von 37 Jahren gestorben. Nikolaus Balla wurde 1874 in Abádhaló geboren und kam als Einjährig-Freiwilliger nach Budapest, wo er in verschiedenen Zeitungen Gedichte zu veröffentlichen begann. Später betrat er die journalistische Laufbahn und bethätigte sich nebenbei emig auf dem Gebiete der Lyrik. Seine zartbesaitete, sanfte Muse fand damals in vielen Herzen Anklang. Aber auch die literarischen Kreise wußten ihn zu wür- digen; sein erzählendes Gedicht „Rútaaska“ erhielt den Buljovskij-Preis der Kisfaludy-Gesellschaft, und das Gedicht „Királyhágon“ den Farkas-Nakó-Preis der Akademie. Als die neue revolutionäre Poesie ihren Ein- zug feierte, ließ Balla nur mehr wenig von sich hören. Zuletzt war er Hilfsredakteur der Lokalkorrespondenz „Magyar Híradó“. Vor etwa anderthalb Jahren mußte Balla sich wegen eines schweren Nervenleidens in ein Sanatorium zurückziehen, wo er heute seinen Geist auf- gab. — Der gewesene Großhändler Herr Julius Bult ist gestern nach langem Leiden im 61. Lebensjahr gestor- ben. Der Verbliebene stand einem großen Holzhandels- unternehmen vor, bethätigte sich aber auch auf anderen Gebieten des volkswirtschaftlichen Lebens; er gehörte unter Anderem vor Jahren der Direktion der Ungari- schen Landes-Centralsparkasse an. — Gestern ist hier Herr Adolf Roth, Oberbeamter der Hofherr, Schranz, Clayton u. Shuttleworth'schen Maschinenfabriks-Aktien- gesellschaft, gestorben. Das Leichenbegängniß findet mor- gen, Dienstag, Vormittags 10 Uhr vom neuen isr. Friedhof aus statt. — Der Schriftsteller Anton Freiberger v. Perfall ist heute in München gestorben. Seine Romane und Novellen spielen beinahe alle im bairischen Hochland. Er war ein hervorragender Schilderer der Jagd und des Jägerlebens. Die letzten Jahre verlebte er auf seiner Besitzung in Schliersee in Oberbayern. Er war auch als Theaterschriftsteller thätig.

* Mord wegen nichteingehaltenen Ehe- versprechens. Aus Breslau telegraphirt man uns: Bei Schidlof an der österreichischen Grenze tödteten zwei Mädchen den Gutsbesitzer Warhalowksky, der sich nächste Woche mit einer jungen Witwe aus Wiener-Neustadt vermählen sollte. Der Gutsbesitzer hat den beiden Mädchen die Ehe versprochen.

* Spende. Als Kranzablösung für weil. Herrn Zsiga Gruber sind uns zum Jahrestage von Frau L. Blaschke aus Hersching 10 Kronen für das Atele und Sigmund Bródy-Kinderhospital zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* Ein Kinderduell mit tödlichem Aus- gang. Zwei Schüler der I. Bürgerschulklasse Joseph Fehér und Béla Reznikov spielten heute „Krieg“. Sie hatten sich zwei alte, verrostete Säbel verschafft und veranstalteten auf dem Hofe des Hauses Clemérgasse 6 einen Zweikampf. Fehér ver- setzte Reznikov einen Hieb auf den Kopf, der dem unglücklichen Jungen eine furchtbare Wunde bei- brachte. Die Netter wurden gerufen, doch während des Transports nach dem Rochuspsital erlag Reznikov seiner Verletzung.

* Leichenbegängnisse. Gestern Vormittags um 1/211 Uhr wurde der hauptstädtische Arzt Dr. Moriz Szöllösi von der Leichenhalle des Rákosterekturer isr. Friedhofes aus zur ewigen Ruhe bestattet. Eine imposante Trauergemeinde hatte sich eingefunden; den Sarg deckten zahlreiche Kränze. Rabbiner Dr. Mészáros hielt eine ergreifende Trauerrede, in welcher er die menschenfreundliche Thätigkeit des allseits geachteten Arztes pries. Am offenen Grabe sprachen: Dr. Joseph Rothbart im Namen des Budapesters Verzelektinos und der Resculagegesellschaft, Dr. Martin Farkas im Namen der Leopoldstädter Ärztegesellschaft, Dr. Ju- lius Farkas im Namen der Szarvaser Kultusgemeinde, Feldrabbiner Dr. Ernst Friedmann namens der Freunde, Nikolaus Szegedi namens des Fényes'schen Internats. — Gestern Nachmittags wurde die Gattin des Annoncenbureauinhabers Julius Leopold, geborene Franziska Leopold, im Rákosterekturer Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Die Ceremonie vollzog Rabbiner Dr. Moriz Weis, welcher der Verbliebenen einen warmen Nachruf widmete.

* Ein schreckliches Abenteuer. Die 37jährige Witwe Franz Kemény begleitete Sonntag Abends ihre Tochter Marie nach Ujpest, wo diese Ballgäste zu frischen hatte. Da sie kein Geld zur Benützung der Elektrischen hatten, gingen sie zu Fuß nach Ujpest. Um 10 Uhr Abends trat die Witwe Kemény allein den Rück- weg an. Im Tunnel der Budapest-Ujpest-Rákospalotaer Straßenbahn, der schlecht beleuchtet war, stolperte sie über eine Weiche und verlegte sich an den Schienen so stark, daß sie bewußtlos zusammenfiel. Von dem Schlage und

der Kälte geschwächt, konnte sie sich selbst nach Minuten nicht erheben, wohl aber schleppte sie sich mit dem Auf- gebote ihrer gesammten Kräfte etwas weiter von den Schienen. Kurz darauf passirten die Stelle zwei Waggons der Elektrischen und verletzten die Bedauernswerthe am Kopf und an den Armen. Glücklicherweise waren dies die letzten Waggons, die nach Ujpest verkehrten. Nach Stunden wurde die Arme von einem Kontrolor auf- gefunden und in schwerverletztem Zustande in das Graf Karolyi-Spital gebracht.

* Brände. In Eperjes ist gestern Früh die Buchner u. Moskovits'sche Maschinenfabrik nieder- gebrannt. Der Sauggasmotor und die Dynamos wurden vom Feuer vernichtet, die übrigen Maschinen konnten gerettet werden. Der Schaden beträgt 150,000 Kronen. — Aus Bóstyén wird gemel- det: Am Allerseeleentage fing im Friedhofe ein Kranz Feuer. Das Feuer griff rapid um sich und in einigen Minuten wurden an 40 Grabkränze einge- aschert. Unter der Menge entstand eine Panik, die jedoch, da der Brand bald unterdrückt wurde, keine weiteren Folgen hatte. — Aus London wird vom Gestrigen gemeldet: Heute um 2 Uhr ist in dem großen Modewaarenhaus John Barker in der Vorstadt South-Kensington ein verheerender Brand ausgebrochen. In den Ankleideräumen des Waarenhauses befanden sich eben zahlreiche Ange- stellte, denen durch die Flammen der Weg abge- schnitten wurde. Der Angefallenen, meist junge Mäd- chen, bemächtigte sich eine furchtbare Panik. In dem Gedränge fanden zehn Mädchen den Tod. Elf Mädchen wurden in schwerverletztem Zustande ins Hospital gebracht. Die Entstehungsurache des Feuers, das in wenigen Minuten kolossale Dimen- sionen angenommen hatte, ist unbekannt. Der Brand wüthete sieben Stunden und konnte erst nach angestrigeltester Thätigkeit der aus allen Theilen Londons herbeigeeilten Feuerwehren gelöscht werden. Der Materialschaden ist enorm.

* Ein Ungar in der türkischen Armee. Aus Eperjes wird gemeldet: Baron Felix Luzsenky, der seinerzeit den Burenkrieg mitgemacht hat, ist bei der ottomanischen Regierung um die Erlaubniß ein- gekommen, im gegenwärtigen Kriege als Offizier theil- zunehmen. Der Baron hat die Bewilligung erhalten und sich bereits auf den Kriegsschauplatz begeben.

* Ein angeschossener „Kiebitz“. Der An- streicher Franz Goda spielte Samstag Abends in einem Kaffeehause auf dem Garayplaz Karten. Sein Kiebitz, der Zimmermann Ludwig Mészáros, stürzte trotz mehrmaliger Abmahnung das Spiel. Goda, der mehrere Partien verlor, forderte den Kiebitz auf, einen andern Platz zu wählen. Als Mészáros nicht weichen wollte, feuerte Goda zwei Revolverkugeln auf ihn ab. Glücklicherweise gingen beide Kugeln fehl. Der standhafte „Kiebitz“ lief Hilfe rufend auf die Gasse. Goda wurde verhaftet.

* Einbrüche. Als der Ingenieur Emil Deutsch gestern gegen 7 Uhr Abends in seine Wohnung in der Königsgasse 102 heimkehrte, be- merkte er einen Mann, der durch die Küche den Korridor erreichen wollte. Der Ingenieur schlug Lärm und der Hausmeister ließ rasch das Thor schließen. Nach längerem Suchen fand man den Eindringling in einer Nische der Hintertreppe und eskortirte ihn zur Oberstadthauptmannschaft. Bei der Leibesvisita- tion wurden in seinen Taschen mehrere auf den Namen des Lehrers Joseph Dura lautende Doku- mente, einige Versahrscheine, ein Revolver und ein scharfgeschliffenes Messer gefunden. Bei dem Verhör verweigerte der Mann jede Auskunft und erklärte nur, daß er Anarchist sei. Die Polizei ist nun be- müht, die Identität und das Vorleben des Verhaf- teten festzustellen. Auf Grund der ausgenommenen Fingerabdrücke wurde festgestellt, daß der Einbrecher Martin Szabó heißt und erst vor Kurzem aus einer Strafanstalt entsprungen ist. Auf seinen Armen fand man die Buchstaben Sz. M. tätowirt. Die Po- lizei erhielt heute Mittags die offizielle Verständig- ung, daß Martin Szabó noch am 29. August l. J. aus dem Gefängniß in der Alkotmánygasse ent- sprungen ist. Er verübte seither in der Wohnung der Witwe Frau Ludwig Jekelsalussy auf dem Bakács- plaz einen Einbruchsdiebstahl und erbeutete Schmuck- sachen im Werthe von 6000 Kronen. Diese Gegen- stände verwerthete er in Mistoloz und Kassa. Er hat auch seither mehrere Einbruchsdiebstähle verübt. — Die Polizei wurde verständigt, daß man einen Ein- bruch in den Juwelierladen in der Waiznergasse 19 plane. Mehrere Detektios stellten sich gestern Abends auf die Lauer und bemerkten, daß gegen 1/10 Uhr ein verdächtig aussehendes Individuum in das Haus schleiche und sich auf dem ersten Stock in einem An- standsorte verberge. Sie nahmen den Eingeschlichenen fest und brachten ihn zur Polizei, wo er gestand,

Nikolaus Nagy zu heißen, Schlossergehilfe zu sein und den Einbruch beabsichtigt zu haben. Man fand bei ihm verschiedene Einbruchswerkzeuge und behielt ihn in Haft.

* Kampf zwischen Einbrechern und Gendarmen. Aus Sátoraljauhely wird uns telegraphirt: In der Gemeinde Tallya wurden in letzter Zeit viele Weinkeller erbrochen und aus denselben Wein gestohlen. Die Gendarmerie eruirte in den dortigen Einwohnern Johann Tóth und dessen Sohn die Thäter. Als man sie festnehmen wollte, erhoben beide ihre Revolver und legte gegen die Gendarmen. Es kam zu einem heftigen Kampf, in welchem der ältere Tóth erschossen wurde. Der junge Tóth wurde gefesselt und festgenommen.

* Die Militärtruppe des Gyöner Ober-Gymnasiums. Aus Győr wird gemeldet: Aus den Schülern des Benczser Obergymnasiums wurde eine Militärtruppe zusammengestellt, welche im Scheibenschießen ausgebildet werden wird. Die Ausbildung dieser Truppe wird vom Honvédministerium in jeder Beziehung unterstützt. Die erste Übung findet nächsten Sonntag auf dem Militär-Schießplatz statt. Die Gewehre sind bereits aus dem Honvédministerium eingetroffen.

* Zur Auflösung des Gemeinderathes von Koprivnica (Koprivnica) erhalten wir vom gewesenen Bürgermeister dieser Stadt die folgende Zuschrift:

Es ist nicht wahr, daß während dreier Jahre im Stadthaushalte ein Defizit von einer Million entstand, vielmehr wurde der Erlös der verkauften städtischen Wälder im beiläufigen Betrage von einer Million für Investitionen verwendet, und zwar für die Reinigung des Kanals Koprivnica, von welchem die Stadt jedes Jahr überschwemmt wurde, für den Bau eines Realgymnasiums, für die Asphaltierung der Stadt, für die Gasbeleuchtung — dies Alles mit ausdrücklicher Genehmigung der Landesregierung und ohne die Einschränkung, daß die investierten Beträge dem Waldfonds zu refundiren wären. Ferner haben die Gemeinderäthe nur in Ausnahmefällen, in denen der Bedarf der bezüglichen Artikel nicht anders zu beschaffen war, um ganz minimale Beträge geliefert und sie haben auch keine materiellen Vortheile gezogen. Ueberschreitungen und Herausgabe von Geldern ohne entsprechende Belege konnten schon deshalb nicht erfolgen, weil die Schlußrechnung der Stadt jährlich der kön. Landesregierung vorgelegt und von dieser approbirt wurde; diesbezüglich hat die von der Regierung entsandte Untersuchungskommission keine Regelwidrigkeiten konstatiert, während die Kontrolle der gesetzlichen Vorschriften gemäß außer vom Unterschriebenen auch von der Komitatsbehörde regelmäßig geübt wurde.

Hochachtungsvoll

Koprivnica, 2. November 1912

Josip Bargo vic,

gewesener Bürgermeister der kön. Freistadt Koprivnica.

* Die Freiwilligen Retter leisteten im Monat September 1057 Männern, 350 Frauen und 46 Kindern erste Hilfe, und sind in 1004 Fällen bei Tag und in 449 Fällen bei Nacht ausgerückt. Die Zahl der Interventionen betrug insgesamt 2692.

* Selbstmord eines Gymnasiasten. Aus Miskolc wird gemeldet: Der Schüler der V. Gymnasialklasse Alexander Barbovcsik wollte vorgestern mit einer Flaubert-Pistole auf Spaten schießen. Als seine Großmutter ihm verbot, mit der Waffe zu spielen, setzte er den Pistolenschuß an seine Schläfe und drohte, einen Selbstmord zu begehen. Plötzlich ging die Waffe los und die Kugel durchbohrte dem eigensinnigen Knaben das Gehirn. Der Unglückliche war auf der Stelle todt.

* Raubmord an einem italienischen Aristokraten. Aus Verona wird berichtet: Der Graf Castiglioni, eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt, wurde gestern von bisher unbekanntem Thäter ermordet und seiner Baarschaft von 8000 Lire beraubt. Die Mörder warfen die Leiche in den Etsch, aus dem sie später herausgezogen wurde.

* Blutiger Kampf mit Räubern. Aus Lodz wird telegraphirt: Bei dem Versuch, zwei Räuber auf offener Straße festzunehmen, wurde ein Polizeihauptmann getödtet, ein Gendarmerie-Unteroffizier schwer und ein Polizist leicht verwundet. Ein Räuber wurde erschossen.

* Unfälle auf der Elektrischen. Auf dem Calvinplatz ist gestern Nachmittags der Waggon Nr. 440 mit dem Waggon Nr. 125 der elektrischen Bahn zusammengestoßen. Die beiden Waggonen wurden arg beschädigt; von den Passagieren wurde glücklicherweise Niemand verletzt. — Der 40jährige Fabrikarbeiter Wilhelm Konecni wollte gestern in der Sajogasse von einem Waggon der Straßenbahn abspringen. Er strauchelte und fiel so unglücklich, daß ihm die Räder des Wagens den rechten Fuß zermalnten. Konecni wurde in das Darmbergsienhital gebracht. — Der Laolöhner

Nikolaus Bostyan warf sich gestern in der Volkstheatergasse in trunkenem Zustande vor den Wagen Nr. 246 der elektrischen Straßenbahn und wurde mit schweren Verletzungen ins Nothospital gebracht.

* Das Ende eines Simulanten. Aus Nagyvárád wird gemeldet: Sonntag Vormittags wurde in dem sogenannten Venei-Brunnen die Leiche des Husaren im 7. Husarenregiment Johann Modon aufgefunden. Modon, der bei der ersten Eskadron des genannten Regiments diente, erklärte bei seinem Einrücken, daß er schwächlich und krank sei, doch glaubten ihm die Aerzte nicht und hielten ihn für einen Simulanten. Freitag Abends entfernte er sich ohne Erlaubniß aus der Kaserne und stürzte sich in den Brunnen.

* Kaiser's Pelzwaaren sind weltberühmt, ersten Ranges und anerkannt preiswürdig. Die nach Kaiser's patent. Neuzeit-System verfertigten Pelzwaaren sind mit der registrierten Schutzmarke versehen. Die Vortheile dieses Systems bestehen hauptsächlich in der bedeutend erhöhten Dauerhaftigkeit und unerreichten Präzifität.

* Untergang eines Passagierdampfers. Aus Ottawa wird telegraphirt: Ein kleiner Passagierdampfer scheiterte auf der Fahrt von Montreal nach Valleysfield. In Folge eines Nachts ausgebrochenen heftigen Sturmes auf dem See St. Louis sind sechzehn Passagiere, darunter auch Frauen und Kinder, ertrunken. Nur vier Personen konnten gerettet werden.

* Straßenbahnunglück. Aus Posen wird telegraphirt: An einer abhüßigen Stelle der Berlinerstraße kam ein Anhangswagen, der wegen schlechten Funktionirens der Bremse außer Betrieb gestellt werden sollte, ins Rollen und fuhr die Berliner- und die Neuestraße hinab, bis auf den Neuen Markt, wo er aus dem Geleise kam und eine Fenster Scheibe durchbrach. Dabei wurden eine Frau lebensgefährlich, zwei weitere Frauen schwer und der Schaffner des Wagens leicht verletzt. Außerdem erlitten mehrere Passanten Verletzungen. Fünf Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

* Der Eisenbahnunfall bei Párkány-Mána. Die Direktion der Staatsbahnen theilt mit: Vier Personenwagen des Zuges Nr. 110 entgleisten am 2. d. während des Passirens der Station Párkány-Mána. Die Ursache des Unfalles, bei dem ein Eisenbahnangestellter leichte Verletzungen erlitt, war ein Schienenbruch. Der Verkehr geht bereits ungestört vor sich. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet.

* Türkische Kriegsgefangene in Ungarn. Aus Ungvár wird gemeldet: Heute Nachts wurden 200 türkische Kriegsgefangene, unter ihnen ein Major und 16 Offiziere, hieher gebracht. Sie sind ein Theil der Garnison von Plevlje, der sich vor den montenegrinischen und serbischen Truppen nach Bosnien flüchtete und dort von den Behörden angehalten wurde. Das Bürgerkasino lud die türkischen Offiziere, die morgen in Privatwohnungen Quartier erhalten werden, zu Gaste.

* Defraudation. Der Großgrundbesitzer Graf Alexander Vignázó erstattete gegen den seit einem Monat bei ihm bediensteten Schreiber Emerich Wisnyi die Anzeige, daß dieser am 1. d. 16,575 K. Baargeld und zwei Checks, die auf 1000 K. und 280 K. lauteten, defraudirt habe. Es wurde festgestellt, daß Wisnyi die Checks eingelöst habe. Der Defraudant wird kurrentirt.

* Lebensmüde. Der 23jährige Rigorosant der Medizin Desider Singer vergiftete sich heute Früh in seiner Wohnung Altgasse 1 mit Morphinum. Er wurde ins Nothospital gebracht. — Die 16jährige Magd Rosa Táráfs trank heute an der Ecke der Markó- und Kohárgasse eine Laugenlösung. Sie wurde von der Rettungsgesellschaft ins Nothospital gebracht. — Der Drechslergehilfe Gustav Börösváczi trank in selbstmörderischer Absicht Essigsäure. — Der 21jährige Handelsgehilfe Ferdinand Pavelt schoß sich heute in seiner Wohnung, Szerdahelygasse, 16 eine Kugel in die Brust. Beide wurde ins Nothospital gebracht. — Heute Mittags schoß sich der 30jährige Beamte Johann Telepes im „Hotel Meteor“ eine Kugel in den Kopf. Er wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Nothospital gebracht.

* Südbahn. Zur Bequemlichkeit des nach den Kurorten in Südtirol reisenden Publikums wird mit 1. November l. J. zwischen Budapest-S-B. und Meran der Verkehr von Schlafwagen der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft neu eingeführt. Diese Schlafwagen enthalten acht Schlafstellen I. und sechs Schlafstellen II. Klasse und wird außerdem in dieser Relation auch noch ein direkter Wagen I. und II. Klasse verkehren. Abfahrt von Budapest-S-B. um 5 Uhr Nachmittags, Ankunft in Meran um 1 Uhr Nachmittags. Abfahrt von Meran um 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags, Ankunft in Budapest-S-B. um 10 Uhr 15 Minuten Vormittags

* Fővárosi Orseum. Das erzellente November-Programm bietet eine unvergleichliche Auswahl an Sentationen. Alberti Werner, der berühmte Operntenorist, erntet wahre Triumphe. Seine Partnerin, die Primadonna Elsa Garell, ist ebenfalls eine Meisterin auf dem Gebiete der hohen Gesangskunst. Der heutzutage beste Münchner Humorist Karl Maxstadt hat sich das Publikum gänzlich erobert. Die Reckturner Scamp and Scamp bringen eine ganz neuartige Kasernehoffzene mit dem denkbar größten Lacherfolg. Oskar Coppée's holländisches Damen-Gesangsensemble ist das Beste auf diesem Gebiete. Conchas, der moderne Achilles, leistet verblüffende Kraftproduktionen. Das Tanzduo Charles und Lotti ist entzückend. Der Dresseur Golemann wird stürmisch afflamirt. Mr. Carlton, der englische Groteskkomiker, wirkt auf die Lachnerven, desgleichen die komischen Radfahrer Ritzy-Family. Unsere heimischen Kräfte Walbach, Gyárfás, Nyárai, Keleti, Sajó und Sugár bringen durchwegs neue Sachen. Daß man sich — wenn man gute Plätze haben will — die Karten schon an der Tageskasse verschaffen muß, ist selbstverständlich.

* Die letzte Serie des Victor Hugo-Cyklus wird heute in der „Omnia“ zum ersten Male aufgeführt. Im vierten und letzten Theile der „Armen und Glenden“ erreicht die Kunst Jean Valjean's ihren Höhepunkt. Die historisch treuen Bilder der Barrikadenkämpfe in der Pariser Revolution stellen das Höchste und Vollkommenste dar, was die Kinematographie zu leisten vermag.

* Polizeinachrichten. Der Advokat Dr. Roland Luda wurde Sonntag Früh in einem Ujpester Kaffeehaus todt aufgefunden. Die gerichtsarztliche Untersuchung stellte fest, daß Luda an Herzschlag gestorben sei. Die Leiche wurde in die Ujpester Todtenkammer gebracht.

Familien-Nachricht.

Herr Dr. Lajos Gluck, Apotheker, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Elsa, Tochter des Herrn Adolf Strauß aus Budapest.

Der Mütter größte Freude und Stolz sind gesunde Kinder. Joltan's Leberthran nährt und stärkt die schwächsten Kindern.

Warum soviel Nachahmungen der berühmten Méthy'schen Bonbons? Weil sie der guten Wirkung halber allgemein beliebt. Preis 60 H. Achten wir auf den Namen Méthy.

Die verschiedenen billigen Mittel sind schädlich, trotzdem gebraucht man dieselben, weil sie eben billig sind. Dies ist aber heute schon unnöthig, denn nur 50 Heller kostet 1 St. Diana-Crém, Diana-Seife oder Diana-Pouder.

Uebereinstimmung! Freund und Feind stimmen darin überein: Glückslose der Klassen-Lotterie kauft man bei der Bank Friß Dörge, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.

Wohnungen mit schönster Aussicht auf die Margarethen-Insel und das Ofner Gebirge sind zu vermieten in den Donauquai-Häusern der Palatinus A.-G.

Theater, Kunst und Literatur.

Eugen Hubay.

Zu seinem vierzigjährigen Künstlerjubiläum.

Unter Ehrungen, wie sie kaum noch einem ungarischen Künstler zutheil geworden, wird in diesen Tagen das Jubiläum der vierzigjährigen Thätigkeit Eugen Hubay's begangen. Aber es ist auch kaum einer im Kunstleben unserer Nation, der auf die überströmenden Beweise sympathievoller Anerkennung so viel Anspruch hätte wie der Künstler, der schon im Besitze europäischen Ruhmes, allen Versuchungen zum Trost, dabei beharrte, all seine glänzende Begabung in den Dienst der künstlerischen Kultur seines Vaterlandes zu stellen. Zu seiner vollen Manneskraft, in seiner ganzen Schaffensfreudigkeit steht Eugen Hubay unter uns, und schon dieses Moment, sicherlich das erfreulichste der Jubelfeier, enthebt der Pflicht, alle Stappen einer künstlerischen Pilgerfahrt zu überschauen, die ja hoffentlich noch nicht einmal die volle Bergeshöhe der Erfolge und Verdienste erreicht hat. Eugen Hubay hat das Niveau europäischer Kunst in unser kulturelles Leben getragen, er hat ungarische Kunst auf vornehmstem Niveau in das europäische Kunstleben verpflanzt. Als ausübender Künstler steht er seit vier Jahrzehnten in der Reihe der ersten Meister der Geige; sein Quartett, das er mit David Popper begründet, genos europäischer Ruf; im Laufe seiner pädagogischen Wirksamkeit, die nun auch schon drei Jahrzehnte umfaßt, hat Hubay drei Generationen herangebildet, den Welttruf seiner Schule durch eine kaum abzählbare Reihe vornehmster Geiger gefestigt. Auch als schaffender Künstler hat Hubay reichen Lorber um seinen Namen gemunden. Er hat fast auf allen Gebieten der Tonkunst Beachtenswerthes, selbst Dauerndes geschaffen; seine Werke für die Violine erklingen unter dem Bogen aller Künstler des modernen Konzertsaales, von seinen Opern, in denen sein edles

Igrisches Talent voll erblühen konnte, hat der „Geigenmacher von Cremona“ fast alle großen Opernbühnen Europas beschritten. So war und blieb Eugen Hubay einer der werthvollsten, richtunggebenden Faktoren für das musikalische Leben Ungarns, ein Führer, ein Bildner, ein selbstschaffender Künstler, von dessen reicher Kraft noch viel Ersprießliches zu erhoffen ist. Die Verdienste Hubay's haben anlässlich seines Jubiläums volle, wohlverdiente Würdigung erfahren. An höchster Stelle, in den engeren Kreisen der Kunstwelt, den weitesten Schichten der Gesellschaft. Se. Majestät hat Hubay zum königlich ungarischen Hofrath ernannt, die Schüler des Meisters sind aus allen Gegenden Europas herbeigeströmt, an der Jubelfeier des verehrten Meisters mitzuwirken, und in der Theilnahme der wissenschaftlichen, der Kunstwelt, der Kunstfreunde tritt die weitgehende Werthschätzung und Sympathie zutage, der sich die Künstlerschaft, die Persönlichkeit Eugen Hubay's in allen Kreisen unseres öffentlichen Lebens erfreut.

Die Begrüßung im Akademiesaal.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten zu Ehren Eugen Hubay's nahmen gestern Vormittags im Festsaal der Musikakademie mit einer Begrüßungsansprache ihren Anfang. Es waren Vertreter aller Körperschaften erschienen, denen die Pflege ungarischer Kultur anvertraut ist, und diesen Körperschaften schlossen sich das musiklebende Publikum der Hauptstadt an. Es waren u. A. erschienen: Vertreter aller kulturellen und musikalischen Körperschaften und Institutionen. Geheimrath Albert v. Berzeviczy, Staatssekretär v. Nárany-Szabó, die Geheimräthe Julius v. Blaffics, Graf Géza Zichy und Leo Lánczy, Bürgermeister Stephan Bárczy, die Magnatenhausmitglieder Eugen Rákosi, Jolt Beethy und Edmund Miklós, der Präsident der Petöfi-Gesellschaft Franz Herczeg-Albert v. Berzeviczy leitete mit einigen Worten das Fest ein. Sodann geleiteten der Direktor der Musikakademie Edmund v. Mihálovits und Professor Kemény den Jubilar in den Saal, den eine begeisterte Gegenfahne empfing. Dann ergriff Staatssekretär v. Nárany-Szabó das Wort, um Hubay im Namen und Auftrage des Ministers für Kultus und Unterricht zu begrüßen.

Bürgermeister Bárczy richtete im Namen der Haupt- und Residenzstadt Budapest eine Ansprache an den Gefeierten. Im Namen der Stadt Kolozsvár sprach Graf Karl Esterházy, im Namen der Akademie der Wissenschaften und der Kisfaludy-Gesellschaft Geheimrath v. Berzeviczy, im Namen der Universität und der technischen Hochschule die Rektoren dieser Anstalten, im Namen der ungarischen Damen Frau Leo Lánczy, im Namen des Ungarischen Frauenbildungsvereins Frau Witwe Koloman Esiky.

Geheimrath Graf Géza Zichy begrüßte Hubay als gewesenen Schüler des Nationalkonservatoriums. Endlich trat der Direktor der Musikakademie Ministerialrath Edmund v. Mihálovits an der Spitze der aus den Professoren Popper, Kemény und Moravcsik bestehenden Abordnung der Musikakademie vor den Gefeierten, um ihn von der Liebe und Verehrung seiner engsten Kollegen zu versichern. Am Schlusse dankte Eugen v. Hubay selbst Allen, die ihn gefeiert haben. Besonders herzlich gedachte er der Huldigung seiner Schüler. — Abends fand zu Ehren des Jubilars im „Hotel Hungaria“ unter Theilnahme einer ebenso großen als vornehmen Gesellschaft ein großes Festbankett statt, bei welchem Hubay durch zahlreiche Trinksprüche gefeiert wurde. Franz Herczeg toastierte auf den Grafen Johann Zichy, Edmund v. Miklós auf die Gemahlin Hubay's.

Das erste Festkonzert.

Das erste der beiden Jubiläumskonzerte, das heute Abends im Prunksaal der Musikakademie stattfand, galt dem Preise des Lieddichters und des großen Pädagogen Eugen Hubay. Auf dem Programm standen das Vorspiel zu „Lienor“, der ersten großen Oper des Künstlers, und die drei letzten der vier Violinkonzerte. Die Ouverture, vom Symphonieorchester unter der beseuernden Leitung des Komponisten zu schwingvoller Steigerung gebracht, führte uns in der Erinnerung mehr als zwei Jahrzehnte zurück, zu jener Premiere, bei der das schöpferische Talent Hubay's zur ersten siegreichen Offenbarung gelangt war. Das Vorspiel, eines der besten Stücke des Werkes, fesselte auch heute durch die Frische der Invention, seine melodische Schönheit, die pathetische Lyrik der Stimmung und die kunstreiche Arbeit. Der dichtbesetzte Saal feierte den Komponisten und den Dirigenten mit stürmischem Beifall. Dann folgten in der Wiedergabe durch die drei berühmtesten Schüler des Meisters: Stephi Geier, Franz Becsey und Joseph Szigeti die Violinkonzerte in A moll, G moll und E dur. Formale Schönheit, Gedankenreichtum und spielerische Dankbarkeit der

drei Konzertstücke traten in der meisterhaften, von ehrgeiziger Begeisterung getragenen Wiedergabe in helles Licht. In dem Wettstreit der jungen Künstler trug — ihr Meister die Palme davon. Man muß des Spieles der Vortragenden mit dem Superlativ gleichen Lobes gedenken, wenn man nicht differenzieren wollte, daß etwa in dem Spiele Szigeti's die innigere Beseelung, in dem Vortrag des „Konzerto all'antica“ durch Frau Geier die höchste innere Noblesse, in dem hinreißenden Spiel Becsey's die größte Kraft, Virtuosität und Großzügigkeit zugleich zutage trat. In dem rauschenden Beifall des Auditoriums, das alle Künstler mit gleicher Begeisterung feierte, trat die stolze Freude in Erscheinung, drei so hervorragende junge Künstler und einen solchen Meister besitzen zu dürfen. Es war ein Abend schönster, erhebender Harmonie. — y

***(Uranitheater.)**

Heute fand die Premiere der historischen Revue „Kaiser-König Franz Joseph I. und sein Zeitalter“ statt. Die Novität, ein Werk des vortrefflichen Publizisten Paul Balogh, übte eine große Anziehungskraft aus. Erzherzog Joseph und die jugendlichen Erzherzoge Joseph Franz und Ladislaus wohnten der Vorstellung in einer Loge bis zum Ende an. In den Reihen des vornehmen Publikums waren zahlreiche Mitglieder der Generalität, hohe Stabs-offiziere, die Eleven des Ludoviceums und des Franz Josephs-Instituts und viele Andere zu sehen. Die Revue selbst zerfällt in drei Theile. Der erste Theil behandelt die Kindheits- und Jünglingsjahre des Herrschers, seine Thronbesteigung, seine Liebesidylle, seine Vermählung und die theils bedauerlichen, theils unglücklichen Feldzüge gegen Ungarn, Italien und Preußen. Der zweite Theil umfaßt die Epoche 1867—1896 und fixirt die bedeutungsvollsten politischen Momente und Herrscherthaten in diesem Zeitalter des Aufschwunges und der Konsolidirung. Nebenbei finden auch die Königsidyllen im Gödöllöer Jagdschloße warme Würdigung. Im dritten Theile ziehen die großen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit an unseren Augen vorüber, dann aber macht uns der Autor mit der Lebensweise, mit den Gewohnheiten unseres greisen Monarchen vertraut. Die vielen treffenden und charakteristischen Züge der Revue fügen sich zu einem einheitlichen Bilde unseres Herrschers zusammen, zu einem Bilde voller Güte, Milde und Festigkeit. Das Theater stattete das Feststück festlich aus. Die Auswahl der kinematographischen Aufnahmen zumal muß als eine höchst gelungene bezeichnet werden. Als Vorleser fungirte diesmal das Mitglied des Nationaltheaters Ladislaus Bakó. Das Publikum nahm die Novität sehr freundlich auf.

Im Nationaltheater findet die Premiere des Schauspiel „A sarkanty“ von Andor Gábor und Emerich Liptay Freitag statt. Die Generalprobe wird Donnerstag Vormittags 1/11 Uhr abgehalten.

Im Lustspieltheater wurde gestern Henri Bernsteins „Az ostrom“ vor ausverkauftem Hause gegeben. Die Billete waren schon am Tage vorher vergriffen. Die nächste Aufführung des Stückes findet Mittwoch statt. Morgen, Dienstag, geht „Primerose kissasszony“ in Szene.

Die erste Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitz Ignaz Goldzihers eine Sitzung, in welcher Gustav Heinrich einige Partien aus der Arbeit des Gailes Gabriel Szalay über Ladislaus Szalay vorlas. Es ist dies die Einleitung zum Briefwechsel Szalay's, der anlässlich des 100. Geburtstages unseres großen Historikers demnächst erscheinen soll. In derselben wird Ladislaus Szalay als Jurist, als Politiker, der an der Nationalversammlung in Frankfurt theilnahm und sich um die Errichtung eines Bundes zwischen Deutschland und Ungarn bemühte, geschildert. Hierauf hielt Ferdinand Váncs unter dem Titel „Kreta und Hellas“ seine Antrittsvorlesung, in welcher auf Grund englischer, amerikanischer und italienischer archäologischer Forschungen der Kulturzustand Kretas und der Einfluß der Hellenen auf die Urbewohner Kretas geschildert wird.

Öffener Sprechsaal. *)

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

L. u. I. Hof- und Kammerlieferant

Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.

In den Partier-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf an gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Das Epileptikum der Schwanen-Apothek,

Frankfurt a. M., genannt Epilepton, enthält nach Dr. med. Raminsty (Paris) Stoffe, die das Blut verbessern, die Nerven beruhigen und ist gewiß das spezifische Mittel gegen Epilepsie, Krämpfe und nervöse Zustände durch seine rasche, gleichmäßige und unschädliche Wirkung. Es verbessert das Blut der Epileptiker, beruhigt und befeuert sehr häufig die epileptischen Anfälle. In Apotheken erhältlich. Wissenschaftliche Abhandlung gratis durch das Hauptdepot Apotheke Josef v. Tórá, Budapest, Király-utca 19/29, und Salvator-apotheke, Pozsony 29.

Vidéki igen jó házból való 18 éves fiatalember jobb uri családnál keres külön szobával teljes ellátást, lehetőleg Üllői-ut közelében. Ajánlatok „Uri család 37014“ jelige alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Andrassy-ut 7.

Vuk Gyula

folyó hó 3-án délután 3 órakor, életének 61. évében, hosszas szenvedés és a haldoklók szentségének ájtatos felvétele után az Urban csendesen elhunyt.

Drága halottunk földi maradványai folyó hó 5-én délután 3 órakor fognak a gyszaházban, II., Nyul-utca 3. szám alatt, a röm.-kath. egyház szertartása szerint beszentelteni és a Kerepesi-ut melletti temetőben levő családi sírboltban örök nyugalomra helyeztetni.

Az engesztelő szentmise-áldozat folyó hó 6-án d. e. 10 órakor fog a terézvárosi plébánia-temp-lomban az egek Urának bemutattni.

Budapest, 1912. november hó 3-án.

Áldás és béke poraira!

Vuk Gyuláné szül. Mítlaacher Emilia mint neje. Vuk Mihály, Vuk Hanka, Vuk Gyula, Vuk Mariska férj. dr. Serli Sándorné, Vuk Feri, Vuk Stefi férj. Schmidt Richárdné mint gyermekei. Ifj. Vuk Gyuláné szül. Schlick Gizella, dr. Serli Sándor, Schmidt Richárd mint menyje, illetve vejei. Özv. Minderlein Edéné szül. Vuk Amália mint testvére. Hübner Daisy, Hübner Gizus, Vuk Lili, Schmidt Irmuska, Schmidt Richárd, Schmith Edith mint unokái.

Mély fájdalommal tudatjuk, hogy cégünk szeretve tisztelt főnöke és seniora

Vuk Gyula

folyó hó 3-án hosszas szenvedés után elhunyt. A megboldogult több mint négy évtizeden át soha nem lankadó példás szorgalommal, vallalatának felvirágoztatásának szentelte nagy tudását és munkás életének minden leheletét.

Benne cégünk felejtethetlen, nagy kon-czepcióju tagját gyászoljuk, kinek emlékét mindenkor szent kegyelettel fogjuk megőrizni.

Budapest, 1912. november hó 3-án.

Vuk M. és fiai.

A Magyar Fakereskedők és Faiparosok Országos Egyesülete mély fájdalommal jelent, hogy szeretve tisztelt alelnöke

Vuk Gyula

folyó évi november hó 3-án hosszas szenvedés után elhunyt. A boldogult egyesületünk megalapítása óta mint annak alelnöke mindvégig páratlan ügybuz-gossággal és áldozatkészséggel szolgálta egyesüle-tünk ügyeit s benne a magyar fakereskedelem és faipar egyik leghivatottabb és legkiválóbb vezéré-t és munkását vesztette el. Emlékét egyesületünk körében mindenkor az őszinte szeretet és kegyelet érzésével fogjuk megőrizni.

Budapest, 1912. évi november hó 4-án.

Vornehme
Bürgerliche
Einfache
Wohnungsanrichtungen

VICTORIA

Möbelfabrik Aktien-Gesellschaft
Mustersäle
IV., Városház-utca 4.
(Eöke Kossuth
Lajpa-utca.)

Bank-, Hotel-, Bäder-, Klub-,
Pensions-, Sanatorium- Ein-
richtungen.
11 350 Arbeiter !!

Lussinpiccolo-Cigale (Winterkurort und Seebad) Verlangen Sie für den Winteraufenthalt Prospekt von der **Strandhotel Pension „Bellevue“** Es werden Tagesskizzen gratis keine Aufnahme für den

NIZZA HOTEL ST. PETERSBURG. Wohnungen mit Badezimmer. Centralheizung in allen Zimmern.

Grosser Garten. Staubfreie Promenade des Anglais. Ruhige Lage.

Nice HOTEL WEST-END 1er. ordre, on bord de la mer. Comfort moderne. Nouv. prop. U. Stiffler.

Schöne moderne Wohnung 6 Gassenzimmer, östlich an der Donau gelegen, per Mal zu vergeben. Jahreszins 3500 Kr. Boráros-tér 3.

Biztos és állandó tőkebefektetésre ajánlatos a Kisbirtokosok Országos Földhitelintézete (Budapest, V., Géza-utca 2. sz.) új kibocsátású 5%-os zálogleveleit

Telegramme.

San Giuliano in Berlin.

Berlin, 4. November. Der italienische Minister des Aeussern Marchese di San Giuliano stattete heute Vormittags dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und hierauf dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Kiderlen-Wächter Besuche ab. Danach kehrte der Minister in die italienische Botschaft zurück, wo ein Dejeuner in kleinem Kreise stattfand.

Berlin, 4. November. Zu Ehren des italienischen Ministers des Aeussern fand heute Abends beim Staatssekretär des auswärtigen Amtes ein Diner statt, zu dem außer den Begleitern des Ministers, dem Gesandten di Martino und dem Sekretär des italienischen Ministerium des Aeussern, unter Anderem auch der italienische Botschafter und der italienische Militärattache, ferner der österreichisch-ungarische Botschafter, sowie der rumänische, der bairische, der württembergische und der badische Gesandte und Unterstaatssekretär Zimmermann geladen waren.

Kaiser Wilhelm bei Kiderlen-Wächter.

Berlin, 4. November. Kaiser Wilhelm frühstückte heute beim Staatssekretär Kiderlen-Wächter.

Tödlicher Unfall bei einer Haffjagd.

Potsdam, 4. November. Bei der heutigen Hubertus-Jagd in Döberitz, an der auch Kaiser Wilhelm theilnahm, stürzte plötzlich der Inspektor der Kavallerie General-Lieutenant v. Windheim in Folge Herzschlages todt vom Pferde.

Die Präsidentenwahl in Amerika.

Die Chancen des Demokraten Wilson gesichert? Newyork, 3. November. So weit die genauestens angestellten Untersuchungen der Wahlmöglichkeiten eine Sicherheit bieten, kann Wilson's Wahl bereits heute als zweifellos bezeichnet werden und ebenso zweifellos, daß er weit mehr als die zur Erwählung nothwendigen 266 Elektoralstimmen erhalten wird. Taft, welcher bei der letzten Wahl 321 Elektoralstimmen erhielt, wird diesmal voraussichtlich kaum achtzig erhalten.

Durch die auf Grund des Census von 1912 erfolgte Verstärkung in der Repräsentation einzelner Staaten, sowie durch die Zulassung von Arizona und Neu Mexiko als stimmführende Staaten erhöhen sich seit der letzten Wahl die Elektoralstimmen von 483 auf 531. Von Wilson nahestehender, aber als konservativ zu bezeichnender Seite werden für ihn 387 Stimmen ausgerechnet. Jedenfalls ist es sicher, daß er selbst ohne das Votum der vier größten Staaten Newyork, New-Jersey, Illinois und Pennsylvania von einer starken Majorität erwählt werden kann. Selbst von Taft nahestehender Seite werden für ihn nur 134 Stimmen als sicher berechnet.

Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte Roosevelt hinter Wilson als Zweiter ankommen.

Sein Gesundheitszustand wird von vertrauenswürdigem Seite als sehr schwankend bezeichnet. Trotz der energischen Proteste seitens der Ärzte gegen seine persönliche Betheiligung bei den letzten Vorbereitungen zum Wahltag ist er höchst aktiv.

Unfall des Präsidentschaftskandidaten Wilson.

Newyork, 4. November. Nachmittags verbreiteten sich Gerüchte über einen Autounfall des Gouverneurs Wilson. Das Auto stieß Nachts bei der Heimfahrt gegen einen Erdhügel. Wilson wurde mit dem Kopf gegen eine Dachstange geschleudert und erlitt eine dreizöllige Rißwunde, die aber durchaus ungefährlich ist. Wilson ist wohllauf und wird heute seine Campagne mit Reden in seinem Heimatort beenden.

Verunglückter Aviatiker.

Görsz, 4. November. (Privat-Telegramm.) Der Oberleutnant Aristides v. Petrovics ist bei einem Fluge mit seinem Strich-Apparat abgestürzt und erlitt schwere Verletzungen.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der Balkankrieg.

Ein optimistisches türkisches Bulletin.

Konstantinopel, 4. November. Dem „Tanin“ zufolge vollzieht sich in Folge der großen Verluste der Bulgaren die Räumung von Lüle Burgas und Muradlü in Ordnung. Ebenso sei der Rückzug gesichert, da alle Dispositionen vorher bereits getroffen waren. Der türkische Generalstab habe beschlossen, dem Feinde vor den Höfen von Tschataldscha eine Entscheidungsschlacht zu liefern. Der „Tanin“ hofft, daß die ottomanische Armee schließlich den Sieger erringen werde, weil sie ihre Lücken auszufüllen im Stande sei.

Eine Mahnung an Serbien.

Wien, 4. November. Das offiziöse „Fremdenblatt“ schreibt: Im Laufe von wenigen Tagen hat die serbische Armee den Krieg tief in Feindesland getragen und in einer Reihe von Gefechten und Schlachten Erfolge erzielt, die geeignet erscheinen, sie mit hohem Selbstvertrauen zu erfüllen. Das Kriegsglück hat nunmehr die serbischen Truppen an die Grenze von Gebieten geführt, die von einer ausnahmslos albanesischen bodenständigen Bevölkerung besiedelt sind. Schon die elementarste Gerechtigkeit verlangt, daß das gerade von den Serben so hochgehaltene Prinzip: der Balkan den Balkanvölkern, auch den Albanesen zugute komme. Gerade die nationale Grundlage, die Serbien seiner Politik gegeben hat, und unter deren Anrufung es in den jetzigen Krieg gezogen ist, erheischt von ihm, daß es sich der Grenze inne werde, in der diese Rechnung zu beginnen hat.

Paris, 4. November. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend schwacher Haltung. Renten stellten sich schwächer, ausgenommen Serben und Türken. Auf dem Industrieaktienmarkt waren russische Titres theils nennenswerth höher, theils gedrückt, Kupferaktien fest. Minen verkehrten matt. Schluß unregelmäßig.

London, 4. November. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte anfangs schwach wegen der Entsendung englischer Kriegsschiffe nach der Levante. Später trat auf feste Pariser Berichte eine Erholung ein, von der sowohl heimische Werthe profitirten als fremde Renten. Englische und kanadische Bahnen, sowie Kupferaktien vermochten sich schließlich zu bessern, südafrikanische Minen waren bis zuletzt abgeschwächt. Schluß stetig.

London, 4. November. (Privat-Telegramm.) Metallbörse. Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 75 1/2 per Kasse, 76 1/4 per drei Monate; Zinn 229 1/4 per Kasse, 229 1/2 per drei Monate; Blei 18 1/4, Zink 27 1/4.

Newyork, 4. November. (Fondsbörse.) Kabellegramm. Das Geschäft an der heutigen Börse wies mit Rücksicht auf den ungewissen Ausfall der Präsidentenwahl und wegen der unentschiedenen Haltung der ausländischen Börsen

keinen großen Umfang auf. Die Haltung war vorübergehend ziemlich fest, weil Nachrichten über die allgemeine Geschäftslage von Zeit zu Zeit einen günstigen Einfluß übten. Es notirten die meisten Werthe um Bruchtheile eines Prozents besser, einzelne Bahnen gewannen auf günstige Verkehrsberichte sogar mehr als 1 Prozent. Schwächer lagen dagegen die in Europa stark gehandelten Baltimore and Ohio- und Canada Pacific-Aktien. Schluß unregelmäßig. Aktienumsatz 336,000 Stück.

Newyork, 4. November. (Fondsbörse.) Kabellegramm. (Schluschkurse.) Zeitgeld 7 1/2 (8 1/2), Taggeld 3 1/2 (4 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 481.75 (481.75), Cable Transfers 486.40 (486.25), Wechsel auf Paris (sechzig Tage) 519 1/2 (519 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 62 1/2 (62 1/2), Northern Pacific 3 1/2 bond 68 1/4 (69), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 107 1/2 (106 1/2), Baltimore & Ohio Com. 105 1/2 (106), Canada Pacific 26 1/2 (26 1/2), Chesapeake and Ohio 81 1/2 (81 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 111 (109 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 (20 1/2), Erie Common Shares 34 1/2 (34 1/2), Illinois Centra 128 1/2 (128 1/2), Louisville & Nashville 158 (157 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 27 1/2 (27 1/2), Missouri Pacific 42 1/2 (42 1/2), Newyork Central Railway 115 1/2 (114), Newyork Ontario and Western 34 1/2 (35 1/2), Norfolk and Western Common Shares 115 (114 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 122 1/2 (124), Philadelphia and Reading Com. 170 1/2 (170 1/2), Rockisland Company 25 1/2 (25 1/2), Southern Pacific 110 (110), Southern Railway Comm. 29 1/2 (29 1/2), Union Pacific 170 (169 1/2), Wabash Preference; 14 1/2 (14 1/2), Amalgamated Copper Com. 83 1/2 (83 1/2), American Sugar Ref. Com. 122 1/2 (122 1/2), Anaconda Minera Comp. 42 1/2 (42 1/2), United States Steel Corp. 75 1/2 (75 1/2), United States Steel Pref. 112 1/2 (113 1/2). Aktienumsatz 336,000 Stück.

Die eingeklammernten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 4. November.

	4. November	1. November	Differenz
Weizen loco	106.50	106.—	+ 0.50
„ Dezember	96.75	97.50	— 0.75
„ Mai	106.88	101.38	— 0.50
„ Juli	—	—	—
Mais Dezember	—	—	—
„ Mai	—	—	—
„ Juli	—	—	—
Chicago, 4. November.			
Weizen Dezember	89.—	89.88	— 0.88
„ Mai	94.88	95.38	— 0.25
„ Juli	91.—	91.63	— 0.63
Mais Dezember	50.13	51.—	— 0.87
„ Mai	49.75	50.88	— 1.13

Newyork, 4. November. Schmalz Western Steam 11.20; Schmalz Hohe & Brothers 11.80.

Chicago, 4. November. Schmalz per Januar 10.50, Schmalz per Mai 10.17; Sweet Short Clear 10.50, Schweinefleisch per Januar 17.37.

Newyork, 4. November. Petroleum Stand white in Newyork 8.35; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.35; Petroleum Raffined in Cases 10.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 165.

Newyork, 4. November. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 11.90, Baumwolle per November 11.30, Baumwolle per Januar 11.59, Baumwolle in New-Orleans loco 11 1/2.

Newyork, 4. November. Zinn 49.80 bis 50.35, Kupfer 16.75 bis —.

Newyork, 4. November. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/2, Kaffee per November 14.08, Kaffee per Januar 13.90; Mehl Spring Wheat Clear 4.10; Zucker fair Refining Muscovado 4.05; Zucker Raffinade Nr. 1 4.90.

Newyork, 4. November. Weizen. Tendenz: Billig. Rothe Winterweizen loco 106 1/2 Cents (= R. 9.87); Weizen per Dezember 96 1/2 Cents (= R. 8.93); Weizen per Mai 100 1/2 Cents (= R. 9.32); Weizen per Juli — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 5 P. (= R. 1.85). Mais. Tendenz: Billig. Mais per Dezember — Cents (= R. —); Mais per Mai — Cents (= R. —).

Chicago, 4. November. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Billig. — Weizen per Dezember 89.— C. (= R. 8.20); Weizen per Mai 94 1/2 Cents (= R. 8.74). — Weizen per Juli 91.— Cents (= R. 8.38). — Mais. Tendenz: Billig. Mais per Dezember 50 1/2 Cents (= R. 4.95); Mais per Mai 49 1/2 Cents (= R. 4.91).

Antwerpen, 4. November. Weizen stetig, per Dezember 21.37 (21.30), Weizen per März 21.02 (20.97), Weizen per Mai 20.77 (20.75).

Buenos-Ayres, 4. November. (Schluschkurse.) Weizen stetig, per Januar 8.20 (8.20), per Februar 8.10 (8.10), Mais willig, per Dezember 4.95 (5.—), Hafer per Februar 5.65 (5.70), Feinjamen flau, per Januar 12.65 (12.75), per Februar 12.50 (12.95).

Rosario, 4. November. (Schluschkurse.) Weizen stetig, per Februar 7.85 (7.85), Mais stetig, per November 4.70 (4.70), Feinjamen willig, per Februar 12.40 (12.60). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 4. November.

*** (Börse und Geldmarkt.)** Die am Schlusse der Vormoche eingetretene wesentliche Besserung der Tendenz der Börse hat nicht lange angehalten. Die verschiedenen, zumeist ungünstig aufgefaßte Intervention Poincaré's, die Nachrichten von neuerlichen entscheidenden Niederlagen der Türken, die Meldung von der Mobilmachung eines Theiles unserer Flotte bewirkten, daß die Spekulation sich überaus reservirt verhielt, was ein ziemlich starkes Ausgebot aller Werthe zur Folge hatte. Obwohl der Verkehr in überaus engen Grenzen blieb, verflaute das Kursniveau und es ergaben sich gegen den Samstagsschluß Kursermäßigungen zwischen 6 bis 8 Kronen. Zu Beginn der Mittagsbörse setzten sich die Kursermäßigungen fort. Im weiteren Verlaufe kamen die Kursrückgänge zum Stillstande, die Contremine begann zu weichen, worauf eine langsame Besserung eintrat. Der Schluß erfolgte etwa 2 bis 3 K. über dem heutigen tiefsten Tageskurs in etwas besserer Stimmung. — Auf dem Geldmarkte hat sich keine bemerkenswerthe Aenderung ergeben. Wien ist nur sporadisch und mit theuren Sätzen im Markte, auswärtige Offerten fehlen gänzlich. In Berlin wurde der Privatdiskont um $\frac{1}{8}$ auf $4\frac{3}{4}$ Prozent hinaufgesetzt. Die Devisenkurse bleiben andauernd sehr fest. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Geldverhältnisse verschärfen sich. Der Privatdiskont zog neuerdings um $\frac{1}{8}$ auf $4\frac{3}{4}$ Prozent an. Die deutsche Reichsbank dürfte noch im Laufe dieser Woche mit einer Diskonterhöhung vorgehen. Tägliches Geld war heute mit 4 Prozent zu haben. Cheq. Paris behauptete sich auf 81.40, Cheq. London auf 20.53 $\frac{1}{2}$. London meldete 5 Prozent Privatdiskont, $3\frac{3}{8}$ Prozent tägliches Geld.

*** (Berliner Finanzbrief.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: Der hiesige Geldmarkt hat auch in der abgelaufenen Woche seine außerordentliche Flüssigkeit bewahrt und die Liquidation hat sich zu einem relativ billigen Gelde leicht vollzogen. Wenn auch der Privatdiskont nach Erhöhung der Bankrate etwas angezogen hat, so bleiben doch tägliche Gelder stark angeboten, und es muß hervorgehoben werden, daß die ganze Situation auf dem Geldmarkte ein glänzendes Zeugniß für die immer stärker werdende Kapitalkraft Deutschlands ablegt. Inzwischen ist auch die Diskonterhöhung der Bank von Frankreich auf den Satz von 4 Prozent erfolgt, die bereits vorausgesehen war und durch die politischen Verhältnisse wohl beschleunigt worden ist. Trotzdem hat ein Goldabfluß aus der hiesigen Reichsbank bisher in erheblichem Maße nicht stattgefunden, weil die Bank über außerordentlich große Guthaben verfügt und daher in der Lage war, die herantretenden Ansprüche schlanke zu befriedigen, obwohl es noch immer nicht zu übersehen ist, ob die Reichsbank sich nicht doch noch gezwungen sehen wird, zur Verteidigung ihres Goldbestandes eine weitere Diskonterhöhung vorzunehmen. Wir möchten jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, daß dieselbe nicht den Bedürfnissen des Inlandes entspringen und daß die geldliche Situation in Deutschland selbst eine solche Maßregel an sich nicht erforderlich machen würde. In dieser Berichtswoche sind Ermägungen wirtschaftlicher Natur von der Spekulation und dem Publikum ebenfalls nahezu ausgeschaltet worden. Die letzten Tage brachten die Generalversammlungen des Bochumer Vereins, der Laurahütte und der Harpener Bergbaugesellschaften, und bei diesen Anlässen haben die Leiter dieser Gesellschaften sich ausführlich über die gegenwärtige Lage und die Zukunftsaussichten ausgesprochen. Während sonst derartige Aeußerungen in allen interessirten Kreisen die verdiente Beachtung fanden, sind sie diesmal fast völlig spurlos vorübergegangen. Die Berichte konstatiren, daß keinerlei Anzeichen dafür vorliegen, daß der Gipfel der Konjunktur bereits erreicht oder überschritten sei; die Gesellschaften sind in allen Abtheilungen überaus stark beschäftigt und auch die Balkanwirren haben einen Einfluß auf die Geschäftslage nicht ausgeübt. Gleich günstig lautet der Situationsbericht des Stahlwerksverbandes. Die

Nachfrage im Inland wie im Ausland bleibt überaus stark; der Eingang an Aufträgen und der Abwurf sind sehr rege und wesentlich besser als im vorigen Jahre. In den ausländischen Märkten hält die feste Tendenz durchwegs an. In Belgien sind die Preise weiter erhöht worden. In Oesterreich besteht gleichfalls Geneigtheit, die Preise heraufzusetzen, und die bei den russischen Eisenindustriellen vorliegenden Aufträge überschreiten diejenigen der Vorjahre sehr erheblich. Der Kohlenmarkt liegt gleichfalls außerordentlich günstig. Die Nachfrage bleibt überaus lebhaft, doch muß leider immer wieder konstatirt werden, daß der Versand unter dem außergewöhnlich starken Wagenmangel leidet. In der Börse ist die Nervosität dieselbe geblieben wie in den vorangegangenen Wochen, wenn ihre Wirkung auch nicht so stark ist wie bei Beginn des Balkankrieges. In den letzten Tagen trat eine erhebliche Befestigung ein, weil man glaubt, daß die Türkei sehr bald gezwungen sein würde, um Frieden zu bitten, und daß auch den siegreichen Balkanvölkern die großen Opfer des Krieges eine baldige Beendigung des Feldzuges erwünscht erscheinen lassen würden. Diese Auffassung verleiht in den letzten Tagen der Börse einen zuverlässigeren Charakter. Die festere Stimmung wurde noch unterstützt durch den glatten Verlauf des Ultimo und den prompten Eingang der recht erheblichen Differenzen. Bemerkenswerth ist die Steigerung der Balkanwerthe. Die serbischen Renten haben mehr als 10 Prozent von ihrem Rückgang eingeholt, indem die Ueberzeugung besteht, daß die siegreichen Balkanstaaten einen mehr oder minder großen Gebietserwerb zu erhoffen haben. Hiemit werden diesen Staaten neue wirtschaftliche Aufgaben erwachsen, und man erwartet speziell für Serbien, daß der bereits eingetretene wirtschaftliche Aufschwung weitere Fortschritte machen und in den Kursen der serbischen Renten zum Ausdruck gelangen wird. Durch die an der hiesigen Börse erfolgten zahlreichen Positionslösungen hat das Kursniveau sich erheblich gesenkt und erscheint in Anbetracht der günstigen wirtschaftlichen Lage zum Erwerb gut fundirter Werthe geeignet. Eine große Anzahl von Kassapapieren weist zu den jetzigen Kursen eine besonders günstige Rentabilität auf, und halten wir für besonders beachtenswerth die Aktien der Spinnerei Pforse, sowie die der reinen Kohlenzechen, wie Consolidation, Concordia, Königsborn.

*** (Kobrak-Schuhfabrik A.-G.)** Die Gläubiger der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen Fabrik hielten heute Nachmittags eine Versammlung, in welcher — wie wir erfahren — das Ueberinkommen getroffen wurde, der Fabrik ein Moratorium bis Ende Dezember zu gewähren. Dem von Dr. Samuel Kelemen und Dr. Karl Vincze vorgelegten Status gemäß ist die Situation der Fabrik die folgende: Die Passiven betragen 28 Millionen an Kasse und Akzepten, 700,000 K. an Waarenschulden, 700,000 K. an Kontokorrentschulden, circa 3 Millionen an Forderungen Moriz Kobrak's, zusammen 72 Millionen, wogegen sich die Aktiven, als Werth der Fabrik, Waarenvorräthe und Außenstände, auf circa 8 Millionen belaufen. Da in Aussicht gestellt wurde, daß Herr Kobrak den übrigen Gläubigern das Prioritätsrecht auf ihre Forderungen einräumt, werden — wenn auch nur die Hälfte der Aktien einget — die Gläubiger volle Befriedigung finden und der Platz vor jeden Schaden bewahrt bleiben. Die Fabrik als solche ist aktiv und wird von der Aktiengesellschaft weitergeführt werden. — In Angelegenheit der Fabrik erhalten wir ein Communiqué, laut welchem die Gesamteinrichtung der Fabrik einen Werth von 1.341,465 K., die Filialen, Kommissionsgeschäfte und Konjunkturalbetheiligungen der Fabrik einen solchen von 4.870,267 K. repräsentiren, denen gegenüber in die Bilanz reichliche Abschreibungen aufgenommen sind. Die Forderung Moriz Kobrak's an die Fabrik beträgt 2.716,942 K. Falls Kobrak seine Forderung zurückstellt, ist die Gesellschaft mit ungefähr demselben Betrag aktiv. Guten Eindruck machte ein im Auftrage des Handelsministers vom Ministerialrath Dr. Johann Szüry an den Abgeordneten Dr. Samuel Kelemen gerichtetes Schreiben, in welchem der Minister den Wunsch ausdrückt, daß die

Gläubiger den ungestörten Betrieb der Fabrik, welche etwa tausend Arbeiter und Beamte beschäftigt, aus wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten sichern möge. Die Konferenz entsandete ein fünfgliedriges Komitee, welches die Bilanz überprüfen und den Betrieb des Unternehmens, welchem vorläufig ein Moratorium bis Ende des Jahres bewilligt wurde, aufrechterhalten wird.

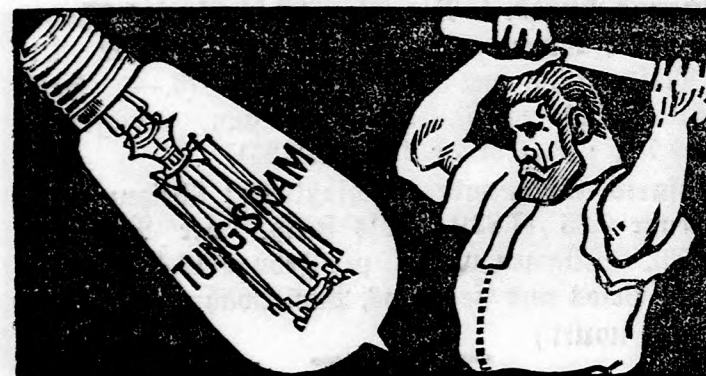
*** (Eröffnung der Budapester Eierbörse.)** Die Budapester Eierbörse wurde heute Morgens unter reger Betheiligung der Eierhandels- und Kommissionsfirmen der Hauptstadt und der Provinz eröffnet. Vertreten waren bei diesem Anlasse das Municipium der Haupt- und Residenzstadt Budapest, die Budapester Handels- und Gewerbekammer, der Landesverein Ungarischer Landwirthe, der Landesverein der Geflügelzüchter usw. In der mit großem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede hob Präsident Anton Székács die Bedeutung der neuen wirtschaftlichen Institution und deren voraussichtliche sebensreiche Einwirkung auf den Eierhandel, die Geflügelzucht und auf die Approvisionirung der Hauptstadt hervor, gleichzeitig erklärte er die Börse für eröffnet. Mit Schluß der Geschäftsstunden trat die Preisnotirungskommission zusammen, um in Gegenwart der Vertreter der Hauptstadt und der Kammer die Preisnotirung vorzunehmen. Dieselbe ergab folgendes Resultat: Siebenbürger, sortirte: in Waggons zu 128 K. bis 131 K., in Kisten zu 130 K. bis 132 K.; Kühlehauser zu 112 bis 116 K.; Kalkfeier zu 110 K. bis 112 K.; Ausschussfeier schmutzige zu 120 K. bis 123 K., kleine (1680 Stück) zu 120 K. bis 126 K.; Korbwaare (umgerechnet auf Kisten 137 K. Tendenz ruhig. Gleichzeitig wurde verfügt, daß die amtliche Preisnotirung im offiziellen Markthallenbericht der Haupt- und Residenzstadt Budapest publizirt werde.

*** (Beschaffung von inländischem Schienenmaterial.)** Handelsminister Ladislaus Bedthy hat an die Municipien eine Circularverordnung gerichtet, in welcher er mit Hinweis auf einen Erlaß seines Amtsvorgängers vom 28. November 1905 nochmals nachdrücklich betont, daß bei der Anlage von Eisenbahnen nur solche Schienen Verwendung finden dürfen, welche den eingewalzten Stempel einer einheimischen Fabrik tragen.

*** (Graf Michael Károlyi und der Landes-Agrikulturverein.)** Für den 18. d., Vormittags 10 Uhr, ist eine Sitzung des Direktionsausschusses des Landes-Agrikulturvereins einberufen, in welcher unter Anderem auch über die Abdankung des Grafen Michael Károlyi von seiner Stelle als Präsident des Vereins Beschluß gefaßt werden kann.

*** (Lieferung von Telegraphenstangen für die Postdirektion.)** Bei der am 2. d. stattgefundenen Offertverhandlung der kön. ung. Post- und Telegraphendirektion zur Deckung des für das Jahr 1913 sicherzustellenden Bedarfs an Eisen-Telegraphenstangen wurden 35 Offerte gestellt. Auf den Bedarf von 50,000 Stück $6\frac{1}{2}$ -Meterstangen wurden offerirt 102,000 Stück, von 45,000 Stück 8-Meterstangen 81,000 Stück und von 5000 Stück 1-Meterstangen 26,000 Stück. Die Preise variiren ab Siebenbürger Stationen für $6\frac{1}{2}$ Meter von 3 K. bis 4 K., für 8 Meter von 4 K. 80 H. bis 6 K. 25 H., für 10 Meter von 6 K. 50 H. bis 7 K. 30 H.; ab ungarischen Stationen für $6\frac{1}{2}$ Meter von 4 K. bis 4 K. 70 H., für 8 Meter von 6 K. bis 8 K., für 10 Meter von 8 K. bis 9 K. 80 H.; ab kroatischen Stationen für $6\frac{1}{2}$ Meter von 5 K. 50 H. bis 6 K., für 8 Meter von 8 K. bis 9 K., für 10 Meter von 10 K. bis 11 K.

*** (Die Einnahmen der ungarischen Eisenbahnen.)** Die kön. ung. Staatsbahnen vereinnahmten im Monate September d. J. nach beförderten 7.401,300 Personen und 3.504,100 Tonnen Waaren 36.586,600 K. gegen 33.906,743 K. im September des Vorjahres. Während der ersten neun Monate des laufenden Jahres wurden befördert 60.787,000 Personen und 28.086,900 Tonnen Waaren, für welche vereinnahmt wurden 294.918,207 K. gegen 268.090,198 Kronen im Vorjahre; die Mehrerinnahmen betragen somit heuer 26.828,009 K. Auf sämtlichen Staats-, Privat- und Vizinalbahnen Un-



TUNGSTRAM-LAMPE

mit elastischem Draht unverwüstlich.

garns mit einer Betriebslänge von 21,581 Kilometer wurden vom 1. Januar bis Ende September laufenden Jahres befördert 126,719,934 Personen und 51,218,377 Tonnen Waaren und betrug die Einnahmen 400,012,632 K. gegen 365,960,169 K. im Vorjahre. Das Einnahmepplus stellt sich somit heute um 34,052,463 K. günstiger.

* (Anhaltendes Steigen der Häutepreise.) Wir haben jüngst gemeldet, daß ein weiteres Steigen der Lederpreise sich sehr bald einstellen dürfte. Im Anschluß daran wird uns von besonderer Seite geschrieben: Die großen Auktionen in Süd- und Mitteldeutschland verliefen überraschend flott. Trotz des Angebotes von nahezu 100,000 Stück Großviehhäuten und Fellen wurde das Quantum zu erstaunlich hohen Preisen untergebracht. Die Kaufkraft war derart rege, daß einzelne Sorten Großviehhäute um 5 bis 7 Pf. per Pfund über Juli-Preise schlank erzielt. Die Kaufkraft ist dringlich und die Hausse macht von Auktion zu Auktion Fortschritte. Sie entspricht dem wirklichen Bedarfe, denn trotz der durchgeführten Erzeugungseinschränkung sind in den Gerbereien keine größeren Vorräthe an Häuten vorhanden. Die Schlachtungen sind in der ganzen Welt gegen das Vorjahr stark zurückgegangen. Besondere Beachtung erfordert der amerikanische Markt. Die Schlachtungen im August in Chicago und acht weiteren Plätzen ergaben 443,666 Rindhäute gegen 528,469 gleichzeitig im Vorjahre. Dabei ist der Bedarf der amerikanischen Gerbereien im Steigen, denn der Verbrauch an Fertiglleder ist enorm. Sollten Nordamerika und Rußland ihren Bedarf in Europa zu decken gezwungen werden, so dürfte die Preissteigerung der Rohhäute und deren Fabrikate noch weiter um sich greifen.

* (Zahlungsseinstellungen.) Die Tuchergroßhandlungsfirma Adolf Fischer jun. in Budapest (Elisabethplatz 17) ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Firma schuldet an Waaren 110,000 K., an Banken (für begebene, aber gedeckte Wechsel) 70,000 K., an Baarem 35,000 K., die Aktiven betragen an Waarenlager ca. 30,000 K., an Außenständen ca. 10,000 K. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. — Die Manufakturwaarenfirma A. B. Magazinik in Lodz hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 7,000,000 K. — Wie aus Bukarest telegraphirt wird, wurde der Glas- und Porzellanwaaren-Großhändler J. Veresteanu, der vor zwei Wochen die Zahlungen eingestellt hat, verhaftet, da gegen ihn Anzeigen wegen frauduloser Krida erstattet wurden. Die Passiven betragen 700,000 Francs. Ebenso wurden der Manufakturwaarengroßhändler Ch. Solomon mit Passiven im Betrage von ca. 2 Millionen Francs, ferner der Glaswaarenhändler M. Rubin und der Porzellanwaarenhändler Kraid insolvent. — Aus Prag wird uns telegraphirt: Wie die hiesigen Blätter melden, ist der Lederhändler A. Weiner in Pardubitz in Konkurs gerathen. Die Passiven werden mit einer Million Kronen angegeben. Weiner ist nach London geflüchtet, angeblich um sich Geld zu verschaffen. — Aus Breslau wird uns telegraphirt: Die Bauernfirma Richard Sternberg ist mit 2 1/2 Millionen Mark in Konkurs gerathen. — Die Tuchhandlungsfirma Weiss u. Kostal in Bielitz hat um ein Moratorium angefleht. Der Status ist noch unbekannt. Die Passiven betragen 300,000 K. — Die Schuhorthofabrik und Lederhandlung Brüder Beck in Wien ist insolvent. Die Passiven betragen 230,000 K. Die Firma betreibt Export nach

Serbien und mußte in Folge des daselbst erlassenen allgemeinen Moratoriums von den nothleidenden Kunden Rimeffen rüchlösen. — Der Tuchhändler Bernhard Czopp in Lemberg hat sich insolvent erklärt. Die Passiven beziffern sich auf 150,000 K.

* (Neuer Sachverständiger.) Das Budapest für Handel und Wechselgericht hat Herrn Alfons Zwad zum gerichtlich beeideten Sachverständigen für Wein, Spirituosen und Fässer ernannt.

* (Konkurse.) Gegen J. Florián's Nachf. Paul Kiss in Paks. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Leopold Bures, Masseverwalter Géza Fördös, Stellvertreter Dr. Joseph Gulyás. Anmeldungstermin 21. Dezember, Liquidationsverhandlung 14. Januar. (Szekehärer Gerichtshof.) — Gegen Johann Koczky in Buziásfürdő. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Rudolf Menczer, Masseverwalter Dr. Hugo Dörner, Stellvertreter Dr. Rudolf Laczay. Anmeldungstermin 25. November, Liquidationsverhandlung 30. Dezember. (Temesvárer Gerichtshof.) — Gegen Ignaz Wohl u. Söhne in Páskó. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Alexander Bálint, Masseverwalter Dr. Géza Konrád, Stellvertreter Dr. Stephan Kolozsváry. Anmeldungstermin 20. Dezember, Liquidationsverhandlung 15. Januar. (Egerer Gerichtshof.) — Gegen Adler u. Pollák in Temesvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Rudolf Menczer, Masseverwalter Dr. Franz Andref, Stellvertreter Dr. Karl Schulhoff. Anmeldungstermin 28. November, Liquidationsverhandlung 4. Januar. (Temesvárer Gerichtshof.) — Gegen Frau Johann Koczky in Buziásfürdő. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Rudolf Menczer, Masseverwalter Dr. Hugo Dörner, Stellvertreter Dr. Rudolf Laczay. Anmeldungstermin 30. November, Liquidationsverhandlung 30. Dezember. (Temesvárer Gerichtshof.)

* (Konkursaufhebungen.) Der Frau Armin Erdös in Budapest; des Wilhelm Krammer in Szekehárd; des Martin Gisele in Mádós; des Ferdinand Rothbart in Berettyóújfalu; der Thekla Piblinger in Hódmezővásárhely.

* (Der Börserath) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Elemér v. Horváth's eine Sitzung, in welcher die Notirung der durch die Straßenbahngesellschaft emittirten 4 1/2prozentigen Obligationen angeordnet wurde.

* (Landesverband ungarischer Geldinstitute.) Die Vertreter der Geldinstitute der Komitate Borsod, Gömör und der benachbarten Munizipien hielten gestern in Miskolcz eine Versammlung, in der Direktor Dr. Paul Berényi einen Vortrag über die neuen Steuergesetze hielt, worauf diese zum Gegenstande einer eingehenden Diskussion gemacht wurden. Im Namen des zahlreichen Auditoriums sagte der Generaldirektor der Miskolczer Sparkasse Ladislaus Lichtenstein dem Verbands für seine Bemühungen zur Wahrung der Interessen der Geldinstitute Dank.

* (Verkehrsnachrichten.) Da auf der Station Párkány-Nána die Abfuhr der Kartoffeltransporte in Waggonladungen mit dem Einlangen solcher Waggonladungen nicht Schritt hält, so daß auf den freien Lagerplätzen dieser Station die Gefahr einer Waarenstauung droht, hat die Budapest linksufrige Betriebsdirektion der kön. ungarischen Staatsbahnen angeordnet, daß das tarifmäßige Waggonstangeld für die in der Station Párkány-Nána anlangenden und vom Uebernehmer auszuladenden Kartoffeltransporte in Waggonen vom 1. November d. J. bis auf Weiteres von 40 Heller auf eine Krone per Waggon und Stunde erhöht wird. — Die vom 4. d. an in den Budapest-Donauferrastbahnhöfen beordneten und vom 5. d. an von dem Budapest-Donauferrast mittels Schiffes weiterzubefördernden Getreidefrachten können laut einer Mittheilung der Direktion der Staatsbahnen wieder anstandslos aufgenommen und weiterbefördert werden. Die Getreideaufnahmen für die hauptstädtischen Lagerhäuser ruhen noch.

* (Ungarische Kaufmannshalle.) Kommerzialrath Leo Dán hält Donnerstag, am 7. d., Abends 7 1/2 Uhr in den Lokalitäten der Ungarischen Kaufmannshalle unter dem Titel „England's Volk und Volkswirtschaft“ eine Vorlesung, für welche sich auch außerhalb des Vereins lebhaftes Interesse kundigt. An derselben können auch durch Mitglieder eingeführte Gäste theilnehmen.

* (Ungarische Hypothekbank.) Bei der am 2. d. M. stattgehabten Verlosung der 4 1/2prozentigen Pfandbriefe (Gulden-Titres) wurden nachstehende Nummern gezogen, und zwar: a 5000 fl. Nr. 1296 1399 1543 1551 2021 2492 2512 2515 2525 2570 2660 2695 2976 3326 3454 3601 3857 4010 4103 4155 4312 4473; a 1000 fl. Nr. 9822 10196 10267 10886 10859 11160 11183 11223 11540 11637 11648 11781 11801 11981 12716 12874 12984 13090 13250 13287 13399 13530 13963 14017 14237 14314 14418 14442 14879

Table with 10 columns of numbers: 15063, 15132, 15156, 15202, 15331, 15528, 16186, 16199, 16293, 16312, 16439, 16798, 16859, 17012, 17040, 17107, 17256, 17341, 17583, 17634, 17810, 17869, 17887, 18163, 18198, 18498, 18522, 19057, 19075, 19128, 19190, 19450, 19451, 19469, 19575, 19698, 19861, 20038, 20238, 20328, 20387, 20507, 20511, 20694, 20807; a 500 fl. Nr. 985 988 1014 1360 1538 1577 1617 1811 1850 1868 2042 2138 2196; a 100 fl. Nr. 3934 4004 4103 4164 4563 4715 4865 4911 5006 5106 5514 6009 6099 6231 6428 6443 6526 6737 6802 6993 7105 7235 7439 7600 7644 7686 7721 7776 7818 8164 8168 8282 8373 8564 8566 8590 8591 8615 8624 8646.

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph Frijmann, Kaufmann in Urad; Brecher u. Eisner, Manufakturwaarenfirma in Kolomea; Mariška Veit, Firma in Eibenbród; Goldstein M. Miksáné, Firma in Nyiregyháza; Karoline Freunig, Psalderin in Wien, III., Landstraße Hauptstraße 147; Arthur Bruch, Kaufmann in Kiskunlacsháza; Jst Abend, Manufakturist in Jaroslau; Siegfried Lengsjele, Kaufmann in Prag; Abraham Margulies, Tuch-Engrosfirma in Krakau; Max M. Weinberger, Modewaaren-Engrosfirma in Budapest, Große Kronengasse 15; Wormser u. Filip, Teppichfirma in Budapest, Nagy Jánosgasse; Bernhard Kopperles' Sohn, Firma in Zabor bei Prosej; Gabriel Meov, Kaufmann in Zimony; Hinde Abend, Manufakturist in Jaroslau; Desider Braun, Kaufmann in Marczali; Joachim Meffer, Schuhwaarenhändler in Krakau, Schusterstraße; Laura Schmaus, Herrenkonfektionsgeschäft in Krakau, Grobgasse; Rastafowics Bukasin u. Komp., Firma in Belgrad; Otto Kohn, Lederfirma in Prag; Rudolf Wolf, Schuhfabrik in Wien, XIII., Meißelstraße 70; Theodor Popescu in Nagyseben; Gärtner u. Groß in Budapest; Joseph Wielik' Nachfolger in Körmend; Alexander Hoffmann, prot. Kurz- und Modewaarenhandlung in Urad; Leopold Kuttman, Konfektionär in Budapest, Wainerring 5; J. Prager, prot. Kaufmann in Wien, II., Tabakstraße 31, Ecke der Haidgasse. — Die jüngst gemeldete Firma Fratriserškovi in Jassy ist laut Mittheilung des k. k. österreichischen Handelsmuseums nicht insolvent, sondern befriedigt ihre Gläubiger voll weiter.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 4. November. An der Börse bewirkte die internationale politische Lage, speziell die nicht besonders freundliche Aufnahme des Poincaré'schen Vorschlages gleich zu Beginn eine Abschwächung aller Kurse. Der Verkehr blieb in sehr engen Grenzen. An der Mittagsbörse drückten die neuesten Nachrichten über die Niederlage der Türken und flauere Berichte, besonders aus Berlin. Die Kursveränderungen waren nur unbedeutend, da die Spekulation sehr zurückhaltend und der Verkehr dadurch sehr geringfügig blieb. Gegen Schluß erfolgte eine kleine Erholung von den Tiefkursen. Einiges Geschäft war in beiden Kredit, Ungarischen Bank, Rimamurányer und Straßenbahn.

Au der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 786 bis 781.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 605 bis 603, Ungarische Eskomptebankaktien zu 505.50 bis 504, Ungarische Hypothekbankaktien zu 414.50 bis 412.50, Rimamurányer Aktien zu 704 bis 700, Staatsbahnaktien zu 676 bis 674, Stadtbahnaktien zu 366 bis 364.25, Straßenbahnaktien zu 645 bis 642, Vaterländische Bankaktien zu 282, Agrarbankaktien zu 483 bis 481, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 529 bis 527, Asphalt 29.50 bis 30.50.

Au der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vierprozentige Vaterländische Sparfasse-Pfandbriefe zu 88, fünfprozentige Kleingrundbesitzer-Pfandbriefe zu 100,

Die Kinder zähnen leicht.

Mit Besorgniß sieht man die Mutter der Zahnzeit ihres Lieblings entgegen, besonders wenn seinem Körper die rechte Widerstandsfähigkeit fehlt. Diese zu heben, gibt es, wie Tausende von Müttern bestätigen, kein besseres Mittel als Scotts Emulsion. Ihr Gebrauch läßt oft schon in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine Wendung zum Besseren eintreten, das Kleine wird frischer und kommt dann sozusagen ohne jegliche Störung über die Zahnzeit hinweg. Oft lieben die Kinder

SCOTT'S EMULSION

so sehr, dass sie die Scottflasche mit Jubel begrüßen, was eine Kur mit diesem prächtigen Kinder-Kräftigungsmittel für Mutter und Kind zur Freude macht.

Doeh nur Scotts Emulsion, keine andere.

Preis der Originalflasche K 2.50. In allen Apotheken erhältlich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an SCOTT & BOWNE, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

JAHRELANGES TRAGEN

schädigt die Wäsche weniger als schlechte Seifen. Achten Sie darauf dass für Ihre Wäsche nur eine wirklich gute, milde und reine Seife verwendet werde.

Sunlight Seife

ist dies alles, und noch mehr: Sie ist sehr ausgiebig und deshalb billig.

Stücke zu 16 H. und 30 H. L. 17



Agrarbankaktien zu 481 bis 482, Kommerzbankaktien zu 3680, Ungarische Landes-Centralsparbankaktien zu 1670, Budapest Sparbank und Pfandleihanstalt zu 427, Ebergom-Szabvarer Kohlenbergbauaktien zu 341.50 bis 343, Salgotarjaner Kohlenbergbauaktien zu 711 bis 713, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 930 bis 935, Urifany-Fisthaler Kohlenbergbauaktien zu 345, Ungarische Zuckerindustrie zu 2740 bis 2750, Vaterlandische Sparkasse-Lose zu 103 bis 104.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronrente zu 84.35 bis 84.50, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 779.50 bis 782, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 527 bis 528.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 411.75 bis 412, Ungarische Eskomptbankaktien zu 503 bis 505.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 600 bis 602, Rimamuranyer Aktien zu 698 bis 701, Budapest Strassenbahnaktien zu 640.50 bis 643.50, Oesterreichische Stadtbahnaktien zu 364 bis 367.

Zur Erklarungszeit notirten: Oesterreichische Kredit 601.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo November von 14 R. bis 16 R.

An der Nachbörse wurden Strassenbahnaktien zu 643.50 gehandelt.

Wiener Effectenbörse. 4. November. Die überführte Haufe vom Wochenabschluss wurde heute schon wieder über den Haufen geworfen. Die politische Situation fand nämlich lange nicht mehr jene optimistische Beurteilung als am Samstag, sie begegnete vielmehr einer ungünstigen Auffassung, einerseits im Hinblick auf die Poincaré'sche Formel, deren Annahme von Seiten der Monarchie als ausgeschlossen gilt, andererseits in Folge der maritimen Maßnahmen der Großmächte, die zwar nur dem Schutze der fremden Staatsangehörigen in den bedrohten Gebieten dienen sollen, an der Börse jedoch anders gedeutet wurden; endlich gab auch das unaufhaltsame siegreiche Vordringen der Truppen der Balkanstaaten Grund zu Besorgnissen wegen eventueller weitgehender diplomatischer Verwicklungen in einem späteren Zeitraume. Unter dem Eindruck dieser Momente eröffnete die Börse in gedrückter Haltung, zumal auch von Budapest größere Verkaufsaufträge vorlagen. Bald nach dem Eröffnungsbadium gestaltete sich der Verkehr schleppend und die Tendenz ruhiger, da die Reutersche Meldung von Mediationsanträgen der Pforte und das Londoner Dementi der angeblichen Mobilisierung der englischen Flotte den ermittelten politischen Verhältnissen ein gewisses Gegenwicht boten, allein die Kaufkraft wagte sich trotzdem nicht mehr hervor, so daß auch eine Erholung nicht platzgreifen vermochte. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like 'Ang. Goldrente', 'Ung. Kronrente', 'Oester. Kreditbank', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like '1880er Lose', 'Ferdinand-Nachbahn', 'Donau-Dampfschiff-Obli.', etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 603.50, Ungarische Kreditaktien 785.—, Anglobankaktien 317.50, Bankverein 501.50, Unionbank 571.—, Länderbank 480.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 673.—, Lombarden 104.—, Eisenbahnaktien 286.—, Salgotarjaner 699.25, Alpine-Aktien 959.50, Toba —, Mairente 85.10, ungarische Kronrente 84.50, Russen 103.80, Marknoten 117.85 per Kasse, 117.92 per Ultimo, Türkenlose 215.—, Londoner 19.19.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 4. November. (Börse.) Die Entsendung von Kriegsschiffen seitens der Großmächte nach den türkischen Gewässern zum Schutze der Fremden

wirkte äußerst beunruhigend auf die Börse ein, umso mehr, als auch von Wien eine flauere Vorbörse gemeldet wurde. Die Kurse der führenden Papiere gingen trotz der größten Zurückhaltung der leitenden Kreise und des geringen Angebots um 3 bis 5 1/4 Prozent zurück, doch machte sich im Verlaufe dank der Bitte der Pforte an die Großmächte bezüglich einer Mediation mehr Widerstandsfähigkeit bemerkbar, wobei Türkenlose die Hälfte ihrer anfänglichen, 3 Mark betragenden Einbuße zurückzugewinnen vermochten. Das Geschäft wurde zusehends ruhiger, da man eine Klärung der politischen Situation abwarten wollte. Nichtsdestoweniger trat die Widerstandsfähigkeit des Marktes schließlich in Folge von Meldungen von den Westbörsen noch ausgesprochen in Erscheinung. Die Industriewerte des Kassamarktes lagen matt. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 4 1/4 Prozent.

Berlin, 4. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Parrentente —, 4 1/2prozentige Silberrente 85.40, 4prozentige österreichische Goldrente 92.10, 4prozentige ungarische Goldrente 87.40, österreichische Kreditaktien 188.25, ungarische Kronrente 84.40, Südbahn 18.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 215.80, Wiener Wechselkurs 84.75, vierprozentige neue russische Anleihe 92.74, italienische Rente —, Diskontokommandit 181.75, Allg. Electric. Edison 252.50, Dynamit-Trust 174.12, Gelsenkirchener 189.90, Harpener 182.25, Laurahütte 164.50, unisirte Turken 82.10 — Matt.

Berlin, 4. November. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 188.60, Südbahn 18.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Träge.

Frankfurt, 4. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 187.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 142.—, Südbahn 18.50, Deutsche Bank 246.75, Diskontokommandit 181.75, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 163.50, Gelsenkirchener 188.25, Harpener 181.50, Hibernia —, Laurahütte 165.50, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Willig.

Hamburg, 4. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 87.40, österreichische Kreditaktien 188.25, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.25, italienische Rente 97.—, 4prozentige österreichische Goldrente 91.—, österreichische Kronrente 87.—. — Flau.

Paris, 4. November. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 89.25, österr. Goldrente 92.75, ungarische Goldrente 88.50, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 513.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 97.80, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 255.—, fünfprozentige Marokkaner 520.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen 85.50, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige: Russen 1906 104.80, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 99.20, 4 1/2prozentige Serben 1906 441.—, 4prozent. spanische Exterieur 91.—, 4prozent. unisirte Türken 80.95, Türkenlose 180.75, türkische Tabakaktien 308.—, Ven. Bodenkreditanstalt 1222.—, Oest. Länderbank 525.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1648.—, Banque Ottomane 634.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 107.—, Meridionalbahn 587.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 655.—, Rio Tinto 18.69, Sucrerie d'Egypte 74.—, Tula 983.—, Urifanyer Kohlen —, Chartered 32.50, De Beers 495.—, East Rand 68.75, Zagersfontein 158.50, Transvaal Land Company 36.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.75, Wechsel auf Wien (kurz) 104.18, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/8, italienischer Goldwechsel (kurz) 7/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/8, Wechsel auf London 252.55, Privatdiskont 4.— Unregelmäßig.

London, 4. November. (Schluß.) Englische Consols 73 1/8, 4prozentige Kupien 63 1/4, japanische Rente 81 1/4, Spanier 89, 4prozentige ungarische Goldrente 88, Canada Pacific 269 1/4, Plazdiskont 5, Südbahn 4.—, Italienische Rente 96, Silber 29, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.28, East Rand 2.68, Randfontein 1.46, Randmines 6.25, De Beers 18 1/2. Ruhig.

Getreidevorräten.

Budapester Getreidebörse. 4. November. Effektiv Weizen tendirte heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft preisfallend. Bei einem Umsatz von circa 20,000 Meterzentnern waren Preise unverändert. — Tageszufuhr in Weizen 59,215 Meterzentner, Abfuhr 15,612 Meterzentner. — Roggen tendirte bei schwachem Verkehr fest. Wir notiren circa 9 R. 50 S. bis 9 R. 60 S. per Kasse Parität Budapest. — Futtergerste ist fester. Per prompt notiren wir 9 R. 45 S. bis 9 R. 50 S. Parität Budapest. — Hafer tendirte bei geringem Verkehr matt, die Tendenz ist flau. Für befindliche Waare erzielt circa 10 R. 30 S. bis 10 R. 90 S. per Kasse. — Mais (alt) tendirte bei geringem Verkehr matt und notirt in der Preislage von 10 R. 10 S. bis 10 R. 20 S. waggonfrei hier. — Neumaïs der November erreicht Parität Budapest

7 R. 25 S. bis 7 R. 30 S. Kasse mit garantirter Dualität.

Auf dem Terminmarkte gab es heute mehrfache geringe Schwankungen, welche für Weizen und Roggen einige Heller Steigerung, in Futterstoffen eine geringe Einbuße ergaben. Die politischen Nachrichten übten wenig Einfluß, es scheint, daß die hiesigen Lagerbestände und das im Allgemeinen geringe geschäftliche Animo Gegendruck ausübt. Beim Roggen wirkte einiges auswärtiges Interesse ein. Hafer eröffnete auf Politik fest, fiel aber kontinuierlich zurück.

Verkauft wurden:

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Weizen: Theiß: 100 Mztr. 80 zu 11.35, 150 Mztr. 80 zu 11.35, 200 Mztr. 79 zu 11.40, 700 Mztr. 79 zu 11.40, 300 Mztr. 79 zu 11.35, 100 Mztr. 78.6 zu 11.35, 300 Mztr. 78 zu 11.20, 100 Mztr. 78 zu 10.70, 200 Mztr. 77 zu 11.15, 150 Mztr. 77 zu 11.10. — Obertheiß: 500 Mztr. 78 zu 11.25, 200 Mztr. 75 zu 10.25. — Oberungarischer: 100 Mztr. 80 zu 11.30, 300 Mztr. 79 zu 11.30, 100 Mztr. 78 zu 11.20. — Vester Boden: 200 Mztr. 80 zu 11.50, 100 Mztr. 79.5 zu 11.30, 100 Mztr. 78 zu 11.25, 500 Mztr. 78 zu 11.20. — Banater: 4100 Mztr. 75.8 zu 11.02 1/2. — Kalocsaer: 1490 Mztr. 77 zu 11.—. — Dunaföldvárer: 2200 Mztr. 77.3 zu 11.—. — Beckerefer: 4500 Mztr. 75.8 zu 10.90. — Pancsovaer: 3100 Mztr. 77 zu 11.15. Alles per drei Monate.

Futtergerste: 100 Mztr. zu 9.40 per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 10.95, 300 Mztr. zu 10.30, 100 Mztr. zu 11.—, 100 Mztr. zu 10.90, 100 Mztr. zu 10.87 1/2, 100 Mztr. zu 10.95, 100 Mztr. zu 10.67 1/2, 150 Mztr. zu 10.60, 150 Mztr. zu 10.50, 100 Mztr. zu 10.60, Alles per Kasse.

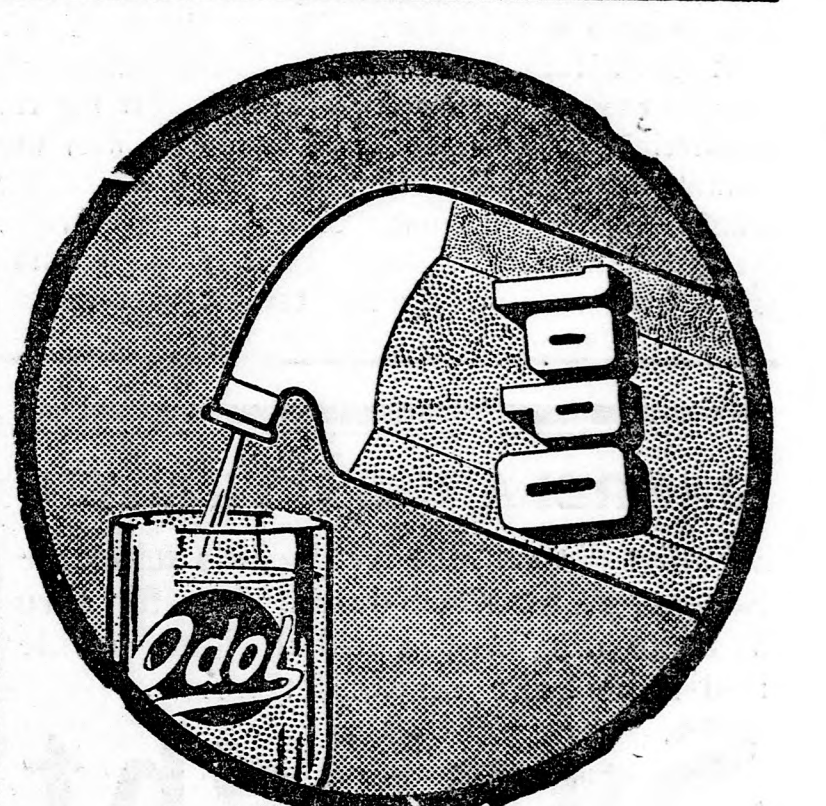
Mais: 100 Mztr. zu 10.—

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.79, 11.80, 11.73, 11.80; Roggen per April zu 10.40, 10.35, 10.45; Hafer per April zu 11.14, 10.98, 11.07, 11.—; Mais per Mai zu 8.—, 8.01, 7.94, 7.98.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.79 Geld, 11.80 Waare; Roggen per April zu 10.43 Geld, 10.44 Waare; Hafer per April zu 11.— Geld, 11.01 Waare; Mais per Mai zu 7.97 Geld, 7.98 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Description of grain and prices. Includes 'Theiß', 'Vester Boden', 'Banater', 'Weißburger'.



Odol ist, wie bekannt, dasjenige Mundwasser, welches den Ursachen der Zahnverderbnissicher entgegenwirkt. Wer Odol konsequent anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Advertisement for 'WUNDERSCHÖNE PRIMA ECHTE PERSERTEPPICHE' by Brandl, featuring 'ALLERBILLIGST' and 'WILERZSÉBET-NÖRUT 18 LEM.'.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Roggen, Weizen) and Price (e.g., 19.40, 19.30).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per April) and Price (e.g., 23.58, 23.60).

Table with 4 columns: Commodity, Weiß, Rosa, Gelb (e.g., Transdanubische, Oberungarische).

Table with 4 columns: Commodity, Weiß, Rosa, Gelb (e.g., Transdanubische, Oberungarische).

Schiffsfahrt auf Grund der vom 28. Oktober bis 2. November 1912 vorgefallenen Schiffe.

Echte Silber-Bestecke !!

Grösste Auswahl von herrlich schön en Hochzeitsgeschenken

Schönwald Imre Budapest, Franz Deáksgasse Nr. 21.

Wiener Fruchtbörse vom 4. November. (Privat-Telegramm.) Während Brodfrüchte behauptet tendieren,

Berlin, 4. November. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter,

Breslau, 4. November. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.30 (= R. 11.86), gelber Weizen loco M. 20.20 (= R. 11.90),

Hamburg, 4. November. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 194.— bis M. 207.— (= R. 11.43 bis R. 12.20),

Paris, 4. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 27.85 (= R. 13.37),

London, 4. November. (Getreidemarkt.) Tendenz träge. Weizen 6 P., Gerste 9 P. billiger. Röhrl 32 Sh.,

London, 4. November. (Getreidemarkt.) Tendenz träge. Weizen 6 P., Gerste 9 P. billiger.

Liverpool, 4. November. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen festig, per Dezember Sh. 7 P. 7/8,

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. November,

in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verfuhrten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 8 columns: Eisenbahn, Schiffe, Menge, etc. (e.g., Weizen, Roggen, Gerste).

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendiert flau. Schweinefett 183 Kronen Geld, dreistückiger Speck 162 R. Geld,

Budapest, 4. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco M. 65.— Geld, R. 66.— Waare.

Wien, 4. November. Prompter kontingentirter Spiritus zu 56 R. bis 57 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung.

Berlin, 4. November. Röhrl per Meterzentner per Dezember M. 68.30 (= R. 40.23), per Mai M. 65.20 (= R. 38.40).

Budapest, 4. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco M. 65.— Geld, R. 66.— Waare.

Forman gegen Schnupfen. Wirkung frappant! Dose 40 Heller. Der beispiellose Erfolg des Forman hat wie üblich zu Nachahmung des Artikels gereizt.

Budapester Börsenkurse. 4. November. I. a) Ung. Staatsanleihe. Goldrente, Silberrente, etc.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Gerste) and Price (e.g., 120.00, 100.00).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Spiritus, Zucker) and Price (e.g., 155.00, 1600.00).

100 M. = R. 117.80 vista. Del schwach. - Wetter: kalt.

Wien, 4. November. Rüböl, loco (mit Faß) Markt 12.50 (= R. 42.71).

Hamburg, 4. November. Rüböl, loco M. 69. - (= R. 40.84), Spiritus per November M. 22.50 (= R. 13.26), per November-Dezember M. 22.25 (= R. 13.11), per Dezember-Januar M. 22.75 (= R. 13.40). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles stetig. - Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. November. Rüböl per laufenden Monat Francs 71.25 (= R. 33.75), per Dezember Francs 71. - (= R. 33.63), per Januar-April Francs 70. - (= R. 33.16), per Mai-August Francs 70. - (= R. 33.16). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. - Spiritus per laufenden Monat Francs 46.50 (= R. 24.89), per Dezember Francs 46.50 (= R. 24.89), per Januar-April Francs 46.25 (= R. 24.76), per Mai-August Francs 47.75 (= R. 25.55), Preis per 10,000 Liter perzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. - Wetter: Kalt.

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon KRESZTÉLY Budapest, Váci-körút 21.

Zucker und Kaffee. Wien, 4. November. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.80 G., 21.90 W., Dezember 21.90 G., 22. - W., Raffinade prima, prompt ab Wien 78. - G., 78.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81.50 G., 82. - W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien - G., - W. Rohzucker stetig.

Prag, 4. November. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 R. 80 G. bis - R. - G. Tendenz: Stetig.

Prag, 4. November. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt R. 21.90 bis R. - - - Wetter: Kalt.

Friest, 4. November. Zuckerbörse. Centrifugal Vite ruhig, prompt R. 29. - bis R. 29.75, per Dezember-Diat R. 28.50 bis R. 29.50.

Magdeburg, 4. November. Zuckerbörse. (Schluß.) Ruhig. Kornzucker, exklusive 88gradig M. 9. - bis 9.10, 76gradig M. 7.30 bis 7.45, Gemahlene Raffinade mit Faß stetig, M. 18 1/2 bis M. 19. - Gemahlene Melis Prima M. 18 1/2 bis M. 18.42. - Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. D. Hamburg. Tendenz: Ruhig, per November M. 9.40, per Dezember M. 9.50, per Januar-März M. 9.72, per Mai M. 9.95, per August M. 10.17.

Hamburg, 4. November. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Stetig. - Per November M. 9.42, per Dezember M. 9.55, per Januar M. 9.65, per Februar M. 9.75, per März M. 9.87, per April M. 9.90, per Mai 10. - , per Juni M. 10.05, per Juli 10.10, per August M. 10.20, per September 10.10, per Oktober M. - - - Wetter: Kalt.

Hamburg, 4. November. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 37 Pf. bis 9 M. 40 Pf., per Mai 9 M. 95 Pf. bis 9 M. 97 Pf., per August 10 M. 17 Pf. bis 10 M. 20 Pf. - Tendenz: Stetig.

Paris, 4. November. Rohzucker (88° neue Marken) Francs 26. - bis 26.25 (= R. 12.40 bis R. 12.52), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 29.75 (= R. 14.18), per Dezember Francs 30 1/2 (= R. 14.36), per Januar-April Francs 30.75 (= R. 14.67), per März-Juni Francs 31 1/2 (= R. 14.85), Raffinade Francs 64.50 bis Francs 65. - (= R. 30.79 bis 31.03), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.70). - Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest.

London, 4. November. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/2, Javazucker Sh. 11 P. - , Granulirter österröschisch-ungarischer Sh. - P. - , Late Cubes Nr. 1 Sh. 19 P. 3. - Tendenz: Fest.

Hamburg, 4. November. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Dezember M. 69.75, per März M. 70. - , per Mai M. 70.25, per September M. 70.25. - Tendenz: Stetig.

Savre, 4. November. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Dezember Francs 88. - , per März Francs 86.75, per Mai Francs 86.75, per September Francs 86.75.

Petroleum. Antwerpen, 4. November. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle. Warschau, 4. November. Kobaltien. Mixed Number

Warrant netto Kaffe 62 Sh. 1 1/2 P., per drei Monate 67 Sh. 8 P. - Tendenz: Schwach.

Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Gampfer, Biebelmüde usw. sind innerhalb paar Stunden garantiert austreibbar mittels der giftlosen VULKAN-WÜRFEL. REINER GEZA, Budapest, VI., Csengery-utca 84. Telefon 86-80.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 4. November 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter sehr kühl. Die Temperatur in West- und Mitteleuropa ist weiter gesunken. Wesentliche Niederschläge gab es nur im Norden und Osten. In Ungarn herrschte sehr kühles und veränderliches Wetter. Geringere Schneefälle gab es, ausgenommen den größten Theil des Nördlichen, überall. Im Norden war die Schneedecke stellenweise über 10 Cm. (Körbmezö 22 Cm., Szolva 10 Cm., Eszaca 13 Cm., Nagybitte 10 Cm., Drabna 18 Cm.) Die Temperatur blieb tagsüber fast im ganzen Lande unter 10 Gr. C. Während der Nacht gab es allgemein Frost, besonders im Norden. Das Temperaturmaximum von + 12 Gr. C. war in Orfenica und von + 8 Gr. C. in Orsova und Debreczen, das Minimum von - 12 Gr. C. in Tátrafüred. - Prognose: Es ist sehr kühl, vorwiegend trockenes Wetter mit Nachtfrösten voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niedererschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 5 Gr. C., das Minimum hingegen - 1 Gr. C.

Wasserstand. 4. November.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Grad Celsius, and another Centimeter/Grad Celsius column. Lists water levels and temperatures for various locations.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < geliegt um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unbestimmt.

Eigentümer: Ungaria Buchdruckerei und Verlagsanstalt Sigmund Prody, Verantwortlicher Herausgeber: Dr. Ludwig Prody, Druckerei: Ungaria Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Vor dem Schlafengehen kann heute schon jedermann, ob reich oder arm seine Hände und sein Gesicht pflegen, wenn man schon für 50 Heller echte

Diana-Crème Diana-Seife Diana-Powder kaufen kann. Hierdurch werden Sie von der Benützung des schädlichen Glycerin, Vaseline, Kremses und Milchcrème für ewig befreit.

Keinerlei Krankheiten kennt Derjenige, der von dem unübertroffenen Hausmittel DIANA Franzbranntwein ständig einen Vorrat besitzt.

Nehmen Sie nur DIANA an in Flaschen à 44 Heller. Wir machen jede Dame auf die Benützung von Diana-Powder aufmerksam. In Origin Idosen für 50 Heller überall erhältlich.

Sie wissen es schon? daß Sie in jeder Preislage die besten und die billigsten selbst erzeugten, sowie Weltfabrikat **amerikanische Schuhe** erhalten können. Versand in alle Gegenden des Landes. Nichtsprechendes wird umgetauscht. Sendungen über 20 Kr. frankirt. Verlangen Sie Gratis-Katalog. — **Solide und pünktliche Bedienung!**

Auszug aus dem Katalog:

Elegante Herrenschuhe aus Bog- u. Chevreauleder, leitmödem, Zug, Schnür von 10 Kr., Knöpfel von 11 Kr. aufwärts.

Amerik. und engl. Schuhe, unzerreißbar, 14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.

Prachtvolle Damenschuhe aus Bog- und Chevreauleder, Zug 9 Kr., Schnür 9-30 Kr., Knöpfel 10 Kr. und aufwärts. Spitze amerik. u. engl. Schuhe, Schnür u. Knöpfel 13, 15, 18, 20 Kr. und aufwärts. Hygienische Kinderschuhe in jeder Preislage.

Maßbestellungen in allerfeinster Ausführung.



Telefon 142-28.

„Neue Methoda“ Orthopädische für leidende Füße werden nach der Fußabdruckzeichnung angefertigt.

PONGRÁCZ S. SÁNDOR
BUDAPEST, VI., Szondy-utca 23/a, nahe dem Westbahnhof.

MODERNER MÖBEL
Liefert MÖBEL bester Qualität
gegen Baarzahlung 15% Anzahlung
zu den kleinsten RATENZAHLUNGEN
Schwarz Lipót és Testvére
Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényig.

NÄHMASCHINE
Vorherige eine
kaufen, verlangen Sie meinen Preis. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie sowie auch auf bequeme Ratenzahlungen.
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez., Rózsa-utca Nr. 27.

Männer! Zahlreiche hervorrag. Aerzte des In- und Auslandes verordnen ständig mit glänzendem Erfolg bei vorzeitiger Schwäche:
„RUBIACITOL“
Wz. Kaiserl. Patentamt Nr. 150.982, gesetzl. gesch. Schachtel K 6.25 u. K 11.— Zu haben in den Apotheken. Verlangen Sie sofort Broschüre mit ausführlichen Gutachten erster Aerzte, welche Sie von der sofortigen und andauernden Wirkung überzeugen. Versand kostenlos ohne jede Verpflichtung in verschlossenem Couvert ohne Aufdruck durch das General-Depot: **Th. Hille, pharm. Präparate, Berlin SW., Dessauerstr. 10. A.B.T. 80.** Versand erfolgt durch Apotheken in Wien u. Reichenberg i. B.

Traurig, aber wahr,

daß es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperflüssigkeiten infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter und erfahrener Spezialist das geschlechtliche Leiden betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden gründlich heilen kann; dann werden keine geheimen Krankheiten mehr existieren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten **Dr. Palóczy, Professor der Hygiene, Spitalsarzt (Budapest, IV., Múzeum-körut 13),** wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsbindung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefriedigung, Samenfluß, Mannesschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Auskunft darüber ertheilt, wie er zu Hause sicher kurirt werden kann. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch jedermann zurückerstattet. Die Anstalt befolgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) **Behandlung auch mit Ehrlich 606.** Adresse: **Dr. Palóczy, Spezialarzt, Budapest, IV., Múzeum-körut 13.**

Rendelészserüen készült

Frakk öltöny



teljesen szellemmel bélével Elsőrangú munka.

Platschek Aruház
Károly-körut 22 (Róser bazár)

Die weltberühmten **„THE ROYAL“ GRAMMOPHONE** mit starkem geräuschlosen Ton liefern wir zu streng Original-Fabrikpreisen, gegen Monatsraten von K 6.— bis K 10.— ohne Preiserhöhung auch nach der Provinz. Gramophone von K 20.— aufwärts.

J. Láng & Sohn, Grammophon-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-körut 41. Preiskatalog gratis und franko

ECHE
Wartler Spezialitäten. **Nummi- u. Fischblasen** von der berühmtesten Fabrik **F. Bergerand fils Paris, Rue des Archives 72,** sind am vorzüglichsten zu belegen von **Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabéthring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).** Ausführlichen Illustrirten Preis-Katalog franko. ::

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und verheerendsten **Gonorrhoeen, Syphiliden, Geschwüre, die übrigen Folgen der Syphilis, Mannesschwäche durch Gicht, Malaria oder Hysterie, Fluß bei Frauen ohne Entzündung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufsbindung.
Dr. Kajdacsy
Ordnations-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körut 2.**

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Ehrlich 606 in Verwendung. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen nicht in der Lage sind oder entfernt von der Handhabung von Medikamenten (amant Gebrauchsgegenstände werden auf Wunsch zugesendet).

NE FOGADJON EL MÁST! CSAK ÖRIÁS FEDÁK CIPŐKRÉMET 30 FILLÉRÉRT.

KERESKEDES
FEDÁK CIPŐKRÉM

ACETYLEN-LÁMPÁK
Gözeke, Spritzbogen, kocsirod, kézi, asztali, fali, függő-, istálló és udvarilámpák.
VAS LÁMPÁK
Nagyon praktikus függő ivlámpák gazdaságok és gyárak részére
VAS GÉZA ÉS FIA BUDAPEST VI., Liszt Ferenc-tér 6.
Arjegyzék ingyen és bérmentve.
Telefon: 65-43

68299/1912. szám.
Verseny tárgyalási hirdetmény.
A dunai kotrásokhoz szükséges magánjáró vedres kotróhajó építésének, illetőleg szállításának vállalatba adása céljából a vezetésem alatt álló miniszterium V/B. főosztályának tanácstermében (V., Sziget-utca 57. sz., II. em.), 1913. évi február 4-én, délelőtt 12 órakor nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.
A versenytárgyaláson az ajánlattevők vagy azok képviselői jelen lehetnek.
Az ajánlati feltételek, továbbá a kötendő szerződés tervezete, valamint annak kiegészítő részét képező általános és részletes feltételek a hivatalos órak alatt a m. kir. országos vízepítési igazgatóságnál megszerezhetők.
Az ajánlati feltételek szerint szabályszerűen kiállított ajánlatok a fent jelzett nap délelőtt 11 órájáig nyújtandó be a m. kir. földmívelésügyi miniszterium házipénztárnál.
Budapest, 1912. évi október hó 26.
M. kir. földmívelésügyi miniszter.



Kutnewsky György

Budapest
V. Rákóczi-ter 6

Grösstes Pelzwarenhaus

Neuheiten in original Pariser Modellen.
Paletots. Jaquetts. Garnituren.

DIE ECHE LOHSE'S LILIENMILCH-SEIFE



ist in Folge Ihrer absoluten Reinheit und Milde unvergleichlich für die Pflege der Haut.

GUSTAV LOHSE

Käuflich in allen einschlägigen Geschäften.

K. K. HOF-LIEFERANT -BERLIN-

Powell's Velvety

verschönert augenblicklich die Gesichtsfarbe. Stellt die jugendliche Schönheit, die durch Alter, Krankheit und Kummer verloren gegangen, wieder her. Powell's Velvet entfernt wirksam Rötthe, Rauheit und Sprödigkeit zc. Verhindert das Auspringen der Haut und macht dieselbe so weich wie Sammt. Für Herren ausgezeichnet nach dem Rasiren zu gebrauchen. Powell's (von der Regierung eingetragen) ist vollständig harmlos. Verkauf in Flaschen 2.95, 4.50 und 7.50 Mark. Für Porto 25 Pf. extra. Erhältlich bei

Powell's Chemical Co., 78 & 79 Pearl Buildings, Southsea.

Acetylen kézi-lámpa.

A legnagyobb sötétségben is 250-300 lépésnyi területet bevilágító acetylen-lámpa. Nélkülözhetetlen minden vidéki háznál. Gyári ára 100 mm.-es reflektorral . . . 4.- K 110 mm.-es reflektorral 6.- K 1 kg. Calc. Carbíd 70 órai égésre 50 fillér.

Láng Jakab és Fia Budapest, VIII., József-körút 41. Árjegyzék ingyen!

Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst bei Komlós Mór, László-utca 16.

Möchte mit einer wirklich leistungsfähigen

Dütenfabrik

in geschäftlichen Verkehr treten. Zuschriften erbitte unter Chiffre „W. E 5620“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I.

Diabetiker-Nährmittel

 Conalbin-Mehl für Brod u. Mehlspeise. Conalbin-Gries, Erbsen, Linsen, Bohnen, Conalbin-Cacao, Pastillen Conalbin-Cacao, Darstellende Pastillen. CONALBIN-FABRIK k. k. Hoflieferant, Bäckermelster, Budapest, VI., Király-utca 56. V., Lipót-körút 31. szám. V. Bávány-utca 19. szám.

Uebernahme Ausgleichs

zur raschen und sicheren Durchführung unter coulantesten Bedingungen und stelle Ausgleichskapital bis zu jeder Höhe zur Verfügung. Zuschriften unter „Gewissenhaftes Vorgehen 1234“ an die Annoncen-Expedition, Eduard Braun, Wien, I., Rothenurmstrasse 9.

MÖBEL
 auf Ratenzahlungen, wie auch gegen Baar. Rechnen keinerlei Zinsen. Ehrentreu és Fuchis Testvérek. Möbelgrosshändler. Budapest, Teréz-körút 8. Telefon 88-59. Illustrirter Preiscurant gratis und franko.

Auf Grundlage seiner dreifährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Gynäk. und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt. Ist in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung geheime Krankheiten u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geshwürze, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Zungenbinden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des raschen Reizes kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden direkt beantwortet. — Medicamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr. Budapest, Rákóczi-ut 8/A. (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannontal). Eingang vom Treppenhaus. Separate Wartesäle.

ÁLLANDÓ NAGY BUTORVÁSÁR az IPARCSARNOKBAN, VÁROSLIGET

mely a budapesti asztalos és kárpitos ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által letesített, hol a n. é. közönségnek alkalma van a legújabb és legsolidabb :: kiviteltű berendezéseket jutányos árakon beszerezni. :: Minden butorért Egész nap nyitva! jótállást vállal a vezetőség. TELEFON 60-50.

Nach NAGYENYED UNGARN
 Obstbäume, Alleenbäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.
Rebenveredlungen
 (Fruchtwaare) europ. und amerik. Schnitt- und Wurzelreben. (Beliehrender Hauptkatalog auf Verlangen gratis)
FISCHER u. Comp
 Baum- und Rebschulen.

ELD-DARLEHEN
 auf Lose u. Werthpapieren beliebiger Höhe ertheilen wir billig. Auf versetzte, oder unter Theilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden.
 Bankhaus Kóváry Ármin BUDAPEST, Kossuth Lajos-u. 20. Gegründet 1873

VERGESSEN SIE NICHT EIN KLASSENLOS BEI GAEDICKE
 BUDAPEST KOSSUTH LAJOS U. 11
 ZU KAUFEN. ZIEHUNG SCHON 21. und 23. November
 GANZE 12. HALBE 6. VIERTEL 3. ACHTEL 1.50 KRONEN

Sport

Alager Rennen.

Erster Tag.

Budapest, 4. November. Die Endziffern in der diesjährigen Bilanz des Ungarischen Herrenreiterverbandes dürften durch die materiellen Erfolge des Schlusmeeting's, das gestern seinen Anfang nahm, kaum wesentlich alterirt werden. Das nachkaltete Wetter war durchaus nicht einladend und hielt die Freunde des Rennsports vom Besuch der Alager Bahn ab. Aber die Leute, die dennoch, dem Wind und Wetter Trotz bietend, in Alag erschienen, hatten den Ausflug nicht zu bereuen. Vor den Tribünen waren mächtige Coaksöfen aufgestellt, die wohlthuende Wärme ausstrahlten. In sportlicher Hinsicht waren die Rennen recht befriedigend. Durch eine Sensationsquote, die nach dem Sieg Benghazis im Jason-Preis sich ergab, wurden die Contremineure in besonders gute Laune versetzt. Auch über zwei Accidents ist zu berichten. In der Offiziers-Steepchase stürzte Lieutenant Galmay, der den Steepler Alfony ritt, beim Sprung über die Steinmauer, welchen das Pferd zu kurz nahm. Kopf und Reiter blieben unverfehrt. Ebenso kam auch Oberlieutenant Jffekuz mit dem bloßen Schreden davon, als er mit Royal Mail im Offiziers-Hürdenrennen zu Fall kam. Eine raschere Abwicklung der Rennen wäre in Alag sehr erwünscht, denn es herrschte schon tiefe Dunkelheit, als man das letzte Rennen absolvierte. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

- 1. Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen. 1500 Kronen, 1000 Meter. Graf G. Andrássy's Bonjorens (Játékos) Erstes, Fürst E. Festetics' Joyeuse (Valusia) Zweites, E. David's Derü (Máté) Drittes. Unplacirt: Jalevel, Redves, Holicza, Slap-jack, Don, Wiljamina, Wafte. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateur: 10:39, Platzwetten 20:31, 28, 51. Buchwetten: 2 Joyeuse, 3 Bonjorens, 4 Derü, 6-12 die Uebrigen.
2. Battány-Handicap. 3000 Kronen, 1200 Meter. Graf A. Fichy's Drom (Fries) Erstes, Graf L. Berchtold's Little John (Graf Esterházy) Zweites, Baron A. Rothschild's Azalée (G. Kiss) Drittes. Unplacirt: Belekta, Pajtás II, Sármany, Mácsola, Tencriff, Wood, Répa, Sonate, Szemese. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:71, Platzwetten 20:40, 45, 40. Buchwetten: 4 Pajtás II, Azalée, Drom, 6 Little John, 7-20 die Uebrigen.
3. Offiziers-Steepchase-Handicap. 1500 Kronen, 4000 Meter. A. Mites' Geri (Sibiri) Erstes, Graf E. Biffingen's Bagony (Kereftes) Zweites, M. Popelur's Fergeteg (Popelku) Drittes. Unplacirt: Hütten, Thaya, Alfony. Leicht mit drei Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur: 10:41, Platzwetten: 20:43, 33. Buchwetten: 2 1/2 Hütten, Bagony, 3 Geri, 8-16 die Uebrigen.
4. Sikator-Hürdenrennen-Handicap. 2000 Kronen, 3200 Meter. Baron B. Vaidch' Son of Nun (Kisváth) Erstes, B. Dityay's Nordstern (Klimja) Zweites, G. Fay-Halás's Bervencha (Szántó) Drittes. Unplacirt: Mátus, Bleriot, Wamba, Florika, Lasza, Gredine, Charneuse, Gont, Tréfás. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10:47, Platzwetten: 20:46, 38, 167. Buchwetten: 3 Bleriot, 4 Son of Nun, Nordstern, 5 Lasza, 6 Florika, 8 Wamba, 12 die Uebrigen.
5. Offiziers-Hürdenrennen. 1200 Kronen, 2000 Meter. Baron B. Vaidch' Dämon (Foliz) Erstes, A. Kereftes' Daphne (Eigenthümer) Zweites, L. Molnár's Güttyös (Wobianer) Drittes. Unplacirt: Royal Mail. Leicht mit zehn Längen gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateur: 10:26, Platzwetten: 20:37, 105, Buchwetten: pari Royal Mail, 1 1/4 Dämon, 6 die Uebrigen.
6. Jason-Preis. 2000 Kronen, 3600 Meter. F. Filotás' Benghazi (Foliz) Erstes, R. Geiff's Eldorado (B. Bangen) Zweites, Graf R. Esterházy's

Duckmäuser (Eigenthümer) Drittes. Unplacirt: Sirene, Siffo, Orjata, Böske, Driffa. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:261, Platzwetten: 20:82, 45, 85, Buchwetten: 1 1/4 Sirene, 3 Böske, 5 Orjata, 6 Eldorado, Duckmäuser, Driffa, 8 die Uebrigen.

Alager Rennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende zweite Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufsrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 19 Unterschriften. - 2. Offiziers-Steepchase. (Preis 1500 Kronen, Distanz 3600 Meter.) 12 Unterschriften. - 3. Tilay-Steepchase. (Preis 2000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 14 Unterschriften. - 4. Hubertus-Hürdenrennen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 23 Unterschriften. - 5. Handicap der Zweijährigen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 15 Unterschriften. - 6. Offiziers-Flachrennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 8 Unterschriften.

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Wiener Rennen.

Erster Tag.

Wien, 3. November. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

- 1. Verkaufsrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1600 Meter. Schlefinger u. Komp. Baby II. (Gotár) Erstes, F. Schreiber's Szabad (Sas) Zweites, Mr. Stanley's Bicskás (Schuster) Drittes. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur: 10:17, Buchwetten: 1 1/4 auf Baby II, 1 1/2 Szabad, 3 Bicskás.
2. Guajak-Rennen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Dobozer Gestüts Liebkind (Kozuch) Erstes, B. Mautner's Thanks (Janek) Zweites, Baron A. Rothschild's Lucifer II. (Miles) Drittes. Unplacirt: Marjalek. Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur: 10:49, Platzwetten: 20:31, 26. Buchwetten: 1 1/4 Thanks, 2 1/2 Lucifer II., 3 die Uebrigen.
3. November-Handicap. 5000 Kronen, 2400 Meter. E. Jarosch' Good Luck (Markó) Erstes, Balatoner Gestüts Vocativus (Wedermann) Zweites, R. Geiff's Munkás (Gotár) Drittes. Unplacirt: Falsetto, San, Marajesti, Marat, Tempora Mutantur, Javorinka, Lüz, Golconda, Akbar, Poppy, Taranto. Sehr leicht mit vier Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:98, Platzwetten: 20:70, 138, 112. Buchwetten: 3 1/2 Tempora Mutantur, 5 Falsetto, 6 Munkás, Good Luck, 8 Poppy, 10 die Uebrigen.
4. Biaduktrennen. 3000 Kronen, Distanz 1300 Meter. L. Egedi's Robinette (Weiß) Erstes, Fürst N. Pálffy's Braunau (Sas) Zweites, G. Bombor's Ferke (Winkfield) Drittes. Unplacirt: Peribée, Citrella. Leicht mit drei Viertellängen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur: 10:29, Platzwetten: 20:32, 60. Buchwetten: 1 1/2 Ferke, 1 1/4 Robinette, 4 Braunau, Peribée, 33 die Uebrigen.
5. Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. A. Baltazzi's Junie (Winkfield) Erstes, B. Mautner's Piloty (Janek) Zweites, Dobozer Gestüts Hangoš (Varga) Drittes. Unplacirt: Marquis, Snap, Vornwärts, Florestan. Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10:20, Platzwetten: 20:24, 25, 43. Buchwetten: Pari Junie, 2 1/2 Piloty, 5 Vornwärts, 6 Marquis, Florestan, 7 Hangoš, 12 die Uebrigen.
6. Steepchase-Handicap der Dreijährigen. 4000 Kronen, 3200 Meter. A. Péchy's Ennisfellen (Nylii) Erstes, Baron F. Rothschild's Trója (Healy) Zweites, G. Vadesco's Szemermetlen (Smutny) Drittes. Unplacirt: Jonathan, Jerome. Leicht mit drei Längen gewonnen. Nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:34, Platzwetten: 20:36, 58. Buchwetten: 1 1/2 Jonathan, 2 Ennisfellen, 2 1/2 Szemermetlen, 4 Trója, 12 Jerome.
7. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. Schlefinger & Komp. Agrár (Gotár) Erstes, Fürst L. Lubomirski's Madej (Sas) Zweites, B. Mautner's Lord (Gulyás) Drittes. Unplacirt: In Petto, Bytham, Anpus, Diamantine, Fajankó, Rikircs, Gyöngysem, Kerréna, Gondola, Jagyva, Verkanntes Genie, Fatum. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:335, Platzwetten: 20:167, 142, 167. Buchwetten: 3 Fajankó, 4 Verkanntes Genie, Fatum, 5 Bytham,

6 Anpus, Diamantine, Kerréna, In Petto, 8 Madej, Gyöngysem, 10 die Uebrigen.

Wiener Trabfahren.

Erster Tag.

Wien, 3. November. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

- 1. Versuchsrennen der Dreijährigen. 1300 Kronen, 2100 Meter. B. Hellmer's Notar (Hellme) Erstes, Zeit: 1 Min. 39 Sek., Raid (Seager) Zweites, Kálmán (Capellari) Drittes. Unplacirt: Salome, In Flagranti, Gladiolo, Amugy, Marion, Carmen. Totalisateur: 10:272, Platzwetten: 20:130, 70, 81. Buchwetten: 1 1/2 Carmen, 2 Marion, Amugy, 4 Notar, Raid, 5 Kálmán, 6-10 die Uebrigen.
2. Wachau-Preis. 1500 Kronen, 2180 Meter. Brunner u. Komp. Mag (Lázár) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., Princ (Schwiger) Zweites, Delmar (Billat) Drittes. Unplacirt: Gyüger, Allegro, Sova, Gábor, Mádí, Espagnola, Dunkelstein, Grigette, Edina K., Spena, Ma joie, Jung Quatermarch. Totalisateur: 10:155, Platzwetten: 20:67, 49, 67, Buchwetten: 2 1/2 Edina K., Allegro, 3 Gyüger, Delmar, 5 Mag, Princ, 5-10 die Uebrigen.
3. Sonnenstein-Preis. 2500 Kronen, 2180 Meter. J. Behrmann's Prinz Artell (Diesenbacher jun.) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Ufchenbrödel (Lion) Zweites, Rendezvous (Todescato) Drittes. Unplacirt: Elemér, Heimweh, Hauteur, Hannah Louise, Rabló P. Totalisateur: 10:21, Platzwetten: 20:29, 34, 42, Buchwetten: Pari Prinz Artell, 3 Rabló, 4 Hannah Louise, Heimweh, 5 Ufchenbrödel, 6 die Uebrigen.
4. Verkaufsrennen. 1500 Kronen, 2440 Meter. A. Bieropan's Freund Zepelin (Capellari) Erstes, Zeit: 1 Min. 37 1/2 Sek., Mimi (Rohlmann) Zweites, Schas (Lion) Drittes. Unplacirt: Gigi, Lukli, Etus, Miletin, Hart, Debutantin, Gisa, Antal, Cora, Garibaldi. Totalisateur: 10:275, Platzwetten: 20:242, 60, 71. Buchwetten: 1 1/2 Debutantin, 3 Garibaldi, 5 Mimi, Gigi, 6 Cora, Antal, Schas, 10 die Uebrigen.
5. Hohewarter-Preis. 1800 Kronen, 2700 Meter. F. Kasbauer's Princ (Winkler) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., Grinzinger (Bauer) Zweites, Sei schnell (Romoli) Drittes. Unplacirt: Ewian, Primus, Gretchen. Totalisateur: 10:69, Platzwetten: 20:31, 45. Buchwetten: 2 Princ, Sei schnell, 3 Grinzinger, Gretchen, 4-5 die Uebrigen.
6. Traber Sportklub-Rennen. 1000 Kronen, 2300 Meter. Bauer und Seidl's Redvencz (Bauer) Erstes, Zeit: 1 Min. 37 1/2 Sek., Geisha (Albrecht) Zweites, Maud Limbus (Schedi) Drittes. Unplacirt: Rebili, Csárdás, Ellie Ansel, Schiab i denn net eh an, Nordpreß, Meltósjagos, Franzl H., Drache, Tinkl Tangl, Celsus, Boy of Sheba, Risotto B., Nora, Sattelhofer, Jondor, Dillon, Nachtfaker, Marl und Champion Bourbon. Totalisateur: 10:36, Platzwetten: 20:91, 37 und 77, Buchwetten: 2 1/2 Geisha, 4 Sattelhofer, 5 Tinkl Tangl, Marl, 6 Redvencz, Schiab i denn net eh an, Nordpreß, 8 Maud Limbus, 8-20 die Uebrigen.

Fußball.

Die XX. Oesterreichisch-ungarische Entscheidung; Ungarn siegt 4:0 (2:0).

Trotz des schlechten Wetters versammelten sich gestern auf dem Fußballplatz des Franzstädter Turnklubs circa 30,000 Zuschauer, um dem Kampfe der besten österreichischen Elf gegen unsere besten elf Mann beizuwohnen. Leider haben die Oesterreicher wieder nicht ihre besten Mannschaften hereingebracht, was kein besonders gutes Licht auf die Organisation des österreichischen Fußballverbandes wirft. Unsere Mannschaft wäre allerdings wahrscheinlich auch mit den besseren Spielern aus Wien fertig geworden. Das Spiel begann mit der Offensive der Oesterreicher, welche den Wind im Rücken hatten, doch konnten sie gegen unsere gute Vertheidigung, in welcher sich besonders der Thorwächter Ják auszeichnete, nichts ausrichten, im Gegentheil, trotz des Gegenwindes schoß Schlosser in der 21. Minute das erste Goal, welchem Bodnár in der 34. Minute das zweite folgen ließ. Mit dem Stande 2:0 zu Gunsten der Ungarn schloß die erste Hälfte.

Nach der Pause ging es den Oesterreichern nicht besser, denn bald gelang es Pataky, das dritte Goal zu erzielen, und Schlosser erhöhte den

Körje uj igen részletes árjegyzékem megküldését.

Füszérárak

Italok

Csemegék

Löwenstein Mihály utóda Horváth Nándor

cs. és kir. udvari szállító

Alapítva 864.

Alapítva 1864.

Gicht.

Blasenleiden, Harnsäure-Diathese heilt das an Lythium reiche

Paptamási Lythia-Heilwasser.

Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-u. 43.

DÖRGE BANKRI.
 BUDAPEST, Kossuth Lajos u. 4.
 Hauptkollektur der Königl. Ung. Privilegirten Klassen-Lotterie

HAUPTTREFFER
 LOSPREISE:
 1/1-K. 12
 1/2-K. 6
 1/4-K. 3
 1/8-K. 1.50
 1.000.000 KRONEN

PRÄMIE:
 JEDES
 ZWEITE
 LOS
 GEWINNT
 500.000 K.

„Mädchenhort“
 Erster allgemeiner Humanitäts-Verein zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen. — Direktion in Wien. — Hauptzahlstelle für Ungarn: Budapest, VIII. Stähly-utca 1. szám. — Telephon: József 4—39.

Was benötigt eine Braut? Eine Mitgift! Eine schöne Ausstattung!
 Diese erhält sie in baarem Gelde nach 2 Jahren bei geringen monatlichen Einzahlungen durch den Beitritt zum „Mädchenhort“, welcher innerhalb des letzten Jahres an 498 Mitgliedern K. 448.200 ausgezahlt hat. Jedes dieser Mitglieder zahlte ca. K. 200 und erhielt dafür K. 900 in baarem Gelde. Auskünfte ertheilt unentgeltlich und portofrei die Hauptzahlstelle für Ungarn. Die denkbar günstigsten Chancen zur Erlangung einer Heirathsausstattung in baarem Gelde bis zur Höhe von K. 1500 bietet der „Mädchenhort“. Vertreter werden sowohl in Budapest, wie in allen Orten des Landes bei günstigen Bedingungen aufgenommen.

Weltberühmte Kieler Fischwaren
 alles zusammen nur K 4 geg. Nachn. Porto u. Verpackung frei. Zoll nur 30 Heller. 20 ff. Bücklinge, 20 feinste Kieler Sprotten, 6 grosse delikate Fleckerlinge, 1 fetten Rauchaal, 50 Sardellenheringe.
 C. Hagemann, Fischexport Kiel, Ostsee.

Steirische Winter-Tafeläpfel
 sehr schöne, edle u. haltbare Sorten, 1 Rgr. 25 bis 60 Heller ab Bahn Gosdorf 5 Rgr. Proben portofrei 3 Kronen. Edelobstzüchterei und Versand THOMAS KOINER, Sätzden (Steierm.)

Gelegenheits-Verkauf
MÖBEL
 in modernster Ausführung, Riesen-Auswahl. Bis Ende dieses Monats wegen Geschäfts-adaptirung 20% billiger bei
PATYI KÁLMÁN LÖRINCZ,
 Rákóczistrasse 22, vis-à-vis dem Urania-Theater.

Uri szabóság! Mérték szerint. Uri szabóság!
ANGOL URI ÖLTÖNYÖK
 átmeneti kabátok és 60 korona. Smoking-öltönyök Remek szabás és snom anyag. — Frakk-és szalon-öltönyök kölcsön adatkak.
 VI. kerület, Király-utca 14. szám, félemelet

Nebenverdienst.
 Ev. Kr. 500—1000 p. Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeit! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 59 v. Adr.: Postlagerkarte Nr. 1, Hamburg 36.

Gymnastik
 wer schnellstens davon befreit sein will, lese Gratis-Broschüre mit ärztlichen Gutachten. B. Preuss & Co., Berlin-Karlshorst 103

Weg zum Reichthum!
 200 gewinnbringende, leicht verkäufliche Handelsartikel selbst herzustellen. Genaue Anweisung gegen Einfindung von Mf. 5.— portofrei (gegen Nachn. Mf. 5.30). Literatur-Verlag, Essen-Ruhr 19.

Bienenhonig,
 allerfeinste Qualität, garant. naturrein, echt, 5 Kilogramm-Büchse Kronen 8.—.
L. Altna, Verseck II.

Koestlin's Sire-Sire-Keks
 in Tilpackung immer resch

Koestlin's Keks
 feinste Marke.

TAPETEN

Ausser Kartell!
 Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. Anerkannt billigste Einkaufsquelle.
MANGOLD MAND
 VIII., József-körut 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion. Telephon József 155.

JAVOL
 Kopfschuppen vollständig beseitigt.
 „Als ich vor 1 1/2 Jahren mit der Javol-Haarpflege begann, hatte ich sehr viele Schuppen, starken Haarausfall und Jucken der Kopfhaut. Wie ich mit Vergnügen konstatieren kann, hat Javol meine Schuppen vollständig beseitigt, und auch das Jucken der Kopfhaut hat nachgelassen.“ W. K., H. JAVOL, das Kräuter-Haarpflegemittel, fetthaltig für normales u. trockenes oder fettfrei für fettreiches Haar.
 Javol-Kopfwash-Pulver (zum Shampooieren) 30 Heller per Paket. 4 Pakete 1 Kr. Vollkommen unschädlich! Besonders ausgiebig! Ueberall zu haben.

Sieg bald auf 4:0. In den letzten 10 Minuten lief unsere Mannschaft etwas nach, und die Desterreicher gaben ihr Bestes her, um wenigstens ein Ehrentor zu erzielen, doch scheiterten alle ihre Bemühungen an dem ausgezeichneten Spiele des ungarischen Thormächters Ják. Das Spiel wurde von dem englischen Schiedsrichter Howcroft in ausgezeichnete Weise geleitet und das Publikum bereitete ihm am Schlusse des Spieles große Ovationen.

Auswärtige Spiele:
 Magyar Testgyakorlók Körs spielte in Wien mit Rapid, wo letztere über MTK mit 3:1 siegte.
 Budapesti Torna-Club mit dem Wiener Association-Klub, ebenfalls in Wien; auch hier wurde unsere Mannschaft mit 3:1 geschlagen.

Gerichtshalle.

Budapest, 4. November. (Geschwornendienst.)
 Heute hat ein Gerichtsenat die Auslosung der im Monat Dezember (vom 2. bis 12.) zur Dienstleistung verpflichteten Geschwornen vorgenommen. Hier die Liste derselben:

Ordentliche Geschworne: Adolf Hecht, Hauseigentümer; Ludwig Kollerich, Siebfabrikant; Dr. Julius Duszeggi, Advokat; Alexander Jovánka,

penf. Major; Dr. Julius Ságody, Advokat; Kornel Szemenyei, Hauseigentümer; Gustav Seib, Fabrikant; Jakob Reifenleitner, Hauseigentümer; Paul Szilvási, Ingenieur; Heinrich Fuzei, Sprechmaschinenhändler; Alexander Dubovitski, Selchmeister; Géza Bánky, Hauseigentümer; Rudolf Dvorzák, Baumeister; Moriz Reib, Kleiderhändler; Ladislaus Beckan, Maschineningenieur; Béla Balatin, Ingenieur; Victor Hornyánsky, Hauseigentümer; Karl Eiseberger, Restaurateur; Joseph Hohlstein, Hauseigentümer; Dr. Franz Parall, Advokat; Anton Zierlich, Möbelhändler; Joseph Bosnyákovits, Hauseigentümer; Rudolf Leitersdorfer (Lajta), Hauseigentümer; Alexander Fekete, Ingenieur; Julius Földessy, Liegenschaftseigentümer; Dr. Andor Domokos, Advokat; Karl Jorgó, Cafétier; Julius Berta, Restaurateur; Franz Benks, Fabrikant; Madár Csepely, Hauseigentümer. — **Ersatzgeschworne:** Franz Brein, Kaufmann; Marcell Pástor, Patentinstitut-Inhaber; Gabriel Falubi, Theaterdirektor; Ral Balázs, Ingenieur; Franz Balassa, Liqueurfabrikant; Paul Havas, Rentier; Stephan Báthory, Architekt; Ludwig Hadur, Hauseigentümer; Adolf Piatnik, Fabrikant; Alois Messinger, Hauseigentümer.

— **(Die Frau mit dem Revolver.)** Der Untersuchungsrichter des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk ordnete die Untersuchungshaft gegen Frau Johanna Székely an, die in ihrem Zorn aus ihrem Revolver zweimal auf ihre Nachbarin Frau Julianne Balogh

geschossen hatte. Bei der über Begehren des Verteidigers Dr. Max Rácz vorgenommenen Lokalschau wurde festgestellt, daß sich die beiden Frauen zur Zeit, als die That verübt wurde, in einer Entfernung von 25 bis 30 Metern von einander befanden und daß somit das Projektil Frau Balogh umso weniger Schaden zufügen konnte, als die Waffe selbst alt und morsch war. Nichtsdestoweniger wird die Waffe dem Assistenten Dr. Elemér Gyulay und dem Büchsenmacher Julius Hollinger als Sachverständigen hinausgegeben werden. Erst nach Einlangen des Fachgutachtens wird der Untersuchungsrichter eine weitere Entscheidung fällen.

— **(Der verhaftete Ingenieur.)** Vor kurzem hat der Untersuchungsrichter den Ingenieur Victor Urany verhaftet, weil gegen ihn wegen Wuchers, Betrugs, Urkundenfälschung und Veruntreuung zahlreiche Strafanzeigen vorlagen. Gegen den Haftbescheid rekurrierte der Beschuldigte, der sich erbötig machte, eine 4000 Kronen betragende Kaution zu erlegen. Der Anklagenrat bestätigte heute den Haftbescheid und lehnte die angebotene Kaution für die provisorische Entlastung ab.

— **(Eine Verhaftung in der Süßner-Affaire.)** Aus Prag wird gemeldet: In Polna hat gestern der dort wohnhafte, im Jahre 1872 geborene Fabrik-schuhmacher Faustinet (Augustin) Smekal im Schank-lokal der Dozeta Heller sich als Thäter des an der

Leciferrin

Hebt den Appetit, befördert die Verdauung, beseitigt Schwächezustände, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleichsucht. Macht den Körper widerstandsfähig. Allgemein von Aerzten der ganzen Welt als das hervorragendste Präparat der Neuzeit anerkannt.

Preis Kron. 4.—, in Apotheken erhältlich. Hauptdepot: Apotheke Török, Budapest, Königsgasse 12.

8.4711. Eau de Cologne

Als Taschentuch-Parfüm

ist „8.4711“ das einzig-vornehme Parfüm. — Sehr discret im Aroma. — Nie aufdringlich. — Verbreitet stets einen angenehmen, köstlich-lieblichen Wohlgeruch. — Ist allezeit von wunderbar belebender und erfrischender Wirkung auf Teint und Haut.

Man verwende indes nur die Marke „8.4711“, nie ein anderes Erzeugnis, Mittel etc. — Denn in „8.4711“ ist stets volle Garantie für eine wirklich reine Eau de Cologne gegeben. — Destilliert nach ur-eigenstem Original-Rezept aus nur den besten, edelsten, tatsächlich unverfälschten Grundstoffen.

Haus gegründet 1792.



Aus der Serie: „Hygiene im Leben“.

Die besten Uhren bei **Tigermann, Budapest, Erzsébet-ter 7.** Uhren aller Art werden unter Garantie reparirt. — **Telephon: 58-77.** — Provinzaufträge werden prompt effectuirt.

Bei Haarausfall und Kopfschuppen



hat sich **Dr. Dralle's Birken-Haarwasser** seit Jahrzehnten ausgezeichnet bewährt. Man wäscht zunächst den Kopf mit Dralle's Kopfwaschpulver „Kopfrein“ (K. — 30), welches infolge seiner eigenartigen Zusammensetzung Schweiß und Staub sofort auflöst und entfernt. Hierauf befeuchtet man die **Kopfhaut** gut mit Dr. Dralle's Birkenwasser (K. 2,50 u. 5.—) und **massire sie nach jeder Richtung eingehend mit den Fingerspitzen.** Bei trockenem, sprödem Haar reibe man nach der Behandlung mit Birkenwasser die Kopfhaut und das Haar mit Dralle's Birken-Brillantine ein (K. — 80 und 1,20), die dem Haar einen schönen natürlichen Glanz verleiht.

Die kleine Mühe dieser Behandlung (wöchentlich 1—2mal) wird sich reichlich lohnen, denn sie verhindert den Haarausfall, regt den Haarwuchs kräftig an und vermindert die Schuppenbildung. Aerzte und Publikum haben sich höchst anerkennend über die Wirkung von Dr. Dralle's Birken-Haarwasser ausgesprochen. Verlangen Sie kosten- und portofrei Gutachtenbrochüre von der Firma **Georg Dralle, Hamburg-Altona.**

Zu haben in allen Parfümerie-, Drogerie- und Friseur-Geschäften, sowie in Apotheken.

Höchste Auszeichnung: **Grand Prix** auf folgenden Welt-Ausstellungen:

St. Louis 1904 — Mailand 1906 — Brüssel 1910
Luzern 1911 — Int. Hygiene-Ausst. Dresden 1911
Georg Dralle, Bodenbach a. G.

Agnes Krüza begangenen Mordes bekannt. Er kam vom Bezirksgericht, wo er wegen eines Eigenthumsvergehens einvernommen wurde, und erklärte, nachdem er für 18 Heller Schnaps getrunken hatte: „Ich werde jetzt eingesperrt und da soll es gleich ordentlich geschehen. Es drückt mich schon lange, es zu sagen: Ich habe die Agnes Krüza erschlagen.“ Auf die Frage der Frau Heller, warum er dies gethan habe, antwortete er: „Weil sie nicht gut gethan hat.“ Auf die weitere Frage, womit er sie erschlagen habe, erwiderte er: „Mit der Faust auf einen Hieb.“ Zeugen dieser Aeußerungen waren: die Bauern Wojtech Rossich und Gajlicek vulgo Landa aus Dobrutow bei Polna, der Polnaer Einwohner Rudolf Parif, Frau Wozena Heller, die Schustersgattin und Bedienerin Josepha Prozarova in Polna und Alfred Aufrecht in Polna. Der letztere erstattete die Strafanzeige bei der Gendarmerie, worauf Smejkal verhaftet und dem Bezirksgericht Polna eingeliefert wurde. Nach erfolgter Verhaftung erklärte die Gattin des Smejkal, Marie, geborene Skala, vor mehreren Personen, ihr Mann habe zuhause schon seit Jahren wiederholt erklärt, daß er die Agnes Krüza todtgeschlagen habe.

Viehmärkte.

Budapest, 4. November. Hauptstädtischer Schweinemarkt. Von gestern zurückgeblieben 1751 Stück Schweine, 89 Stück Frischlinge. — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge. — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 1888 Stück Schweine, 3 Stück Frischlinge. — Stück Spanferkel, zusammen 2689 Stück Schweine, 72 Stück Frischlinge. — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 2385 Stück Schweine, 8 Stück Frischlinge. — Stück Spanferkel, unverkauft zurück-

geblieben 1254 Stück Schweine, 64 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettichweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 66 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 44 H. bis 1 K. 56 H., Ausschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 58 H. bis 1 K. 70 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 54 H. bis 1 K. 70 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 50 H. bis 1 K. 72 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 36 H. bis 1 K. 72 H., Frischlinge, inländische von — H. bis 1 K. 10 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., — Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm ebendauer nicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 4. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhandler in Köbánya. Vorkath am 1. November 28,047 Stück. Am 2.—3. November wurden aufgetrieben 139 Stück, abgetrieben 963 Stück, demnach verblieb am 4. November ein Stand von 27,223 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 58 H. bis 1 K. 60 H., mittlere von 1 K. 64 H. bis 1 K. 66 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Banerwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 68 H. bis 1 K. 70 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz flau.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 4. November. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf

3260 Stück ungarisches, 536 Stück galizisches, 1090 Stück deutsches, zusammen 4886 Stück Vieh, worunter sich 2993 Stück Mastvieh, 364 Stück Weidewiech und 1524 Stück Weidewiech befanden. In Folge des um circa 1100 Stück regulärer Waare größeren Auftriebes verkehrte der Markt in flauer Stimmung und sind im Vormittagsverkehr Primaqualitäten um 2 bis 4 K., die übrigen Sorten um 4 K. zurückgegangen. Stiere haben 2 bis 4 K., Weidewiech 4 bis 6 K. eingebüßt. Es notirten: Ungarische Mastochsen von 88 K. bis 100 K., Prima bis 112 K., galizische von 100 K. bis 112 K., Prima bis 118 K., deutsche von 100 K. bis 122 K., Prima bis 128 K., Hochprima 130 K. bis 134 K., untergeordnete Mastqualitäten von 88 K. bis 96 K., Stiere und Kühe von 80 K. bis 108 K. Alles per Meterzentner Lebendgewicht, exklusive Verzehrungssteuer.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Dortmund“, 31. Oktober 11 Uhr 30 Minuten Morgens in Port-Arthur. Dampfer „Patricia“, von Newyork kommend, 31. Oktober 7 Uhr Morgens Dover passirt.

MÖBEL

gegen Baar- oder Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet.

Fuchs Bödog, Möbel-Grosshandlung,
Budapest, VII., Erzsébet-ter 32.
Telefon 48-20. Preisliste gratis.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 5. November 1912.

Neues Pester Journal

Seite 24

Nemzeti színház.

Fvi bérlet 57.

Sappho.

Színmű három felvonásban.
Irtá: Daudet, Alfonse és Belot
Adolphe.

Legrand Fanny P. Márkus
Jean Gaussin Odry
César Gaussin Gál
Divonne Rákosi Sz.
Vitalis Irén Rákosi
Déchelette Pethes
Caoudal Horváth
De Potler Hajdu
Sanchez Rozália Kiss
Nettemáné Bartos
Francine Molnár

Kezdete fél 8 órakor.

Népopera.

Szoyer Ilona vendégfellépéssel
Először:

A Illa dominó.

Háromfelvonásos operett. Irtá
Gatti és Jenbach. Zénáját szer-
zette Charles Cuvillier.
Sorise vicomte Horty
Georgine Szoyer
Elledon márkai Hajagos
Lony d'Andorret Balogh
Saint Vallée gróf Pázmán
Prosper Duzot Ujvári
Raymond Constand Marosffy
33. Pác Jancsi Pajor
A táncosillag Hajnal
D'Alary bárónó Havasi

Kezdete fél 8 órakor.

Budapesti színház.

Az orosz császári ballet vendég-
játéka.

Kezdete fél 8 órakor.

Uránia Színház.

I. Ferencz József
királyunk és kora.

Kezdete fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich
auf Seite 25, 28.

November 1-10-ig első sorozata

az ideig és eddig modellként szolgáló kosztüm-
és köpenydaraboknak

40-50%

árlétszállítással eladásra kerül.

Ez uton figyelemzetni kívánom azon tisztelt
urnóket, kik ez alkalmi vételre várnak.

BERGER

csász. és kir. udvari szállító

BUDAPEST

IV., Vigadó-tér 1 (Duna-corso)



KLAVIERE

Pianos, Harmoniums in je-
der Preislage auch auf Raten-
zahlung.

Ehall Márton

grosses Fabrikslager

Andrássy-ut 15.

Günstige

Zahlungsbedingungen.

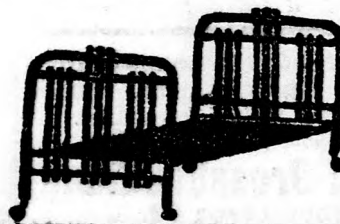
Klaviere mit englischer Mechanik
und Orgelharmoniums lagernd.
Telephon 99-79.



A földmivelésügyi magyar
királyi ministerium felügye-
lete alatt álló Magyar Ki-
rályi Országos

Központi Mintapince palackborainak eláru- sító raktára Pick J.

fűszer-, csemege-, bor-, rum- és tea-
kereskedés, Budapest, V., ker. Lipót-
körút II. Telefon 3-38.



Messing- u. Eisenmöbel

in besserer Qualität zu bil-
ligsten Fabrikspreisen bei
Hoffmann & Hicker,
Metallmöbelfabrik, Budapest
VII. Holló-u. 3. Preis! franko

PESSL's neueste Kreationen

absolut naturgetreu u. unkenntlich ausgeführt. Unentbehrlich u. leicht zum Selbstfrisiren



Modefrisur



Neueste Wellenpartie
für die gegenwärtige Frisur.



Anwendung neben-
stehender Wellenpartien.



Modefrisur.



Mode-Bandeau
auf modernem Reifen.



Mode-Bandeau.



Mode-Bandeau.



Casque-Chignon.

Kostenloses Ausprobiren

unsere neuesten Modelle ohne Kaufzwang. Ausschliessliche
Verwendung von europäischen Natur- und Schnittthaaren.
Ondulation, Shampooing, Haarfarben und Maniküre.

Zivile Preise!

WIEN, I. Bezirk,
Kärntnerstr. 28.



BUDAPEST.

Neueste Kataloge in die Provinz und das Ausland gratis und franko. — Prompte und exakte
Effektuirung aller brieflichen Bestellungen nach allen Ländern.

Zivile Preise!

KARLSBAD
Alte Wiese.

Die bedeutend vergrösserten
Klaviersalons und
Bureau - Lokalitäten

der

MUSICA A.-G.

befinden sich jetzt

Erzsébet-körút 51, I. Stock

(Ringstrassenbad-Palais).



Reitmann Manó

Kürschnermeister,

Bpest, Fűrdő-u. 7.

Gegrűndet 1888.

Erstrangiges Pelzwarenhaus.

Prűmiirt bei der Pariser
Ausstellung mit der golde-
nen Medalle u. Ehrenkreuz.

Preiskatalog gratis.

Telephon 102-103.

DAMENHUTFORMEN

bei SOMOGYI

VI., Király - utca 14, Halbstock

sind die modernsten und schűnsten.

Fabrik: VII., Wesselényi-utca 6.

Echte Prof. Jűger's

Normal-Unterkleider (Berger's Sűhne Fabrikat), gestrickte
und gewebte Wirkwaren empfiehlt

ADOLF HEYEK, Servitenplatz, zur „Jűgerin“.



KOHLE und KOKS fűr Industrie und Haushaltung nach allen Bahn- und
Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fűhren u. Sűcken

bei JAKOB SALAMON & Co., Budapest, V., Erzsébet-tér 19. szűm.

Telephon Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 5. November 1912.

Neues Bester Journal

Seite 25

Magy. kir. Operaház

Paraszthecsület.
Melodráma 1 felvonásban. Zenejét szerzerzte Mascagni P. Santuzza Sebök Lora Ambrus Turiddu Lunardi Alfio Rózsa Lucia Váient

Bajazzók.
Dráma 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: Leoncavallo R. Nedda Hajdu Canio Környey Tomio Rózsa Beppe Toronyi Silvio Szemere Kárpát Juhász 2-ik pár Juhász Kezdeté fél 8 órakor.

Király színház.

ÉVA.
Operett 3 felvonásban. Írták: Willner és Bodansky. Fordította: Gábor Andor. Zenejét szerzerzte: Lehár Ferencz. Kezdeté fél 8 órakor.

OMNIA
mozgóképpalota. Bejárat VIII. ker., József-körút 31. Telefon: József 125.
Hugo Viktor ciklus!
IV. és utolsó sorozat.
A nyomorultak.
Irány-regény IV. rész. (Marisus) Írta: Hugo Viktor.
Legújabb hírek
a Balkán harczteréről.

FOLIESCAPRICE

Winter-Lokal.
Révay-utca Nr. 18. Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
HEUTE
„Amorcsemege“
Bohózat 1 felv. Írta: Tabori Emil. Rendező: Rott Sandor und
Mädchenhandel
Posse in Akt. Verfasst und in Szene gesetzt von A. Trebitsch.
Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19. Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

FŐVÁROSI ORFEUM
Direktor WALDMANN IMRE
Károlyi-utca 10-11 u. 3-6 sz. Kezdeté 8 órakor.
Heute und täglich
das unübertreffliche November-Programm.
Lauter Sensationen! 20 Nummern!
Sonntag, den 10. November Nachmittagsvorstellung

ROYAL-ORFEUM
Telefon 11-27 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22
Jeden Abend 8 Uhr das neue November-Program. Ritter H. Th. Arthur v. Lipinski's Hundetheater, 40 Hundekomödianten. The Great Weiland, amerikanischer Excentrique-Jongleur. Cooke and 3 Rotherts, die Lieblinge Budapest's. Flying Leaps, weltberühmte Sportnummer. Die Drillinge, englische Posse; Hermine K. Solti, Ilona Szász, Eugen Virágh, Louisiana Trio, Vittorio & Giorgetto, Hermanas Clavelinas, Hildegard und die übrigen sensationellen Attraktionen. — Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. — Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Donnerstag, den 7. November. Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen mit vollständigem Abendprogramm.

MOZGÓKÉP OTTHON
VI. TERÉZ-KÖRUT 28. • TELEFON 144-98.
Heute Dienstag, den 5. November, Vorstellungen von Nachmittags 4 Uhr bis 11 Uhr Nachts.
Das Hochzeitsgeschenk. Humoresk. — Kinematograph-Ripport. Aktuelle Aufnahmen. — Abenteuer eines kleinen Knaben. Lebensbild. — Gepanzerte Liebe. Komödie. — Der Heute-Sucher. Drama. — Treibjagd in der Umgebung von Miskolcz. Bekannte Budapest Notabilitäten sind Teilnehmer der Jagdgesellschaft. — Die Grossmutter. Schauspiel. — Auf Ferien. Komödie. — Die Cirkusgräfin. Drama aus dem Artisten-Leben.

Royal Cabaret
VII., Erzsébet körút 31. Telefon 110-22.
Jede Nacht 12 Uhr grosse internationale Cabaret-Vorstellung. 40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen u. A.
Hildegard ♦ Hermanas Clavelinas ♦ Louisiana-Trio
Dijella, Monika Starke, Tomson, Else Gies, Rose Barry etc. etc.

Steinhardt Múlató
Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Kezdeté 1/9 órakor. Kezdeté 1/9 órakor.
9 órakor. Ujdonság! 9 órakor.
Ha megszólal a gramofon!
Bohózat. Írta Cézár.
11 órakor! **Oszkár kisasszony.** 11 órakor!
Bohózat. Írták Glinger és Taussig.
Továbbá Steinhardt slager kupléi és remek külföldi számok. Vasárnap délután fél négy órakor előadás méréselt helyárral. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. n. 3-6-ig a múlató pénztáránál, egész nap a Hirsch-féle nagytársadéban Andrassy-ut 19 és a Hungaria-fürdő pénztáránál kaphatók.

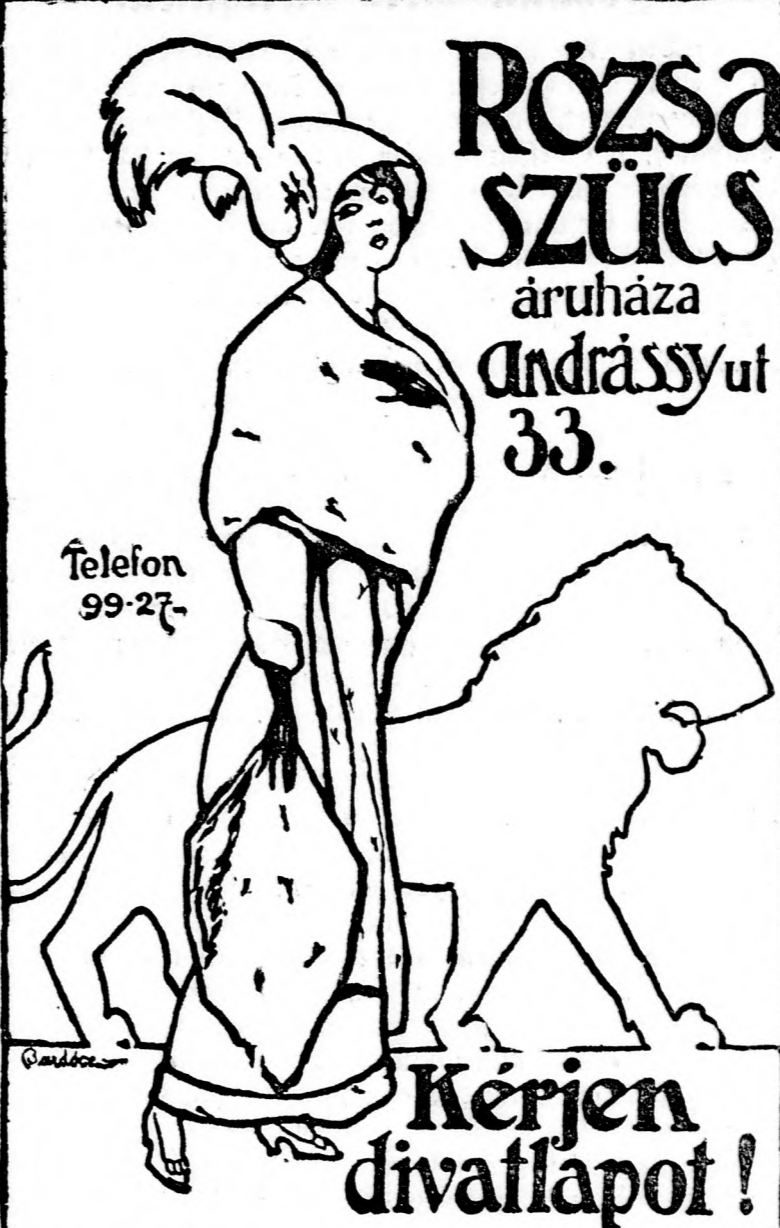
FERENCZY KABARÉ
Gyár-utca 21. ♦♦ Telefon 73-97.
Kezdeté este 1/10 órakor
November havi műsor:
Lakásrendezés. Az ügyész ur. Az éhes nő. Kacagató torzkép. Dráma jelenet. Bohózat.
A papa csatába megy. Operette.
Uj nóták, kuplék, tréfák stb.
Fellépnek: Ferenczy Károly, Varjas Antal, Szöllőssy Rózi, Vörös Ill. Német, Tonosi, Gábor, Földes, Szentirmai, Iványi, Szabolcs, Molnár, Fonyvossy stb.
Jegyek elővételi díj nélkül az összes színházi jegyirodáknak és egész nap a pénztárban.

TROCADERO
VII., Király-u. 77. Telefon 15-10.
Das neue November-Programm!
Sensationell! Ganz neue Solo-Kräfte!
Anfang präzise 1/9 Uhr.
Das galante Gesetz. Operette Castortól. Zeneje Hetényi-Heidelbergtől.
Rozsnai kettős! Fesch & Resch!
Gesangs- & Tanz-Duo.
Komiker Schmied & Arnyai.
Neue Solo-Vorträge.
Von 12-1 Uhr 25 Tanzattraktionen! Von 1-5 Uhr Grand Bal-mabille! Pariser Leben! 2 Musik-Kapellen! Kartenvorverkauf Adm. „Az Est“.

Palais de Danse
(Táncpalota)
VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.
Kezdeté 10 1/4 órakor.
Színház után a legkelembesebb családi szórakozás. Elsőrangú tánc- és énekszámok! Attrakciók! Egy óra után eredeti párisi táncmulatság! American bar. Kifűnő konyha. Reggelig cigányzene.
Jegyek 2 és 3 koronáért válthatók este 8 óratól a pénztáránál.

MODERN SZINPAD
NAGY ENDRE CABARETJA
Kezdeté 1/10-kor. VI., Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.
„d16. (Feltört) Tisza. Megeszi: Lukács.) — A erzagorok. Beszélgetés a háborúról. — A Zabring. — Piccadilly. — Zapacs. — stb. stb. — Fellépnek Medgyasszay, Kékény, Hadrók, Boros, Gózon, Kóváry, Huszár Boldizsár stb. — Jegyek áthatók egész napon át a városi jegyirodáknak és d. n. 4 óratól a cabaret pénztáránál.

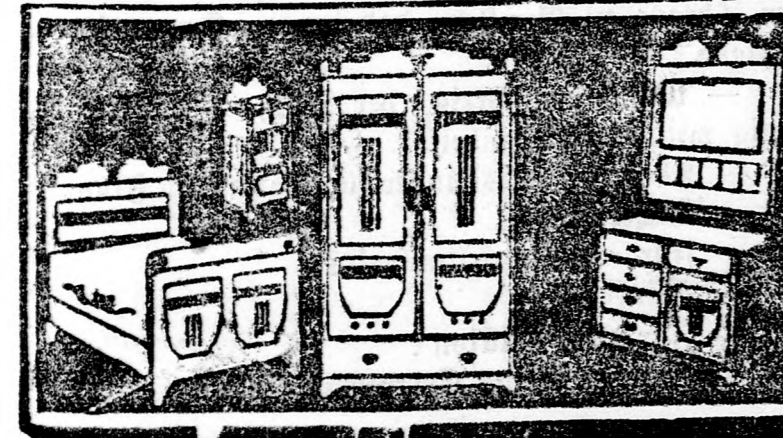
Nach Wien Reisende besuchen MAX und MORIZ
Possentheater. Wien, I. Annagasse 3.
Sensationelles Programm! Sensationelles Programm!
„Er soll dein Herr sein.“
Posse v. Alexander Trebitsch.
„Alte ünden.“
Schwank von Ludwig Hirschfeld mit Ferd. Gröneckner und Jos. Fleischmann in den Hauptrollen.

RÓZSA SZÜCS
áruháza
Andrassy-ut 33.
Telefon 99-27-

Kérjen divatlapot!

Feltűnőolcsó árak!
Lipótvárosi MARADÉK ÁRUHÁZ
ajánlja női és férfi fehérműtűt egész kelengyelre is, ugyiszintén damaszt-vászonát, valamint kosztümbársonyokat, selymeket és szöveteket. Erzsébet-tér 4.

SCHULGEIGEN
in immenser Auswahl
von 7.- K. aufw.
Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zueghöre
von 15.- K. aufw.
Armin Sternberg und Bruder
k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Katalog gratis und franko.

Schwartz Márton
szücsmester
Budapest, Károly-körút 17, emeleten.
Női bundák, szörme-paletók, garnitúrák, muffok, ruhaprémek dus választékban.
Méret utáni rendelések és átalakítások



Möbelkredit neuesten Systems
Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.
Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.
Die Zinsen sind 1/4-jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.
Die Rückzahlung ist nach 140 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4-jährlich 9 Kronen.
Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.
Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

Johann Orth-Reliquien.

Diese Woche wird im Kunstauktionshaus Heilborn in Berlin ein großer Theil des Nachlasses von Johann Orth versteigert, von dem ehemaligen Erzherzog Johann Salvator, seit dessen Geburt in Florenz am 25. November vorigen Jahres erst 60 Jahre verfloßen sein werden und dessen Gestalt doch schon wie die Helben längst vergangener Tage vom Mythos umwoben ist.

Schon lange vor Johann Orth ging sein älterer

Bruder, der zweitjüngste Sohn des Großherzogs Leopold, der Naturforscher Ludwig Salvator, seine besonderen Wege, die ihn dem Hofleben und der politischen Wirksamkeit völlig entfremdeten.

Die Schicksale einer Nichte und eines Neffen Johann Orth's, der Kinder seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Immaculata, sind allgemein bekannt.

Johann Orth seinerseits war eine ausgesprochen fröhliche Natur. Er versuchte sich in der Opposition gegen das Herkommen als Aufklärer und Erzieher zu betätigen, ehe er auf Macht und Vortheil seiner Stellung verzichtete.

gleichsam die Erben tragischen Schicksalswechfels, der in der Geschichte des Hauses Toscana eine so große Rolle spielt.

Der Zahnarzt als Gekonsulent.

„Die Mittheilungen über den Zahnbefund als Grundlage der Beurtheilung des Temperaments und der Charaktereigenschaften eines Menschen bildeten zweifellos den interessantesten Theil der Debatten des jüngst in Newyork abgehaltenen Kongresses der Zahnärzte“.

Die weißesten Zähne sind nicht notwendigerweise die schönsten noch auch die gesündesten. Sie sind gewöhnlich mürbe und sind in der Regel auch Begleiterscheinungen eines mickmuthigen, jähzornigen Wesens.

Family-Hotel.

Roman von Eugen Seltai. Autorisirte Uebersetzung.

— Danke für diese überflüssige Großmuthigkeit, das hilft mir aber nichts. Wozu Umschweife machen? Falls Sie es noch nicht wissen sollten, so erfahren Sie's: die Minuten meines Regierens sind gezählt...

— Sire, der junge Emanuelis befindet sich in dem furchtbarsten Glend. Sonst wäre ihm dieser verzweifelte Cirkuseinfall nie gekommen... — Seinem Glende kann leicht abgeholfen werden. Sind Sie geneigt, mit mir hierüber zu verhandeln?

der Teufel, gleichviel, ich bezahle auch die vierhunderttausend, kurz, ich gebe dem kleinen Emanuelis sechshundertfünfzigtausend Francs und Ihnen fünfzigtausend, wenn wir die Angelegenheit friedlich schlichten.

ziehen. Die Zähne des Mannes wie die des Mädchens erwiesen sich bei der Untersuchung als kerngesund. Die Weiden bestanden aber auf ihrem Verlangen und motivierten dieses mit dem Wunsch, zwei Zähne miteinander auszutauschen. Da das Mädchen gezwungen war, nach Europa zu gehen, der Mann aber zurückbleiben mußte, so wollte Jeder als Zeichen des Gedenkens einen Zahn von dem Andern im Munde haben. Der Arzt entschloß sich angesichts des Jammers des verliebten Paares denn auch zu der Operation. Er zog also den kleinsten Zahn, den er im Munde des Mannes zu finden vermochte, und den größten im Munde der jungen Dame und versetzte die Weiden unter Beobachtung der gebotenen Vorsicht. Nach einer Woche stellte sich das Paar freudestrahelnd vor und erbrachte den Beweis von dem glänzenden Erfolg des Zahnwechsels.

Aber das dicke Ende kam. Das Mädchen vergaß in Europa ihren amerikanischen Bräutigam und ist heute eine ehrenwerthe Mistreß —, hoffentlich mit dem Erinnerungszahn des betrogenen Jünglings im Munde. Was diesen anbetrifft, so sprach er vor Kurzem erst wieder bei dem Zahnarzt von Atlanta vor und ließ sich den Bedenzahn seiner früheren Liebsten wieder aus seinem Unterkiefer entfernen. Mein amerikanischer Gewährsmann zeigte ihn uns — es war ein Zahn der nichts Gutes verrathenden kaligen Gattung, der, wie er uns bemerkte, auch alle übrigen Zähne der jungen Dame angehört hatten. Gätte der junge Mann daran gedacht, die Zähne seiner Angebeteten vor der Verlobung untersuchen zu lassen, so wäre ihm all das Herze- und Zahnleid süßlich erspart geblieben.

Allerlei.

(Der verkaufte Prophet von Sevilla.) Aus Madrid wird der „Frk. Ztg.“ geschrieben: Don Eugenio Munoz, genannt Eugenio Noel, ist ein Apostel vom alten Schrot und Korn. Einer von denen, die ihr Leben lang mit wallender Mähne und explosivem Gemüth umhergehen und nur an solchen Ideen und Menschen ein Gefallen finden, bei deren Vertheidigung man Aussicht hat, einer gegen Tausend zu stehen. Er ist eine grundehrliche Haut und ein feuriger Patriot, welcher Kombination er, wie es zu gehen pflegt, die Vertrautheit mit der inneren Ausstattung einer erheblichen Anzahl von spanischen Gefangnissen verdankt. Erst vor Kurzem hat er als Verfasser eines heftig sozialistischen Zeitungsaufsatzes wieder einige Jahre gemerzt, und es hilft ihm wenig, daß demnächst ein Generalablaß für politische Vergehen erscheinen wird, da sein Lebenspfad ihn doch immer wieder durch Kerkerthüren führen muß. Auch zählte man ihn nicht zu den schließlichen Eiferern, die nur die Laster der Mächtigen sehen, im Herzen der Mühseligen und Beladenen aber nur eitel Tugend entdecken. Nein, eine defekte Fußbekleidung schafft noch lange keinen Anspruch auf Don Eugenio's Achtung. Das hat er dieser Tage wieder in der schönen Stadt Sevilla bewiesen, in die er eigens gepilgert war, um den Sevillanern, namentlich der unteren Volksklassen, ihre Vorliebe für den Stierkampf, wie überhaupt für Alles, was den Begriff des „flamenco“ ausmacht, bitter und ohne lange Umschreibungen vorzumerken. Es ist nicht ganz leicht zu sagen, was das ist: flamenco. Ursprünglich das fremdländische

Gethue der aus den Flanlanden Zurückgekehrten bezeichnet, bedeutet es heute den Gang zu einem vergnügten und phantasiereichen, wenn auch karglichen Dasein, zu Wein, Weib und Gesang, zum Stierkampf und Tanz und mehr dergleichen Annehmlichkeiten, deren Pflege Eugenio Noel vor versammeltem Volk unter Anderem für „weiblich, blödsinnig und vagabundenhaft“ erklärte. Die Sevillaner aber fühlten sich durch solche Kennzeichnung ihrer Eigenart nicht besonders geschmeichelt, was sie dadurch zum Ausdruck brachten, daß sie den armen Eugenio furchtbar verprügelten. Außerdem wurden auf der Trianabrücke Tag und Nacht Posten von Barbieren aufgestellt: falls Eugenio seinem Programm gemäß auch das jenseitige Ufer mit seinem Apostolat heimsuchen würde, sollten sie ihn ergreifen und ihm das üppige Haupthaar nach Stierkämpferart zurechthutzen, also glatt scheeren, bis auf die coleta, das traditionelle Zöpfchen des Torero! Da indessen zu befürchten war, daß der Prozedur ein Champooing im Guadalquivir nachfolgen könnte, so ließ die Behörde dem Apostel bedeuten, er möge sein Zelt an anderen Gestaden aufschlagen.

(Vom lustigen John Bull.) Zwei lange süße Stunden waren sie nun verlobt. „Hast Du jemals einen vor mir geliebt, mein Engel?“ flüsterte er ihr ins Ohr. — „Nein, Harold“, kam es zärtlich zurück. „Ich habe oft Männer bewundert, wegen ihrer Kraft, ihres Muthes, ihrer Schönheit, ihres Verstandes und anderer Tugenden, aber bei Dir ist nichts davon — nur Liebe!“ — „Wann kam Wilhelm der Eroberer nach England?“ fragt der Lehrer im strengen Ton, und nach langem, schwerem Stillstehen befiehlt er: „Macht Euer Buch auf. Was steht darin?“ — „Wilhelm der Eroberer, 1066.“ — „Nun“, sagt der Lehrer, „das hast Du doch gelernt. Das wußtest Du doch vorher?“ — „Ja“, antwortete der Junge, „aber ich dachte, das wäre seine Telephonnummer.“ — „Ach, ich wollte Sie nur auf einen Augenblick sehen, meine Liebe“, sagt die Dame unten an der Treppe zu ihrer Freundin, die eben die Korridorthür öffnet. „Aber mein Rock ist so eng, daß ich die Treppe nicht herauf kann, kommen Sie doch runter.“ — „Ich möchte schon“, seufzt die andere, „aber mein neuer Hut ist so groß, daß ich nicht durch die Thür kann.“

(Das böse Gewissen.) In einem New Yorker Kinematographentheater spielte sich kürzlich eine höchst ergötzliche Szene ab. An der Kasse erschien ein erregter Mann, der unter heftigen Gestikulationen der Kassierin mit einem Revolver vor dem Gesicht herumfuchtelte und ihr erklärte, er habe in Erfahrung gebracht, daß sich seine Frau mit einem fremden Mann im Theater befände. „Aber passen Sie nur auf“, schloß er rollenden Auges, „ich warte hier, bis die Ungetreue herauskommt, und goddam, dann passiert etwas!“ Dabei ließ er den blanken Lauf seines Revolvers im Scheine der elektrischen Lampen spielen. Die verängstigte Kassierin, die der gefährlichen Situation keine gemüthliche Seite abzugewinnen vermochte, telephonirte sofort dem Direktor und theilte ihm unter Angabe des Sachverhaltes mit, daß nach dem dem aufgeregten Gebahren des Mannes durchaus die Wahrscheinlichkeit gegeben sei, daß er seine Frau niederschleife. Der Direktor, der verhindern wollte, daß sein Theater der Schauplatz einer Bluttat würde, betrat das Podium und theilte dem Publikum mit, was er von der Kassierin gehört hatte. „Aber fürchten die

betreffenden Herrschaften nichts“, fuhr er fort, „ich habe Vorkehrungen getroffen, daß Sie das Theater durch einen Nebenausgang unauffällig verlassen können, und nun, bitte, folgen Sie mir!“ Das Resultat dieser Anforderung war überraschend: es erhoben sich nicht weniger als elf Paare, die alle hastig den Ausgang zu erreichen suchten.

(Das Gebet des Türken, des Christen und des Juden.) Aus fünf verschiedenen Lagern steigen jetzt alltäglich zum Gott der Schlachten die Gebete der Balkanheere auf; ein jedes verlangt für sich die Erhörung. Das erinnert an ein altes türkisches Geschichtchen: Ueber den Bosphorus trägt eine Barke einen Muselman, einen Christen und einen Juden. Während betrachtet der Erste den Zweiten und betet in seinem Innern: „Allah, Allah, laß die Barke scheitern und diesen Hund von Keumi, der nicht zu schwimmen versteht, in die Tiefe des Bosphorus stürzen!“ Der Christ bekreuzigt sich und fleht leise: „Herr Jesus, laß die Barke schnell ihr Ziel erreichen! Möchte dann dieser Ungläubige beim Absteigen ausgleiten und sich den Schädel zerbrechen!“ Und der Jude murmelt vor sich hin, die Augen zum Himmel erhoben: „Gott Israel's und Jakob's, erhöere die Bitten meiner Gefährten.“

(Kriegsprophezeiungen, die eingetroffen sind.) Der Krieg, der jetzt auf dem Balkan wüthet, ist bereits vor vielen Jahren vorausgesagt worden. Vor zehn Jahren ist nämlich in Paris ein Buch erschienen, das den Titel führt: „Zwanzig Weissagungen nach den Prophezeiungen Daniel's und der Apokalypse.“ Dieses Buch weißagt, was vom Jahre 1906 an bis zum Schluß des zweiten Jahrzehnts geschehen wird; es sagt voraus, daß Italien Tripolis erobern wird und läßt sich über den Balkankrieg folgendermaßen vernehmen: Es werden Unwägungen erfolgen, die Mazedonien, Albanien und Syrien vom türkischen Reiche losrennen. Weiter weiß das Weissagungsbuch sogar von einem großen Mächtebund zu erzählen, der aus zehn Staaten besteht. Im Schluß des Jahres 1919, so heißt es schließlich, wird die Türkei aus nichts weiter bestehen, als aus Thracien und Bithynien. Die slavischen Staaten dagegen werden stark, siegreich und sicher innerhalb ihrer natürlichen Gebiete leben, die sie mit viel Blut erkauft haben.

(Der erste weibliche Friedensrichter) in Amerika ist Frau Lydia Verkleen Lague, die soeben in Eagle County (Kolorado) ernannt worden ist. Frau Lague ist nicht Juristin von Beruf, sondern sie ist eine Geschäftsfrau von Welterfahrung, wie sich der amerikanische Bericht ausdrückt. Durch ihren verstorbenen Gatten, der lange Jahre hindurch das Amt des Friedensrichters in Eagle County ausübte, ist sie in die Geheimnisse ihres Amtes schon eingeweiht worden. Vier Männer bewarben sich gleichzeitig mit ihr um den Posten und der Kampf wurde ihr nicht leicht gemacht. — In Dayton im Staate Wyoming ist eine Frau zur Bürgermeisterin erwählt worden. Und zwar vertrauten ihre Mitbürger ihr das hohe Amt nahezu einstimmig an. Frau Susan Wampler ist ebenso wie die Friedensrichterin eine Geschäftsfrau und war im Nebenannte in der letzten Zeit schon Stadtkämmerin. Man rühmt sie als eine hochintelligente Frau, die über eine gute Redegabe verfügt und ihre Ansprachen gelegentlich auch durch einen guten Witz zu würzen versteht.

— Nein.
— Woher nähme er dann die Million?
— Er würde Em. Majestät ermächtigen, diesen Betrag dem königlichen Tresor zu entnehmen.
Der König lachte herzlich.
— Lieber Freund, was da an Geld vorhanden war, habe ich schon längst ohne Ermächtigung durch den jungen Emanuelis entnommen. Aus dem königlichen Schatz sind keine zehn Maravedi zu holen, geschweige denn eine Million!
— Und wenn wir uns das Geld anderswoher beschaffen?
— Für eine Million in baarem Gelde gehe ich. Wohlgemerkt, in baarem Gelde.
— Sire, zahlen auch Sie uns die sechshundertfünzigtausend Francs haar aus?
— Einen Theil in baarem Geld, das Uebrige in Wechseln.
— In Wechseln? fragte ich mit einiger Enttäuschung. Ueber welchen Betrag?
— Ueber sechshundertachtundvierzigtausend Francs. Aber ich gebe meine Civilliste und die jetzt einfließenden Steuern als Deckung. Zweitausend Francs jedoch erlege ich haar, und wenn's beliebt...
Er griff in die Tasche und wollte nur die zweitausend Kronen geben, die er eben dem Baron Bégh-Allomassij abgenommen hatte.
— Wir wollen doch lieber abwarten, was mein Mandant hiezu sagt, meinte ich.
— Dann eilen Sie nach Paris und telegraphiren Sie mir sofort. Auf Wiedersehen und je bald er und mit je besserer Kunde...
Er nickte flüchtig, die Audienz war zu Ende. Ich verneigte mich tief und war im Begriff, mich zurückzuziehen, da fiel mir — schon auf der Schwelle — der Knoten in dem Taschentuche ein, der Krankens-

unterstützungs- und Leichenbestattungsverein verbannter Könige, kurz, das Trinkgeld. Rasch holte ich tausend Kronen hervor und reichte sie einigermaßen verlegen dem König.
— Sire, — sagte ich stotternd, — so viel ich weiß, tragen Sie das Wohl einer großartigen Wohlfahrtseinrichtung sehr auf dem Herzen...
— Ja, ja, — lächelte der König und sein Antlitz strahlte vor Glück, — ja, so ist's. Tausend Kronen, das ist eine prächtige Spende, deutet auf ein sehr gutes Herz. Ich danke, ich danke sehr. Und damit auch ich ein Uebriges in Ihrem Interesse thue, verbessere ich hiemit mein Angebot um tausend Francs. Nicht zweitausend, sondern dreitausend Francs zahle ich in baarem Gelde...
XIV.

Als ich in das Grand Hotel zurückkehrte, fand ich Meister Zwanitsch bereits auf mich wartend. Unruhig, unruhig, besorgnißvoll, seit Langem wartend. Er begrüßte mich mit großer Erleichterung; offenbar hatte er befürchtet, ich würde nicht mit heiler Haut aus dem königlichen Schlosse entommen. Wir gingen auf mein Zimmer, dessen Thür ich sorgfältig verschloß, selbst das Schlüßelloch verstopfte ich mit Papier. Meister Zwanitsch sank mit immer noch geänstigtem Gesicht auf einen Stuhl und pustete gewaltig.
— Na, Meister Zwanitsch, wir haben übel abgesehen, — sagte ich zu dem Balkan-Sachverständigen. — Der König weiß um Alles, diese verdamnten Schufte haben jeden Schritt von uns beobachtet.
Zwanitsch that einen tiefen Seufzer.
— Wem sagen Sie das?
— Erstaunt blickte ich ihn an. Meine eigenen Gedanken hatten mich so sehr beschäftigt, daß ich die Verstortheit Zwanitsch's erst jetzt bemerkte.

— Etwas los? fragte ich.
Zwanitsch nickte resignirt.
— Es steht sehr arg.
— Was gibts denn? fragte ich unruhig.
— Als Sie in das königliche Palais geschleppt wurden, wollte ich, wie wir vereinbart hatten, nach Zimniza hinüber. Ich spazierte zu der Landungsstelle hinab, vorsichtig umher spähend, ob sich nicht jemand in der Nähe umhertreibe, und richtig bemerkte ich sofort einen verdächtigen Kerl, dem der Detektiv auf zehn Schritt anzumerken war. Ich wollte den Burschen auf die Probe stellen und bog in eine Seitengasse ein: er mir nach. Ich kehrte zu der Schiffstation wieder zurück; er ebenfalls. Ich löste das Billet zur Ueberfahrt; er nicht minder. Auf dem Landungssteg gerieten wir neben einander. Ich merkte, er würde nicht locker lassen und mir überall auf den Absätzen bleiben. Mir blieb nicht viel Zeit, der Strom der Andrängenden auf dem Steg riß mich dem Schiffe immer näher, das zur Abfahrt bereits die Sirene heulen ließ. Ich blieb stehen, um der Menge Platz zu machen, die an mir vorbeistrafte, den Detektiv mit sich fortziehend. Der Kerl schaute zurück, ich aber verberg mich hinter dem Rücken eines riesigen Ziviliers. Als dann die Menge ein wenig lichter wurde, begann ich Hals über Kopf davonzurennen, das Ufer entlang. Der Detektiv, der mich wieder entdeckt hatte, mir nach. Mittlerweile war das Schiff abgegangen. Ich hatte nur sehr geringen Vorsprung, aber den rißte ich gehörig aus. An einer Stelle des Ufers bemerkte ich ein Boot, in dem zwei Fischer saßen. Ich hatte nur knapp Zeit in das Boot zu springen und ihnen zuzurufen: „Bringt mich hinüber nach Zimniza, ich bezahle was Ihr wollt!“

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, 5. November 1912.

Neues Wiener Journal.

Seite 28

Vigszínház.

Primerose kisasszony.

Színmű 3 felvonásban. Irta: Fiers és Caillavet. Fordította: Góth Sándor.
 Sermáize grófné Haraszthy Primerose Góthné
 De Méranco Hegedűs
 De Lanorey Pierre Góth
 De Piélan gróf Fenyvesi Donatienne
 Sámuel Dávid Mészáros
 Pl-lan Hubert Tihanyi
 Dr. Fardin Balassa
 Montureux Stella
 Piélan grófné Makay
 Kezdeté fél 8 órakor.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám. Vornehmstes Etablissement für Kinematogr. Vorstellungen.

Die Elenden

IV. Theil: Cosette und Marius. Dramatisches Schauspiel in 3 Akten, nach Victor Hugo's unsterblichem Romane „Les Misérables“.

Ferner gelangen mehrere Original Lustspiele, prachtvoll Naturaufnahmen und Sportbilder zur Vorführung. — Fortsetzungswise Vorstellungen von 5 Uhr bis nach Mitternacht.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 6. November, „Az ersebb“ (J.-Ab. 58.) Donnerstag, 7. November, „Sappho“ (Ab. susp.) Freitag, 8. November, zum ersten Male „Sarkantyu“ (J.-Ab. 59.) Samstag, 9. November, „Sarkantyu“ (J.-Ab. 60.) Sonntag, 10. November, Nachm. „Az ember tragédiája“, Abends „Sarkantyu“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch, 6. November, geschlossen. Donnerstag, 7. November, „A cremonai hogedűs“, Moharózsá (J.-Ab. 23.) Freitag, 8. November, „Carmen“ (J.-Ab. 24.) Samstag, 9. November, „Siegfried“ (J.-Ab. 25.) Sonntag, 10. November, Hamupipóka (J.-Ab. 26.)

Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch, 6. November, „Nagy mama“ (J.-Ab. 10, M.-Ab. 10.)

Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 6. und Donnerstag, 7. November, „Lila dominó“. Freitag, 8. November, „Traviata“. Samstag, 9. November, „Lila dominó“, Sonntag, 10. November, Nachm. „Hoffmann meséi“, Abends „Lila dominó“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 6. November, „Az ostrom“. Donnerstag, 7. November, „Erős láncok“. Freitag, 8. November, „Az ostrom“. Samstag, 9. November, „Primerose kisasszony“. Sonntag, 10. November, Nachm. „Csitri“, Abends „Az ostrom“.

Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 6. November, bis inkl. Samstag, 9. November, „Eva“. Sonntag, 10. November, Nachm. „Limonádé ezredes“, Abends „Eva“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 6. November, bis inkl. Freitag, 8. November, „A miniszterelnök“. Samstag, 9. November, zum ersten Male „A farkas“. Sonntag, 10. November, Nachm. „A frankfurtiak“, Abends „A farkas“.

Repertoire des Budapest Theater. Mittwoch, 6. November, bis inkl. Samstag, 9. November, (Gastspiel des kaiserlich russischen Balletts) „Scheherezade“. Sonntag, 10. November, Nachm. und Abends „Scheherezade“.

Magyar színház.

A miniszterelnök.

Bohózat 3 felvonásban. Irta: Nagy Endre.
 Benke Dániel Z. Molnár
 Benke Dániel Báthory
 Dr. Vas Törzs
 Grünfeld, háziúr Huszár
 Linka, leánya Dobos
 Gróf Berczey Szirmai
 Gróf Berczeyné Halmi
 A könyvtárnok Kardos
 A bankigazgató Körmeny
 A cselédeány Csatai
 Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum.

VII. Erzsébet-körút 31. Telephon 110-22.

Heute Abends 8 Uhr allererstklassige Theater- und Variétévorstellung. Das November-Favorit-Programm. Ritter H. Th. Arthur v. Lipinski's Hundetheater, 40 Hunde-Komödianten. Flying Leaps, amerik. Sportnummer. Cooke und 3 Rothera, die Lieblinge Budapests. The Great Weiland, Jongleur. Vittorio & Giorgetta, die Antipoden. Hermanas Clavelinas, spanische Schönheiten. Die Drillinge (Three of a kind), weltberühmte englische Posse, dargestellt durch: Giza Viola, Iona Szász, Ius Selló, Bárszony, Faragó, Dezsöffy, Tihanyi, Révész, Hermine K. Solti, Iona Szász, Eugen Virágh, Hildegarda.

HOLZNER



Kostüm aus engl. Material, Seidensergefütter, Wattelineinlage .. K 50.—

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant, Bpest, IV., Kossuth Lajos-utca 9.

Volksthümliche Abtheilung im **Souterrain:**

- Kostüm aus engl. Material, moderner Schnitt K 40.—
- Kostüm aus Schafwollstoff, Jacke seidengefütert, chicke Fagon ... K 70.—
- Raglan aus engl. Double-Stoff, beste Ausführungen ... K 45.—
- Plüschjacke Seidensergefütter ... K 70.—
- Raglan seidengefütert, mit Pelz-Kragen ... K 80.—
- Paletot, seidengefütert, mit Pelz-Kragen ... K 100.—
- Pelz - Paletot moderner Schnitt ... K 120.—

Ferner gelangen zu äusserst reduzierten Preisen zum Verkauf Piecen der letztvergangenen Saison:

- Backfisch - Kostüme ■
- Tanz-Kleider ■
- Raglans ■
- Matroz-Schulkleider ■

Vor Irreführungen wird gewarnt.

Die Firma hat in Budapest keine Filiale.



Raglan aus engl. Double-Himalaya ... K 30.—

UTOLSÓ HÉT!!

A még raktáron levő finom selyemárak, költözés előtt a beszerzési áron eladtnak el.

Üzletemet a napokban IV., Deák Ferencz-u. 17. sz. alá helyezem át.

Lengyel, ideiglenes áruház a Gizella-teren. ♦ A berendezés minden el fogadható áron eladó. ::

A legjobb iskolahegedűt

7 koronától kezdve kitűnő erős hangot

Reményi Mihály

a magy. kir. zeneakadémia, fővárosi és vidéki zeneiskolák szerződötett szállítójánál vegye.

Budapest, Király-utca 58. szám.

Árjegyzék minden hangszerről külön külön kérendő.

Gelegenheits-Möbel Kauf- u. Verkauf

Die Adresse ist zu beachten.

NAGY IMRE

Lázárgasse 7 in der Nähe der Basilika.

Wohnungseinrichtungs-Unternehmen. Vollständige Wohnungseinrichtung, sowie: Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Salon-, Hotel- und Badeeinrichtungen. Luster, Teppiche u. a. Amerikanische Kanzleieinrichtungen.

RIESEN AUSWAHL!

Illustr. Album 1 Krone. Preisliste gratis! Käufer auf Kredit mögen separate Aufklärungen verlangen.



Bodnár Antal

Kürschnermeister. Kürschner- u. Pelzwaarenhaus Budapest, V. Nádor-u. 17.

In Pelz-Spezialitäten

nach der neuesten Mode ständig reiche Auswahl.

Bestellungen werden auf das pünktlichste ausgeführt.

BUTORCSILLÁR SZÖNYEGEK ALKALMI ELADÁSA

GÁSPÁR NÁNDOR Baross-utca 9. sz. (Az egész házban.)

Ich heile Katarrh

(Einschliessend Schwerhörigkeit, Kopfgeräusche, Heufieber, Bronchitis u. Asthma)

Meine neue Entdeckung verursacht grosses Aufsehen unter den Katarrh- und Ohrenspezialisten.

Mark 10,000 Belohnung!

Wird 14 Tage zur Probe gesandt.

Es ist mir sehr daran gelegen, dass Sie meine Methode für Heilung von Katarrh versuchen. Sind Sie willens, dieselbe an sich selbst zu prüfen? So überzeugt bin ich von dem Werte meiner Methode, dass ich Ihnen dieselbe vierzehn Tage zum Versuch überlassen will. Es wäre mir leicht möglich, diesen Artikel mit überzeugenden Beweisgründen zu füllen. Ich könnte ein Adjektiv nach dem anderen gebrauchen, um meine Entdeckung in lobender Weise zu beschreiben, aber Sie werden mit mir übereinstimmen, dass die besten Beweisgründe der Welt nicht so überzeugend sein können, wie die wunderbaren Zeugnisse welche ich nebenstehend veröffentliche und die weiteren Hunderte ähnlicher Schreiben, die ich in meinem Konsultations-Kabinet aufbewahre.

Bemerken Sie bitte, dass die veröffentlichten Briefe den Namen und die Adresse, sowie auch die Photographie der Absender voll angeben. Jedem, der mir nachweisen kann, dass diese Anerkennungs-schreiben nicht durchaus echt sind, zahle ich die Summe von **10,000 Mark**. Ich habe alle diese und noch viele andere Fälle geheilt. Ich kann auch Sie in Ihrem eigenen Hause ohne Berufs-störung oder Zeitverlust heilen, und ich sende Ihnen meine Behandlung auf vierzehn Tage zum Versuch, um es Ihnen in schlagender Weise zu beweisen. Wenn Sie an Katarrh leiden, mag schon Hunderte geheilt haben, aber ich fürchte, dass mein eigener Fall unheilbar ist. Meine Antwort darauf ist einfach. „Schreiben Sie mir und erproben Sie die Methode während 14 Tagen“. Ich bin auch besonders begierig mit solchen Kranken in Verbindung zu kommen, welche elektrische Batterien künstliche Ohrtrommeln und sogenannte „Behandlungen“ umsonst versucht haben. Wenn Sie zu denjenigen gehören, welche allerlei Mittel nutzlos angewandt haben, werden Sie mein aussergewöhnlich vorteilhaftes Angebot zu schätzen wissen. Ist der Ihrige ein akuter oder veralteter Fall von Katarrh, Asthma, Bronchitis, Kopfgeräuschen, Ohrenfluss, Mittelohrkatarrh oder Entzündung? Meine Behandlung heilt, und ich bitte Sie nur, mein Wort auf die Prüfung zu stellen.

Lassen Sie sich nicht durch meine Beweisgründe und Angaben beeinflussen, sondern lesen Sie die Anerkennungs-schreiben. Sollten Sie sich in der Nähe eines der Absender dieser Briefe befinden, so erkundigen Sie sich bei diesem, und ich bin überzeugt, dass Sie dann auch nicht einen Augenblick zögern werden, mir zu schreiben und die Methode selbst zu erproben. Ob Ihr Fall ein noch neuer oder ein veralteter ist, schreiben Sie mir heute.

Wirklich von Katarrh oder Schwerhörigkeit befreit zu sein, die lästigste aller Krankheiten unserer Zeit los zu werden, Predigt, Gesang, Unterhaltung und das Lachen der Kleinen wieder zu hören — ist dies nicht der geringen Mühe wert, mir zu schreiben? Säumen Sie nicht eine Minute. Machen Sie sich dieselben Freuden zu eigen, wie Ihre Freunde und alle, die nicht wie Sie geplagt sind. Was ich von Ihnen verlange, ist gering genug: Schreiben Sie mir, senden Sie mir eine 12 Heller Marke und tun Sie es sofort, bevor Sie es vergessen. Wenn Sie es aufschieben, so kommt es doch noch dazu, dass Sie sich sagen werden: „Warum that ich es nicht sofort?“ Vermeiden Sie dies und schreiben Sie heute.

Adressiren Sie Ihren Brief an:
Mr. ELMER SHIRLEY (Dept. A. C.)
9, Great James Street, Bedford Row, LONDON, W. C. England.

(Briefporto beträgt 25 Heller).



Besser als alle anderen Mittel.

Fumlingen, Post Lützenhardt, Wrttbg. Ich kann Ihnen mit Freuden mittheilen, dass ich durch das „Shirley System“ grossen Vorteil erzielt habe. Das Gehör hat sich bedeutend gebessert, die Nase ist jetzt freier, die Müdigkeit hat auch nachgelassen, und die Kopfgeräusche sind bereits verschwunden.

Hochachtungsvoll
Johannes Reutter.



20jähriger Katarrh in 3 Tagen geheilt.

Gelsenkirchen. Nachdem ich Ihre Behandlung erhalten und nach Vorschrift angewandt habe, kann ich Ihnen hocherfreut mitteilen, dass ich schon nach dem ersten Tage grosse Erleichterung verspürte. Nach dem zweiten u. dritten Tage merkte ich nichts mehr von meinem Leiden. Daher spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank aus.

Hochachtungsvoll
Paul Lackner.



Mit gutem Erfolge angewandt.

Reichenbach in Schlesien. Neue Bahnhofstrasse 3.

Ich bin mit dem „Shirley System“ sehr zufrieden, da ich es mit sehr gutem Erfolge angewandt habe. Ich war 10 Monate lang mit starkem Katarrh behaftet und musste fortwährend niessen; ich hustete auch und hatte des Morgens immer anzuerwerfen. Für die schnelle Heilung spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus u. zeichne

hochachtungsvoll
Frau Susanna Schlesinger.



War der Verzweiflung nahe.

Bad Pöstyén, Ungarn. Als Beweis für Ihre Wunderkraft will ich nur so viel sagen, dass ich sieben Jahre lang an Katarrh gelitten habe und der Verzweiflung nahe war. Jetzt segne ich Sie und Ihr „Shirley System“ stündlich, da ich durch Anwendung Ihrer Methode Heilung fand.

Hochachtungsvoll
Frau Irene Müller.



5jähriges Leiden geheilt.

Dürr. Brockguth. Post Teplicowa, Schl. Theile Ihnen ergebenst mit, dass ich durch Anwendung des „Shirley Systems“ von meinem fünfjährigen Leiden geheilt wurde. Ich kann wieder frei athmen, obgleich ich vor Gebrauch Ihrer Mittel manchmal dem Ersticken nahe war. Ich hoffe, dass noch Tausende von Menschen Vortheil durch Ihr System erlangen werden.

Hochachtungsvoll
Reinhold Pietsch.



Bin mit dem Erfolg sehr zufrieden.

Pankow bei Berlin, Brehmerstrasse 57, I. Theile Ihnen höflichst mit, dass sich die Kopfgeräusche durch Gebrauch des „Shirley Systems“ vollständig verloren haben; mit dem Gehör und Katarrh geht es mir auch bedeutend besser. Besonders erleichtert fühle ich mich, seit die Magen- und Leberbeschwerden verschwunden sind; ich kann jetzt mehr essen und mit gutem Appetit.

Hochachtungsvoll
Fr. Johanna Kannegiess.



AMERICAN SHOE COMPANY LIMITED

Amerikanische Schuh-A.-G.

Unsere ausschliesslichen

Amerikanischen Schuh-Spezialitäten

sind zu den

bisherigen Preisen erhältlich

BUDAPEST,

IV. Kigyó-tér 1 (Königl. Zinspalais).

V. Dorottya-utca 6.

VII. Erzsébet-körút 42.

DEBRECZEN, Piacz-utca 44.

ZAGREB, Illica 22.

Verlangen Sie unseren illustr. Katalog

(Postbestellungen sind: IV. Kigyó-tér 1, zu adressiren.)

25% billiger wie überall. Zur Beachtung für

Möbelkäufer

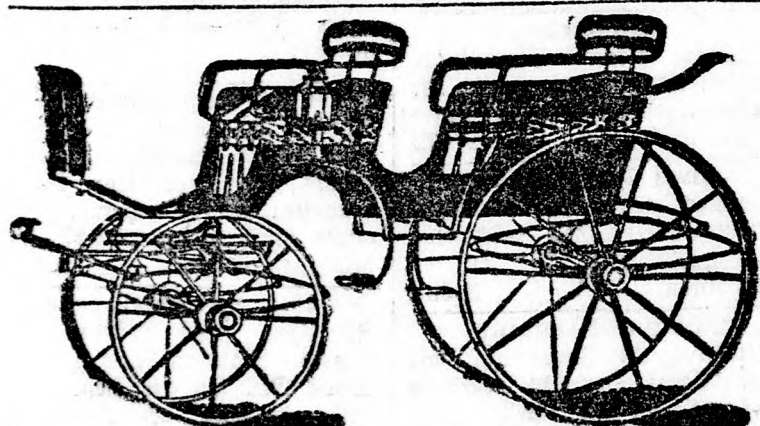
Erstklassige Wohnungseinrichtungs-Unternehmung. Durch Kunstschler stilgemäss angefertigte, moderne Möbel von einfacher bis feinsten Ausführung werden gegen Garantie verkauft.

Varga Mihály és társai

magyar bútör ipar-társasága
IV., Kristófpalatz Nr. 3, I. Stock
früher IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 2.

Gegründet 1876.

Gegründet 1876



KOCSIÁRUCSARNO
a monarchia legnagyobb kocsiképtára.
BUDAPEST, II. Körtelék utca 2. ÁRNYÉK HÉLYEN



Unübertroffen bei Nervenschwäche beider Geschlechter

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

Flacon

4 20 50 100 Tabl

5.- 11.- 20.- Kr.

Hauptdepot in Budapest

VI., Szondy-utca 52/d, „Turul“-Apotheke.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Kozma-féle Bank- és kereskedelmi Tanfolyam, Gyorsíró- és Gépíró-iskola. Aranyérmekkel kitüntetve. Zökészítő iskola a bankvizsára. Beiratások újabb tanfolyamra csak Budán, II., skola-utca 27. (Saját épületben.) Telefon 174-04. Külön esti tanfolyamok is. 25115

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Lépirás és magyar-német evezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szakfolyam nyilvánossági joggal. (Könyvtel stb.) Az országos egyetemesi gyorsíró egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamozata. (Alapította Markovits Ivan 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérsenyű egyesületi oklevelek. Biztos állásokajánlatok. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbbi listáért. Ferenc-ter 10. most átellenben: Hegedűs Sándor-u. 7. Címre vigyazzunk! Az egyesületnek mas iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger“ szakiskola jelzőket megtevesztés céljából utánozzak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 19283

Gyorsan másba juttatjuk, ha Gereben-Underwood szakiskolában megtanulja a gépírást, magyar-német gyorsírást, kereskedelmi levelezést, könyvtel, mivel az Underwood írógép legelterjedtebb valamennyi között. Tandíj havonta 10 korona. (Kérjen prospektust.) Novemberben új tanfolyamok kezdődnek. Iskolánk a Gyakorló Gyorsíró Társaságának szakfelügyelete alatt áll. Esti tanfolyamok. Andrassy-ut 1. 19311

Italienische Schule. Verifikánsok 15 oder 10 Kronen. 9271

Jeune française en famille cherche leçons pour le matin. Sous „Lyonnaise 451“ à l'exp. 25451

Magyar-német gyorsírási, összevont 2 hónapos tanfolyamok is, kereskedelmi szakoktatás Markovits-iskolában, Baross-utca 30. Novemberől Ferenoz-körút 39. Telefon 101-44. Levelezés-oktatás, állásközvetítés díjtalan. 24922

Institutrice brevetée enseignante à fond le français et l'anglais acquis en France et en Angleterre désire donner des leçons dans une famille contre logement et nourriture dans une ville où elle pourrait trouver des leçons particulières. Mme Schelling, Pécs, Anna-utca 1. 25498

Magyarische Schule. Verifikánsok 15 oder 10 Kronen. 9273

Französische Schule. Verifikánsok 15 oder 10 Kronen. Telefon 45-99. 9272

Erzieherinnen. ungarische, deutsche, französische, englische Gouvernanten, Sprachen- und musikalisch. Bonnen jeder Rationalität, Stundenslehrerinnen empfiehlt und placiert gewissenhaft. Louise Seghő S., Budapest, VI. Döbrenthegasse 22. Ungarische musikalische Erzieherinnen und deutsche Bonnen dringend gesucht. 19291

Rumänische Schule. Verifikánsok 15 oder 10 Kronen. 9277

Zu Privatprüfungen für Gymnasial-, Real- u. Bürgerlichen bereitet gegen mäßiges, nachträglich zu entrichten- des Honorar (auch Damen) gewissenhaft vor hauptsächlichster Professor. Budapest, VI., Bajnok-utca 6, II. Etod 15. Sprechstunden 3-6. 25730

Fräulein oder Frau zu größeren Kindern für ganzen Tag gesucht. Ungarisch erwünscht. Borstellung Nachmittags 2-5 Uhr. Arena-ut 66, III. 19. 25662

Schönheitskurs. Beginn jeden Tag. Ueberrauschen- des Refektor. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 25543

Norddeutsche Lehrerin, Sprachgeamen, unterrichtet deutsch, franz. u. englisch. Auch Konversation. Offerten unter „Erfolgreich 588“ an die Exp. 25588

Intelligentes schön deutsch sprechendes Fräulein wird zu 2 größeren Kindern aufgenommen. Dr. Krauß, Beseleényigasse 4, II. 30165

Abendkurs für Französisch und Deutsch. Honorar 10 Kronen. Podmaniczkygasse 49, III. 22. 30184

Bureau Pontelli empfiehlt deutsche Erziehern mit perfekter Französisch, Klavier, ältere Französin zu jüngeren Kindern, geübte Engländerin, gute Pianistin, junge Deutsche mit oder ohne Klavier. Váci-körút 64. Deutsche Bonnen ständig gesucht. 10876

Sprachschule „Progress“, Kalvin-ter 8. Beste Lehrmethode für Sprachen, Ueberrauschungen. 14390

Deutsches Mädchen wird gesucht zu Kindern auf Provinz. Uellberstraße Nr. 21, IV. 3. 30162

English lady with university degree, seeks lessons. Neilson, Föh. Sándor-utca 30a, 30105

Sich suche zu einem 9jährigen Knaben auf Nachmittags ein deutsches Fräulein, das auch Klavier unterrichtet. Adresse Dr. Petényi, Aradi-gasse 17. 25644

Französin mit perfektem Deutsch hat noch 3mal wöchentlich von 5-8 Uhr frei. Offerte unter „E. B. 670“ an die Exp. 25670

Gyorsírási, gépirási, könyvteliteli szakfolyamok „Belvárosi“ Gyors- és Gépíró Szakiskolában, IV., Kossuth Lajos-utca 1, I. em. 10, III. lépcső. Díjtalan állás-közvetítés. Telefon 145-15. 25666

Françoise est cherchée pour fille de 7 ans. Se présenter de 2-3 heures. Károly-körút 8, II. 9. 25665

Intelligentes deutsches junges Fräulein zu 2 größeren Kindern wird gesucht von 5-8 Uhr Nachmittags. Károly-körút 26, II. 7. 25708

Korrespondentinnen ajánlkozik uri családhoz jól értésű, érett fiatal ember. Leveleket „Arva“ jellegre a felpostára. 19320

Korrespondenz-Institut, Budapest, VI., Bajnok-utca 6, II. 15. Gymnasial-, Real- und Bürgerlicher. Die Schüler sind Nachmittags von 3-7 unter pädagogischer Aufsicht. Nachhilfe in den Lehrgegenständen durch Fachprofessoren. Individueller Unterricht. Fremde Sprachen. Nach vollendetem Studium Reise- und Spaziergang mit Professorenbegleitung. Abend werden die Zöglinge auf Wunsch nach Hause begleitet. Prospekt. 25731

Ungarische Kindergärtnerinnen, alt. u. jung, gute Bonnen m. u. ohne deutsch, mit mehrjähriger Praxis in Pflege u. Erziehung, m. Elementarischul-Unterricht, jetzt angekommen deutsche Bonnen empfiehlt, Französinen u. junge Engländerinnen sucht. Mme Francisca Farago, Budapest, Nagyköröna-u. 3. Telefon. 25727

Deutsche Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht mit guten Kenntnissen Kindergärtnerin bevorzugt. Jotisch, Podmaniczkygasse 31, II. 11. 25725

Deutsche Bonne wird zu 5. und 4jährigen Kindern gesucht. Josef Donath, Eötvös-u. 28. 25729

Fräulein zu 5-6jährigen Mädchen, im Haushalt und Hausarbeit tüchtig, wird gesucht. Kolombuszg. 81. 30209

Cherche pour Budapest parfaite française prés 2 enfants 8 et 5 ans enseignant piano. Entrée place 18 courant. Lettres, documents et photographies adresser immédiatement à Mme Bordán, Karánsebes. 25675

Françoise cherche encore quelques leçons. Ecrire à l'expédition sous „M. C. 686“. 25686

Françoise accepterais encore quelques jeunes filles pour le après-midi chez elle à l'expédition sous „M. M. 687“. 25687

Isr. német kisasszony gyermekekhez azonnal felvételt. Szerencsés-utca 12, III. 3. 16009

Deutsches Fräulein wird für Nachmittags zu einem 9jährigen Mädchen gesucht. Klavierpieler in Borzug. Weisz, Hajós-utca 25, III. 16009

Deutsches oder französisches Fräulein wird gesucht. Kovács, Rózsa-utca 45. 10901

Deutsche Bonnen, diplomirte Lehrerinnen sucht dringend; ältere Französinen, ungarische Kindergärtnerinnen empfiehlt. József Sugár, Koronaherceg-utca 10. Telefon. 10894

Französin deutsches Fräulein sucht Vormittagsstunden. Thököly-ut 87, I. 10. 10891

Felsőbb zeneiskolába járó növendék hegedűorakát ad. Bövebbet Szondy-utca 90, Meister. 10887

Deutsche, französisch Bonnen, Erziehern mit Sprachen u. Musik, Lehrerinnen empfiehlt. Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telefon. 10893

Deutsches Fräulein, intelligent, wird für Nachmittags zu zwei Knaben acceptirt. Groß Zichy Jenő-utca 6, II. 6. 30190

Deutsches Kinderfräulein, im Haushalte behilflich, zu einem Mädchen gesucht. Müller, Király-utca 102, III. 5. 25724

Norddeutsches oder deutsches Fräulein wird gesucht. Aréna-ut 70, I. 7, vagy Erzsébet-körút 44, II. 16. 25731

Eine junge Kindergärtnerin aus gutem Hause, tüchtig, verlässlich und sympathisch, sucht Stellung in Budapest. Kann Klavier und singt sehr gut. Von ihrer Lehrerin sehr empfohlen. Anträge an Frau Wulfsch, Wiener-Neustadt, Kindergärten. 25689

Deutsches oder deutsch-ungarisches Fräulein mit guten Kenntnissen wird zu zwei Knaben gesucht. Kardos, Csengery-utca 64, III. 2. 16012

Deutsche Bonne zu drei Buben mit gutem Gehalt gesucht. Lipót-körút 13, Deutsch. 30206

Junges deutsches Fräulein wird gesucht für die Nachmittagsstunden, eventuell mit Mittagessen. Oesterreicher Károly, V., Csáky-utca 18, II. 16013

Geschäfte

Kaufe Trafik auf frequentem Posten. Anträge unter „Dr. B.“ an die Exp. 19294

Bevezetett götéglaglyar jutányosan eladó, esetleg más ingallanra becserezendő. Ajánlatok „Téglagyár 288“ jellegre a kiadóba. 25288

Káveterem és oszonozó-üzlet szabad kézből eladó. Uriasszonynak biztos megelhetés, fényesen berendezve. Budapest, V., Béla-utca 2. 25733

Kispest községében jövedelmező helyen, villamos megállónál, saroküzlet eladó, esetleg bérbeadó. Bövebbet Kispest, Kőlcsey-utca 11a. 10836

Felhívás! Aki dohányozást akar átadni, forduljon bizalommal Reiss Herman volt szakosztályi elnökhöz, Budapest, VIII., József-körút 48, földszint 22, kapuban, aki felvilágosítással szolgál. 30187

Ein gutgehendes Wirthshaus mit kleiner Landwirtschaft verbunden, konfuzios, in der Nähe von Körömczöbánya gelegen, (Slovakisches Dorf, ist wegen Abnehmens des Familienhauptes sofort zu übergeben. Nöthiges Kapital 3-4000 Kronen. Näheres bei Verderber Vilmos, Nemetpróna. 25688

Zu übergeben ist! Ein Hof mit großen Kundenfreizeit erntenden Spegerei- und Gemüschwaaren-Geschäft ist in einem großen Bergwerksorte, an Hauptverkehrsstraße, bei sehr günstigen Bedingungen zu übergeben. Interessanten wollen sich unter Chiffre „N. P. 682“ an die Exp. wenden. 25682

Kleine Kauton. Verpachte oder verkaufe meinen Kaffeehanf. Zukunftsposition. Adresse in der Exp. 30197

Eine Walkfabrik mit großem Kundenkreis ist wegen Alters zu verkaufen. Nöthiges Kapital 12.000 Kronen. Kötöczipogyár, Dunabarszti. 25358

Bekleidung

Unerprobt billig werden verkauft meine Ängze, Winterrode, Ufjer, Wirthschafts- rüde mit Pelz. Ein feiner Stadtpelz. Einzeln Winterrode 6 Kr. Alles zum halben Preis. Dohány-utca 74, Kleidergeschäft, neben Erzsébet-körút. 13800

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider kaufen wir billig bei der altemomirten Firma „Dorogna“, V., Váci-körút 4, Erzsébet-ter 12, nur am ersten Etod. Aufgang in der Thor-einfahrt. Mehr als 4000 wenig benutzte und neue Sacco-Ängze, Ueberzieher, Uebergangsröde, Winterrode, Reize- und Stadtpelze, Antopelze für Herren und Chauffeure, wie auch kurze Pelze in großer Auswahl zu mäßigen Preisen erhältlich. Grad, Salon und Smoking- ängze werden ohne Einlage ins Haus geliefert, ausgetrieben. 19289

Wäghemart! Beiobers billig! 3000 Stück hochfeine Damenwägher aus einer Kollektion werden jetzt um halben Preis ausverkauft. Ueber Sándor, Farkisbögár 5. 25645

Önkéntesek ügyelmébe! Új és keveset használt katonaruha árúház. Weinstejn, Váci-körút 6. Telefonhívás 120-34. 25732

Stunf. Garnitur und mehrere edle Pelzgarmenten sind billig zu haben. Bestellungen, Umandernungen werden billig angenommen. Heiduska, Király-utca, Postjutt Jozsefgasse 15, III. 2. Lift. Telefon 119-66. 10890

Divatós szép hosszú perzsakabát olcsón eladó; alkalmi vétel. Megrendelést, átalakítást olcsón, szépen készít Kökay, szücsmeister, Wesselényi-utca 13. 30195

Diverse Automobils-Verkauf, fünfjährig, für ganze Lage pro Monat zu vermieten. Bodó-kávéház. 30119

Erfindungsbeben bearbeitet, patentirt, verwerthet Patentanwalt Béla Molnár. Erfinderverweiger gratis. Szabhatvanoldalas zseblexikon díjtalanul. Budapest, Baross-ter 14. 10885

Gute Erfindungen verwerthet und patentirt Victor Lakócs, heid. Patentanwalt Rákóczi-ut 40. 18788

Zeitungs-Matutaurver- pier ist um 12 Kronen per Meterenture, bei Abnahme von mindestens 5 Meterenture a 10 Kronen und nur ab Waagzin zu haben. Ad. in der Exp. 25729

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresztést lakástakaritást Pax vállalat végez. Károly-körút 15. Telefon 91-66. 18489

Zimmereinlässen. Fenster-, Wohnungsreinigung, Sanzenverfugung übernimmt billigt. Telefon 116-07. A. B. A.-Unternehmung. 25056

Matten-, Manievertill- gungsbacillen Matten (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Familienhauptes sofort zu übergeben. Nöthiges Kapital 3-4000 Kronen. Näheres bei Verderber Vilmos, Nemetpróna. 18582

Elveszett Charles-cirkuszban szombaton este egy skungsboa. A becsületes megtaláló értékfeletti jutalmat kap, mert em- lék. IV., Váci-utca 25, IV. 10. 15097

Realitäten

Eladó uri lak. Kispestnek legszebb helyén, villamos mentén, modern ujonnan épült, három szoba, konyha, éléskamra, veranda, pinche, mosókonyha, házmes- teri lakás. Vételhez szükséges 2000 korona. 10 évig adó- mentes. Weisz, Kispest, Üllöi- ut 80. 10847

Nedves falak nedvességét, istálló menyete- ket csepegését megszüntet- jük „Kosmos“ asphallemez alkalmazásával. Mindenütt beszerezhető. Főraktár: Alta- lános Műszaki Részvénytársá- ság, Budapest, Zrínyi-utca 1. (Ismeretű ingyen.) Képvise- lők felvételnek. 14883

Kleinerecs Zinshaus, welches 25% trägt, noch 10 Jahre steuerfrei, ist in der Nähe József-körút u. Üllöi- ut, aus direkter Hand zu ver- kaufen. Näheres Izabella-u. 85, I. Et. 9. Nachmittags zwischen 12-1 Uhr. Vermittler werden nicht empfangen. 18590

Geld

gut verpackt. Swvelen, Brillanten gebe ich mehr als jeder andere. Schwarz, Erzsébet-ter 7. Telefon. 16002

Verkaufsheine, Gold Silber, Platina, Brillan- ten laufe zum höchsten Werth. Juwelier Schiller Isidor, VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 18581

Verkaufsheine, Swvelen, Antiquitäten laufe bester, Juwelier, Königs-gasse 85. Telefon 95-48. 18585

Zálogosodulakát brilliánsról, ékszerrel veszek, teljes értékűt azonnal kifize- tem. Székely Emil, ékszerüzlet, Wesselényi-utca 1. 21822

Verkaufsheine, Brillanten, alte Swvelen laufe zu höchsten Preis. Verkaufsheine, Swvelen zu billigsten Preisen. Schwarz, Juwelen- geschäft, Muzeum-körút 21. 18584

Verkaufsheine, Brillanten, Swvelen laufe zu höchsten Preisen. Singer Ja- kob, Juwelier, Király-utca- 91. Ede Izabella-utca. 18485

Pénzoldaloggal is beraktározunk minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat legjutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 83. Telefon 46-76. 19307

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, di- plomirter Hebamme unter Dis- tinction. Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Stiegenhaus, nächst dem Centra- bahnhof. 24149

Damen besseren Standes finden Auf- nahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomirte Hebamme, Teréz- körút 29, Parterre 3, nächst Bahnhof. 25729

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei aus- gezeichneter, diplomirter, intelli- genter Hebamme mit lang- jähriger Minifpraxis. Anita Gfös, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centra- bahnhof. 25347

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Distinction in der Wohnung einer intell., ausgezeichneter ge- prüfter Geburtshelferin. Ma- dame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächste Nähe des Centra- bahnhofs. 30077

Der Name Rethy ist auf jedem echten Remete- bonbon sichtbar. 13796

Szülésznő lakik Rákóczi-ut 14, I. 3. Kromek Vilma. 30196

Intelligente Massieurin empfiehlt sich. Bes- selényigasse 19, II. 10. Haupt- itiegenhaus. 30193

Zwei intelligente Massieurin empfiehlt sich. Nap-u. 6, Hochparterre 12, Stiegenhaus. 30185

Dienst u. Arbeit

Zunge ein wirklich befeertes Mädchen für Alles, das gut loydt, auch deutsch spricht, zu 2 Perionen. Eintritt 15. November. Borzu- stellen 1/2-3/4 Uhr Nach- mittags. Népszínház-utca 37, I. Etod 3. 25347

Szobafestőmunkát jutányosan készit Rosenberg, Lujza-utca 5, II. 4. 30089

Mis Stüze des Chefs wird tüchtiger Mann, der die Weizen, Stärkefabrika- tion als auch die Kalkulation gründlich versteht, unter guten Bedingungen acceptirt. Gefällige Offerte unter „Dauernd 147“ an die Exp. erbeten. 30147

Jó oselédék Martinovics Emil elhelyező magánrodájában József-körút 40. 30186

Allást keres megbízható fiatalember 2 évi szakács gyakorlattal bi- zonyítvány elnyerésért. Szives meghívásokat „Török 699“ jellegre a kiadóba. 25699

Gute Köchin, älteres Mädchen, sucht Stelle zu 1-2 Perionen in einfachen, netten Haushalt. Gest. Aufschri- fen unter „J. S. 660“ an die Exp. 25660

Partiáru- papirüzlet leltárból azonnal eladó. Ferenc József rakpart 25, Seefehner. 15096

Musik

Christliche Pianno, wenig gebraucht, Abreise halber bringen zu verkaufen. Koszoru- utca Nr. 23, beim Hausbesor- get. 19252

Zongorák, pianino, újak, ajátzottak, legolcsóbban vásárolhatók. Uj zongoraterem, Calvin-ter 8. 24858

Klaviers, Klavier- und Schied- mayer, Schach, Jentich und an- dere gefuchte Marken wegen Hausdemotirung zu jedem an- nehmbaren Preise bei Farfas házi, Klavierfalon, Váci-körút 12. szám. 10852

Zongora, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19306

Zom Konturje gefaufte Original Engelmarke- Gramophone sind billig zu haben bei Hangyelykölcsonzó- intézet, Sütö-utca 6, fel- emelet 11. 10897

Kost, Quartier

Neti möbl. Gastzimmer sammt bürg. Pension, Gas- beleuchtung, Badzimmerbe- mütung, ist bei billiger, funder- loier, deutschsprechenden isz. Beamtenfamilie an solide Dame mit Beruf per 15. No- vember zu vermieten. Petöfi- utca 11 II Et. 8. 19321

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorkauf des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskegatergasse 14. + Frau Josef Tusak, Farnergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik.

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Gröda, Trafik, Holdutca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.
Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibany, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. + Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Lona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienring 30. + Jenny Woltitz, Trafik Szondygy. 17. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe., Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Wwe Simontits und Ludwig Wadmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneider Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Petris, Elisabethstr. 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ut. 84. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk.
Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.
Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverlagsanstalt, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut. 30.

Sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen

offert billigt **Budapester Kassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 19285

500 Stück prachtvolle Ansichtskarten werden nach jeder uns zugehenden Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prachtvoller Ausführung. Magyar fénynyomda r.-t. Budapest, VIII./J., Or-utca 9. Telefon 67-59. 18281

Schreibmaschinen. gesucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferencz-tér 18. 10860

Demolitionen!

Infolge rascher Demolition des dreifloßhohen Hauses V., Nador-utca 21, Ecke der Arany Janos-utca, ferner VI., Nagy Janos-utca 26, hochhohe Villa, verfaßt zu jedem annehmbaren Preise: prima Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachstuhl, Dampfboden, prachtvolle moderne nach innen aufgehende Fenster, Flügel- und Kreuzthüren, Amerikaner- und Tafelpartetten, Weibinger- und Kachelöfen Gangplatten, Eisenfenster, Plastersteine, Keramik- u. Cementplatten, Bretter u. Näheres auf den Demolitionsplätzen und bei Kovács Lipót, Unternehmer, Materiallager: IX., Mester-utca 41, Ecke Dandár-utca. 10871

Sitzitation
gefannte kleine und große echt persische Teppiche, Spitzen-Vorhänge und Lüll-Stores werden für jeden annehmbaren Preis ausverkauft. Bleyer Csanor, Parisbazar 5. 25639

Demolitionen!
Wegen Demolition der Gebäude: IV., Reáltanoda-utca 16, V., Gizella-tér (Bazárpölet), VIII., Baross-utca 75, VIII., Baross-utca 86, (Ede Szüz-utca), sind prima Mauerziegel, Dachziegel, prima fast neues Dachstuhlholz, Träme, Sporne, prachtvolle Doppelthüren, Kreuzthüren, Spiegel-Scheibfenster, Bretter, Latten, Parquetten, Marmor-Fliesen u. um jeden Preis zu verkaufen. Näheres auf Demolitionsplätze bei Kovács Arthur, Demolitionsunternehmer, Materiallager: VII., Ilka-utca 23. 10880

Amerikai
iróasztal mesés olcsón Pauker papírházában, Váci-körút 60. 25637

Leonbergi
óriási, 84 cm. magas orosz-lanszin, ujfundlandi, embervédő, bernáthegeyi és ujfundlandi kölykök, kitünő vizslák, kopók, prima disznósebek, hajtó borzebek, patkányfogó foxterrier, bulldogg, törpe seleyempinci és spitzek, stb. ebek, első minőségben, remek diszgalambok, angora macskák, majmok, Auróra, Rákosszentmihály. 30145

Charfame Frauen
kaufen am besten im Feinbesetzten Reiftenwarenhause, Karlsring 9, im Hofe, wo wegen minimaler Geschäftszüge außerordentlich günstige Gebote werden. 18286

Jagdgewehre
mit garantirt bester Schußleistung, darunter Ejector-Gewehre mit Spezial-Krupp (Paar-Garnitur), Panzer-Drillinge, Winchester, Sjögren, Browning u. sehr billig bei Radó, Waffengeschäft, Egyetem-tér 5. 18493

Gutes Gen.
ungetreht, liefert E. Sternbach, Volocz. 24565

Csukott kocsi,
keveset használt, olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19302

Orvosi műszerek,
teljes felszerelés, u. j. olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19301

Wertheimtaschen,
verschiedener Größen und Sorten, billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 19303

Zu Beginn
der Hauschlachtungen offeriren allerart getrocknete und getragene Därme und sonstige zur Würstherstellung nöthige Bedarfsartikel Braun & Fleichmann, Budapest, IX. 10801

Gesucht
zu kaufen eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Heupresse, nebst 96 Quadratmeter große wasserbichte Fläche mit Flügel. Näheres bei Conit. Döfcs in Boditsa, Post Orjona 2 Bahnhöf. 25679

Zu kaufen
gesucht Heupresse. Soß. Stein, Budapest, Thököly-ut. 109. 10895

Musikinstrumenten-
Katalog versendet gratis Wagner's Musikhaus, Budapest, József-körút 15. 25690

Trisch-Setzer
(Zagdbund), reinraffig, billig zu verkaufen. I., Bors-utca 18, IV. 4. 25701

Nagy Andor,
„Cleftra“ Lusterfabrik, Dob-utca 40, neben dem Klauzál-tér. Gas- und elektrische Luster zu Fabrikpreisen. Modernste Ausführungen. Telefon 82-12. 25723

Teppiche,
Vorhänge, Garnituren einfacher und feiner Ausführung zu staunend billigen Preisen. Teppichreste zu Weihnachts-Occasionspreisen. Neumann, körúti szőnyegárúház, Erzsébet-körút 16. Preiscontant gratis und franco. 19297

Ferngläser,
Prismen, Zeiß, Götz, Voigtländer, Buch für Theater, Jagd und Wetrennen geeignet, mit voller Garantie billig bei Radó, Waffengeschäft, Egyetem-tér 5. 8079

Trógépek
látható irással, beraktározásból visszaradott, olcsón eladók; ugyszintén „Ausztia“ szamológép is. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19300

Perfekteppiche
in jeder Größe billig bei Radó, Egyetem-tér 5 (St. Andrassy-Palais). 18491

Thüren, Fenster,
Eisenrouleaux, Glaswände, gebraucht und neue, vormalig Hofmann & Steiner, Tiszakálmán-tér 4, jetzt nur bei Steiner Már, Tischler, Tiszakálmán-tér 15. 25453

Photographie-Apparate
von 20 Kronen aufwärts Zeiß, Götz neueste Modelle Görz, Ango, Stereo-Zeiß. Minium Palmsó Prismen, Ferngläser u. c. billig zu haben bei Radó, Waffengeschäft, Budapest, IV., Egyetem-tér 5. 18492

Luster
staunend billig bei Schulz, Lusterfabrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 18587

Moderne
Billardstische, Phonographen, Mar-morische, Weinpult, Bierapparat, Kaffeehaus-, Gasthaus-einrichtungen billig bei Zeiß, Akácza-utca 55. 30136

Kassen,
Dokumentenschranke, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligt Spitzer & Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 25463

Wettfedern,
neue, verkaufe billig. Vorzügliche Dampfreinigung, Waschung, Sächsel, Dob-utca 3. 18494

Allerbilligt
verkaufe meine Perfekteppiche, Korntaler Divanüberwurf, Wettvorleger. Rákóczi-ut 1, III. 18. (Zit.). 10837

Perzsaszőnyegok,
beraktározásból visszaradott, kiváló szép darabok, jutányosan eladók. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19298

Olyan mint az új!
Zalagházból kiváltott brilliáns és aranyárak, valamint ezüst evőszközök igen olcsó áron kaphatók. Fuchs Dávid utóda, Budapest, IV., Váci-utca 19. szám, I. em. 5. 18787

Sáde,
allerlei gebrauchte, kauft und verkauft Polnauer, Sächselhandel, Budapest, Rombach-u. 5. 25709

Möbel

Großes
Gelegenheits-Möbel-warenhäus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 18490

Klein Gyula,
Magyar-utca három sz. alatti butortermében rendelve készült butor részletezésre is kapható 10842

Möbel,
beste Erzeugung, Mahagoni, Nugholz, Eichenholz, Kirschenholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugó, Kertész-utca 29. 18591

Anitfe
Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Kagaz-gasse drei. 18789

Weißingbett,
echt, mit Drahtmattze 64 Kr., Marmor-Nachtschänke 26 Kr. Szárgasse drei. 18790

Möbeler
Möbelhof liefert Möbel besser Qualität gegen Baarzahlung, o auch auf Ratenzahlung gegen 15% Anzahlung zu den kleinsten Raten. Schwarz Lipót és Testvére, Szárszögasse 37, Kreuzung der Weste-lénygasse. 18791

Möbel-Waarenhaus,
komplett eingerichtete Interieurs. Király-utca 27, im Hofe. Fachmännische solide Ausführung von Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern zu fügen Engros-Preisen. streng solid, Pechner, Möbeler-Porthaus. Freie Befichtigung ohne Kaufzwang. 15086

Möbel
per Kassa oder auf Zeit zinsenfrei bei günstigen Zahlungsbedingungen. Möbel-Album 1. Strone. Bartók Farkas, Möbel-Verkaufsbüro für Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen. VII., Király-utca 13, Gossudház, im Hofe. 18287

Möbel,
neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gegenheitskauf allerbilligt nur bei Steinberger Manó, Terezkörút 40. 19304

Budán
használt ebédli, háló és egyéb butorok olcsón kaphatók. Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 24410

Herrenschlafzimmer,
Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Kücheneinricht. Lax, Almássy-tér 17. Telefon 11-55. 14386

Seltene Gelegenheit.
Möbel, im modernsten Stil Antiquitätsmöbel, Perier- und Smyrnateppe, Antiquenhandlung in riesiger Auswahl! Kauf und staunend billiger Verkauf von alten Heperirpistolen, Revolvern, Gewehren, Flinten. Auf genaue Adresse zu achten. Amstel, Dob-utca 22. 19308

Möbel
liefert in besser Qualität gegen Kassa oder für jede 100 Kronen gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung Sándor Ignác, Möbelniederlage, Baumgasse 7 (neben Váci-körút), Möbel-album gegen Kronenheimpel. 10844

Butorok,
beraktározásból visszamarad, olcsó árban eladók. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19305

Sodavassermaschinen,
Sodavassermaschinen sind in besser Qualität und schönster Ausführung billig zu beziehen beim Sodavassermaschinenfabrik Vajda Dessó, Budapest, VIII., Karpenheingasse 24/G. 19295

Englische Federmöbel,
Lederstühle, Spezialfabrikation Sáros A., Budapest, VII. Károly-körút. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 25726

Fontos butorvöveknek!
400,000 korona értékű lakberendezések rendkívül olcsón eladotnak, kiemelendők gyönyörű sima angol és domború hálószobák Biedermeier és Román ebédli és uri szobák, a legemesebb fanemekből. Földes Bertalan, Károly-körút 11, udvarban. 25727

Möbel,
Teppiche, Vorhänge, Steppdecken, Eisen, Messingmöbel gegen 10% Anzahlung und zwei Kronen Monatsraten zu haben Szondy-utca 9. 25 Teppichhaus. 10898

Wohnungseinrichtungen,
Perfekteppiche, Luster, Antiquitäten Kauf und Verkauf. O-utca 3. 18304

Moderne
und alte Möbelquelle, Buda-pest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Niedriges Lager von Tischler- und Speisemöbel 50% Erparung. Kauf, Verkauf und Verkauf. Telefon 8-79. 25724

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel in besser Ausführung erhältlich. Balázs és Tarsa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kaufpreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 25725

30% Erparung!
Régli butorszálon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felsemelet. Kauf, Verkauf von Herrihäfts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, oriental. Teppichen. Luster. Telefon 82-13. 25723

Elsőrendű
modern háló- és ebédli szoba eladó. II. ker., Lövőház-utca 16 b, I. emelet. 30199

Gelegenheitsmöbelverkauf
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Leder-garnitur, moderne Ausführung, Perfekteppiche, Lüllvorhänge, Chaiselongueüberwürfe zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft Möbelgeschäft, Kertész-utca 35. Telefon 127-31. 25707

Wiedereröffnet
Sárkány's altrenommierte Möbel- und Teppichfirma mit reichsortirtem Lager für herrschaftliche, bürgerliche Einrichtungen zu feng soliden Preisen pro Kasse, auch auf Raten. Szondy-gasse 25, Ede Bóroszmarkt-gasse. 10896

Privatverkauf.
Messinggeschlafzimmer, Vorzimmerstühle, Divan, Lüllboppelbettende, Lüllvorhänge, Wohnzimmerwand, Teppiche, Salonstisch, Armlehnstuhl, Stoffeisenvorhänge, Delgemalde, Palmenbaum, Rosenbaum, Nippes u. Akácza-u. 45, I. 1. 25733

Stellen-Gesuche

Kiválóan
kepzett magyar gyors- és gépírókat valamennyien kezdőmunkaerők ajánl a Kereskedelmi Szaktanfolyam Igazgatóságára, Andrassy-ut 67. 2861

Wir empfehlen
für jederlei Stellen Angefertete. Administration Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. 10803

Reichsdeutsche
intelligente Frau, 26 Jahre alt, sucht tagsüber als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern Stelle in gutem Hause. In Schulaufgaben behilflich, deutscher Unterricht. Gest. Zuschriften unter „Reichsdeutsche 537“ an die Exp. 25537

Kellnermeister
mit 11jähriger Praxis und guten Referenzen sucht Posten unter „R.“ Hauptpost restante. 25641

Flotte.
deutsche Stenotypistin sucht Stelle. Hunyadi-tér 3, I. 4. 25634

Reisender
aus der Herrenmode- u. Galanteriewaarenbranche, der in Oberungarn gut eingeführt ist, sucht Stellen, wo man die jüdischen Feiertage halten kann. Gest. Anträge unter „Agil 676“ an die Exp. 25676

Als Haushälterin
oder Repräsentantin eine Frau geübten Alters, die Reutonen leisten kann, selbst ein größeres Hotel geführt, ist vorzügliche Köchin, Haushaltung gründlich zu leiten versteht, spricht zwei Landesprachen, sucht dauernde Stellung. Gest. Zuschriften unter „Haushälterin 681“ an die Exp. 25681

Korrespondent.
deutsch, franz., böhm. u. russisch, Stenograph und Maschinist, selbstst. Arbeiter, sucht Posten. Arbeit 673 an die Exp. 25673

Anfängerin
mit deutscher Stenographie, Schreibmaschinenkenntnis, sucht Rangier. Trafik, Andrassy-ut 79. 30181

Perfekt
deutsch-kroatische Korrespondentin, Salbkontistin, sucht per sofort Stelle. Nefelejts-utca 53, I. 14. 30192

Korrespondent.
prima, serbisch, bulgarisch, kroatisch, sucht Beschäftigung. Anfragen unter „53“ an die Exp. 25667

Buchhalter.
bilanzfähig, tüchtig sucht Stellung, eventuell Nachmittage. Anträge unter „Gewissenhaft 202“ erbeten an die Exp. 30202

Tisztviselő
hosszu bizonyítványokkal, megfelelő övadekkel, pénzbeszedő vagy más bizalmi állást keres. Levelek „Hivatalnok Jenő“ alatt a kiadóba. 10886

Fényesen
honoráram, ki nekem pénzbeszedő vagy más bizalmi állást szerez. Levelek „Jenőnek“ a kiadóba. 10888

Junger Mann
sucht eine Vertrauensstelle, befragt über Reutonen. Wilhelm, Semmelweis-utca 8, I. 10889

Deutsches
intelligentes Fräulein, gelernte Kleidermacherin, sucht Stelle in feines christliches Haus als Stütze der Hausfrau oder dergleichen. Briefe unter „Verlässlich 680“ an die Exp. 25680

Mietung u. Vermietung
Geschäftslokale mit schönem Portal, VII. Rudnyigasse 14, Ede Garayplatz, sofort zu vermieten. 30142

Große Werkstätte.
hell und für majestätischen Betrieb höchst geeignet. Näheres bei Steruber, Musikinstrumentenfabrikant, Rákóczi-ut 60. 19281

Schönes
großes Lokal, Barriere, Aranykéz-utca Eingang, auch Váci-utca 9, zu vermieten. 14382

Pinczehelyiség
utcai lejárattal, világos, szellős, bármily célra, 440 m², részekre felosztható, bármikor kiadó. Akácza-utca 18, Rákóczi-ut mellett. Román, építész. 84-13. 25663

Üzlethelyiségek
vasportállal bármikor kiadó, új épületben. Akácza-utca 13, Rákóczi-ut mellett. Román, építész. 84-13. 25664

Ístálló
két lóra esetleg kocsiszinnel azonnal kiadó. Czim: Szondy-utca 48, sütöde. 30189

Gassenloftterrain.
großes Lokal, Gas, Elektrisch, für Motor eingerichtet, sofort zu vermieten. Thököly-ut 46. 30198

Geschäftslokaltitäten
und großer lichter Gassenloft mit Straßeneingang im Ganzen oder geteilt per sofort zu vermieten. Bank-utca 5. Näheres beim Hausbesorger. 14786

Maschinen

Cornwall-Dampfheißel,
82 m², im besten Zustande, abzugeben. Chemische Fabrik, Szofiarerstraße 30. 19293

Ein Lokomobil,
Halbstadt, Fabrikat der Ungar. Staatsbahnen, wie auch eine Stabilmaschine, beide in gutem betriebsfähigen Zustande, billig zu haben bei Korb & Comp., Nitrovia (Slavonien). 25062

Electromotoren
mit geringem Stromverbrauch liefern und montiren Strauf u. Berger, Budapest, VIII. Bez., Bezerédi-utca 5. 18559

Gesucht
wird ein in tadellosem Zustande befindlicher Dampfheißel von 25-30 m² Heizfläche zur sofortigen Abgabe gegen Baarzahlung. Anträge unter „Gut u. billig 684“ an die Exp. erbeten 25687